Rigips Trockenbaupraxis

Alles, was Sie über Trockenbau wissen müssen.

Rigips
SAINT-GOBAIN

© by Rigips.

4. Auflage, Dezember 2010

Alle Angaben der Trockenbaupraxis entsprechen dem neuesten Stand der Entwicklung und wurden nach bestem Wissen und Gewissen für Sie erarbeitet. Da wir stets bestrebt sind, Ihnen die bestmöglichen Lösungen anzubieten, sind Änderungen aufgrund anwendungs- oder produktionstechnischer Verbesserungen vorbehalten. Versichern Sie sich, ob Sie die aktuellste Ausgabe dieser Druckschrift vorliegen haben. Druckfehler sind nicht auszuschließen.

Die vorliegende Publikation richtet sich an geschulte Fachkräfte. Eventuell enthaltene Abbildungen von ausführenden Tätigkeiten sind keine Verarbeitungsanleitungen, es sei denn, sie sind als solche ausdrücklich gekennzeichnet.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen stets gutes Gelingen mit unseren Systemlösungen.

Alle Rechte vorbehalten.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Ihr Rigips-Team

Gute Gründe für Rigips

Saint-Gobain Rigips Austria GesmbH ist führend in der Produktion und Bereitstellung von Gipskartonplatten, Handputzen und Spachtelmassen.
Als Systemlieferant produzieren und liefern wir unsere Produkte an ein Netzwerk von Baustoffhändlern und Verarbeitern, welche sich auf die Premium-Qualität von Rigips verlassen können.

Rigips bietet Ökologie. Rigips Platten und Pulverprodukte sorgen für gesundheitlichen Komfort, denn sie bestehen aus Gips. Gips ist absolut geruchsfrei und enthält bzw. entwickelt keine gesundheitsschädigenden Substanzen. Die hervorragenden Eigenschaften des Baustoffes Gips werden durch umweltfreundliche Aufbereitungs- und Produktionsverfahren ergänzt. Daher sind alle Gipskartonplatten von Rigips auch mit dem IBO Prüfzeichen ausgezeichnet.

Rigips klimatisiert den Raum. In Gipsplatten befindet sich ein hoher Anteil an Poren, welche bei zeitweilig erhöhter Luftfeuchtigkeit im Raum die Feuchte aufnehmen und speichern. Bei trockener Raumluft geben sie die Feuchtigkeit wieder an ihre Umgebung ab. Damit wird das Raumklima automatisch reguliert.

Sicherheit ist ein Grundbedürfnis des Menschen, zu dessen Gewährleistung wir beitragen können. Rigips-Systeme sind von autorisierten Prüfanstalten getestet und zugelassen. Planer, Statiker und Bauphysiker können sicher sein, in ihrem Verantwortungsbereich auf eine sichere Karte zu setzen.

Rigips Austria investiert laufend, um ökonomisch sowie ökologisch immer bessere Qualität zu produzieren. Auch auf diese Weise wollen wir immer „up to date“ sein und die Wünsche der Kunden bestmöglich erfüllen.

Perfekte Systeme ...

Hot Line Trockenbau:
01/ 616 29 80 - 517

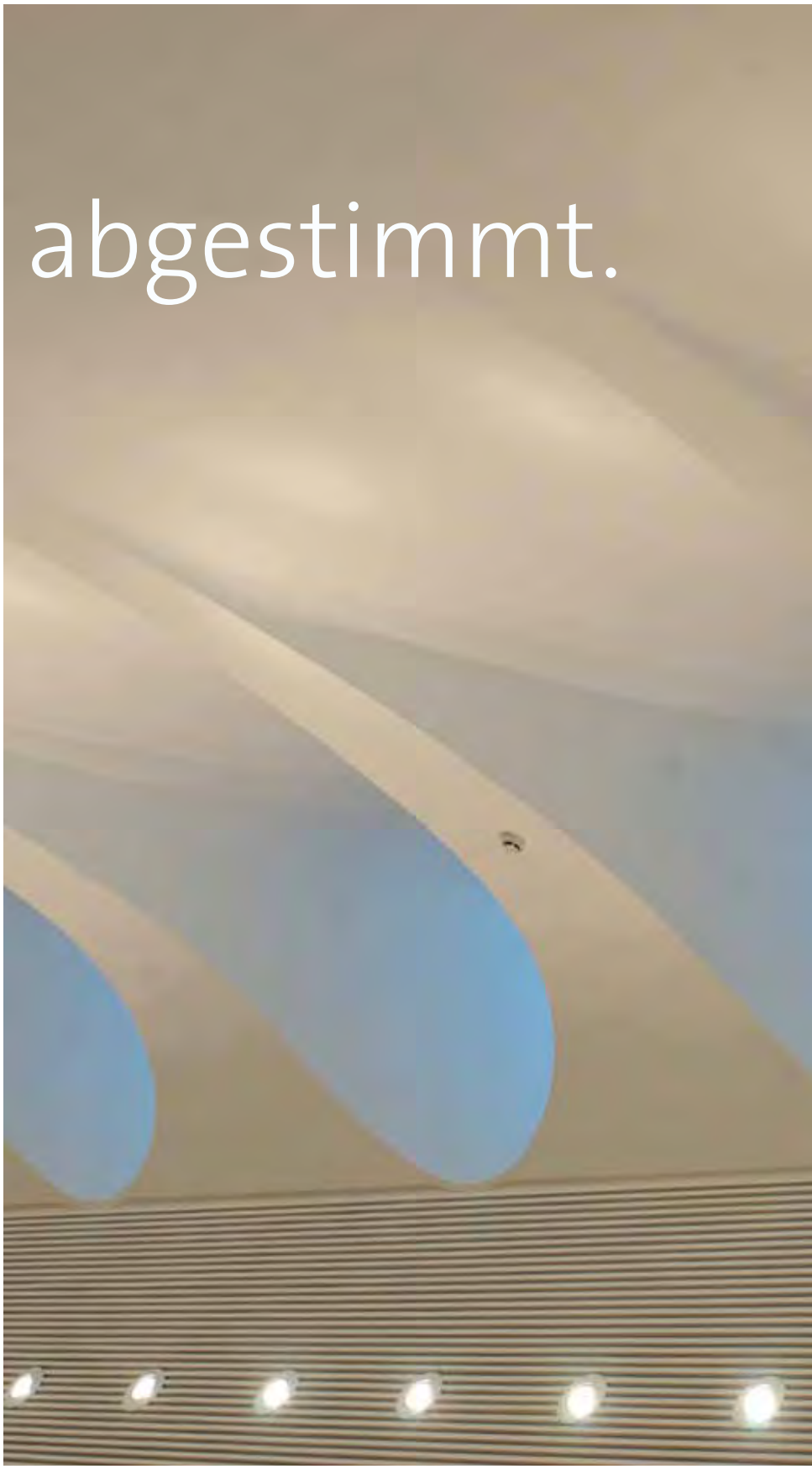
www.rigips.com

www.trockenbau-akademie.at

Alle Gipskartonplatten von Rigips sind IBO-geprüft.

www.rigips.com
Rigips. Wir sind für Sie da.

… optimal abgestimmt.



Inhalt

Wandtrockenputz/Vorsatzschalen	8
Trennwände	14
Sanitär	34
Decken	44
Dachausbau	58
Rigidur	66
Rigidur / Rigiplan Trockenestrich	74
Verarbeitung	82
Materialbedarf	98

Perfekte Wände …

Wandtrockenputz/Vorsatzschalen

Mit Rigips-Bauplatten können vorhandene Wände in Trockenbauweise rationell bekleidet werden. In Verbindung mit geeigneten Dämmstoffen wird eine wirksame Verbesserung des Schall- und Wärmeschutzes erreicht. Dabei sind folgende Arbeitsweisen zu unterscheiden:

- Das Trockenputzverfahren, bei dem das Ansetzen der Platten mit Ansetzbinder auf massivem Untergrund erfolgt.
- Das Anbringen der Platten auf Unterkonstruktionen, vornehmlich bei nicht tragfähigem Untergrund.

Beim Trockenputzverfahren ist zu beachten, daß der Untergrund fest, schwindfrei sowie gegen aufsteigende Feuchtigkeit und Schlagregen gesichert und nicht gefroren ist. Mörtelreste sowie an Beton haftende Wachse oder Schalöle sind zu entfernen. Frischer, noch feuchter Beton muß erst austrocknen. Glatte Flächen (Beton) sind mit Ri-Kombikontakt, stark saugende Flächen (Porenbeton) mit Ri-Kombigrund vorzubehandeln. Bei einer Kombination Trockenputz/Naßputz zuerst den Naßputz anbringen. Grundsätzlich empfiehlt es sich, bei einer Kombination Rigips-Wand- und -Deckenbekleidung zuerst die Wand zu bekleiden.

Wandtrockenputz/Verbundplatten

Rigips Bauplatten RB:	
Gewicht: (mit Ansetzbinder)	ca. 15 kg/m²
Dicke (Platte):	12,5 mm
Längen:	2.000 mm, 2.500 mm, 2.600 mm, 2.750 mm, 3.000 mm
Breite:	1.250 mm
Kantenform:	Vario (= abgeflachte halbrunde Längskante)
Sonstiges:	auch als „grüne“ (imprägnierte) Platten erhältlich

Verbundplatten Rigitherm:	
Gewicht: (mit Ansetzbinder)	ca. 20 kg/m²
Rigitherm PS	
Aufbau:	12,5 mm Bauplatte + 20, 30, 40, 50 bzw. 60 mm Polystyrol-Kaschierung
Rigitherm MF	
Aufbau:	12,5 mm Bauplatte + 20, 35, 50 bzw. 60 mm Mineralwolle-Kaschierung
Längen:	2.600 und 2.750 mm
Breite:	Rigitherm PS 1.200 mm Rigitherm MF1.200 mm

Tabelle 1: Verbesserung des Wärmeschutzes (Rigitherm PS und MF)

Dämmung in mm	20	30	35	40	50	60
Dicke der Rigips-Bauplatte RB, in mm	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5	12,5
Wärmedurchlasswiderstand						
R_L in m² · K/W	0,59	0,78	-	1,02	1,26	1.50
R_L Mineralwolle in m² · K/W	0,65	-	1.10	-	1.59	1.81

Tabelle 2: Verbesserung der Schalldämmung (Rigitherm MF)

Flächenbezogene Masse der Massivwand kg/m²	Luftschalldämmung $R'_{w,R}$* in dB		Schall-Längsdämmung $R'_{L,w,R}$ in dB	
100	37	49	53	63
200	44	50	57	70
300	49	54	58	72

* Mineralwolle mit einer Mindestdicke von 40 mm
$R_{L,w,R}$: das Vorhaltemaß von 2 dB gemäß DIN 4109 ist berücksichtigt
Nachweis: Beiblatt 1 zu DIN 4109

Beplankung

- Rigips Bauplatte RB, Verbundplatten Rigitherm PS zur Wärmedämmung bzw. MF zur Schall- und Wärmedämmung

Rückseitenkaschierung für Verbundplatten

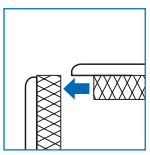
- auf Bestellung Dampfbremse (PE-Folie), Kraftpapier 50g/PE 30g/Kraftpapier 50g (μ x d=2,7m)

Plattenbefestigung

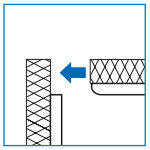
- Trockenputz:
  Rigips-Platten werden mit Batzen aus Rifix Ansetzbinder direkt auf der bestehenden Wand angesetzt.
- Vorsatzschalen:
  Verbundplatten Rigitherm werden mit Batzen aus Rifix Ansetzbinder direkt auf der bestehenden Wand angesetzt oder Rigips-Platten werden (mit oder ohne zusätzliche Mineralwolle) zum Erstellen der Vorsatzschale mit einer Unterkonstruktion freistehend bzw. an der vorhandenen Wand befestigt erstellt.

Verspachtelung

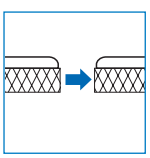
- Die Plattenfugen und Befestigungsmittel werden ohne Bewehrungsstreifen mit Vario-Fugenspachtel geschlossen, siehe Fugenverspachtelung Seite 86 ff.



Außenecke bei Rigips-Verbundplatten
Bei Außenecken wird die Dämmschicht ausgespart.

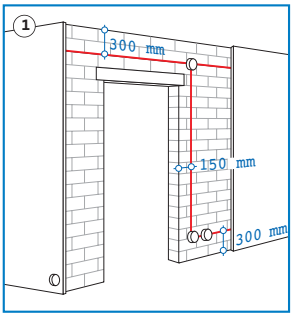


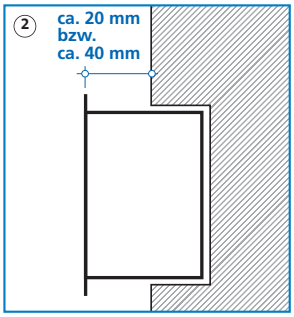
Innenecke bei Rigips-Verbundplatten
Bei Innenecken ist die Rigips-Platte entsprechend der Darstellung auszusparen



Plattenstoß bei Rigips-Verbundplatten
An den Längskanten sind die Platten dicht zu stoßen.

Montage





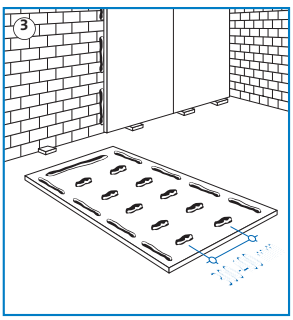
Überstand
Ca. 20 mm – für Wandtrockenputz bzw. je nach Dämmung für Verbundplatten

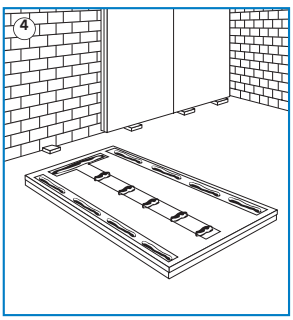
Untergrund
Der Untergrund muss
- schalölfrei,
- trocken,
- schwindfrei,
- frostfrei,
- ausreichend tragfähig,
- gegen aufsteigende Feuchte geschützt sein. Mauerwerk muss vollfugig gemauert sein.

Frischen Beton mind. 28 Tage austrocknen lassen.

- Glatter Untergrund (z. B. Beton): mit Rikombi Kontakt vorbehandeln
- stark saugender Untergrund (z. B. Porenbeton): mit Rikombi Grund vorbehandeln

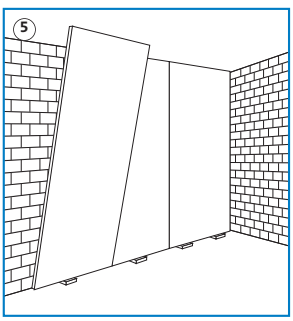
Montagevorbereitung
- Vor dem Ansetzen sind alle Unterputz-Installationen abzuschließen.
- Abzweige und Elektrodosen mit Überstand einsetzen.

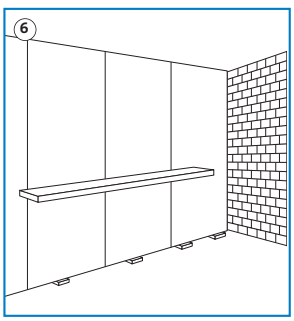




Trockenputz (Platten ohne Kaschierung)
- raumhohe Platten mit Rifix Ansetzbinder an Massivwände (Rohmauerwerk, Beton) ansetzen.
- Trockenputz ist nicht geeignet zum Trockenlegen feuchter Wände sowie zur Verbesserung des Schall- und Wärmeschutzes.
- Für einen zügigen Arbeits-ablauf Rigips-Bauplatten jeweils für eine ganze Wand zuschneiden.
- Auf die Rückseite der auf Maß (Raumhöhe – 15 mm) zugeschnittenen Platten Rifix Ansetzbinder entsprechend Bild 3 auftragen.
- Im Bereich von Fensterleibungen, Waschbecken, Konsolen, Schornsteinwandungen usw. Platten vollflächig mind. 10 mm dick ansetzen.

Vorsatzschalen (Verbundplatten mit Kaschierung)
- Zur Verbesserung des Wärmeschutzes von Außenwänden werden Verbundelemente mit Polystyrol-(PS) oder Mineralwollkaschierung (MF) eingesetzt.
  Zur Verbesserung des Schallschutzes nur mineralwollkaschierte Platten (MF) verwenden.
- Plattenzuschnitte mit feinzahnigem Fuchsschwanz bzw. Handkreissäge ausführen.
- Aussparungen (z. B. Steckdosen) werden mit dem Stichling, einer Stichsäge oder einem Dosenschneider hergestellt.
- Für Elektroleitungen sind Mantelleitungen (NYM-Kabel) einzusetzen.
- Das Ansetzen von Rigitherm PS erfolgt auf Mauerwerk wie bei Wandtrockenputz (siehe Bild 3).
  Das Auftragen des Ansetzbinders Rifix auf die Mineralwollschicht von Rigitherm MF erfolgt in 2 Arbeitsgängen:
  1. Rifix Ansetzbinder ca. 100 mm breit streifenförmig unter kräftigem Druck dünn aufziehen.
  2. Auf diesen Überzug werden in noch frischem Zustand die Batzen aufgetragen (siehe Bild 4).





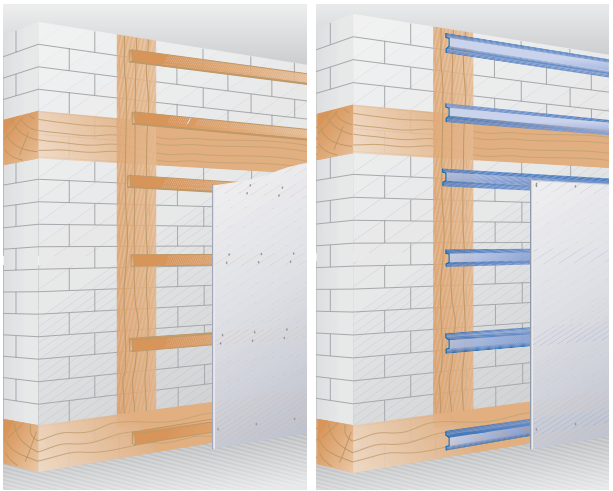
Ansetzen/Ausrichten
- Die mit Rifix Ansetzbinder belegte Platte an die Wand ansetzen, mit Gummihammer und Richtscheit oder geeignetem Kantholz anklopfen und dabei die dicht gestoßenen Platten großflächig untereinander lot- und fluchtrecht ausrichten.
- Am Fußboden soll durch unterlegte Plattenstücke eine ca. 10 mm und an der Decke eine ca. 5 mm breite Fuge verbleiben (Belüftung während der Abbindezeit).
- Die Plattenstücke dürfen nach dem Austrocknen bei Verwendung von mineralwollkaschierten Platten nicht entfernt werden.

Details von Vorsatzschalen mit Unterkonstruktion sinngemäß Seite 12.

Vorsatzschalen

Vorsatzschale auf Holzlattung oder Hut-Deckenprofil

Überall dort, wo durch unebenes Mauerwerk, schadhaften Putz oder Fachwerk eine einwandfreie Plattenbefestigung mit Ansetzbinder nicht möglich ist, können 12,5 mm dicke Rigips-Bauplatten auf einer angedübelten Holzlattung befestigt werden. Zunächst werden Holzlatten 30/50 cm mit Dübeln und Schrauben (Dübelabstand max. 100 cm) am Mauerwerk lot- und fluchtrecht angebracht. Unebenheiten werden durch Unterlegen von Distanzstücken ausgeglichen. Soll mit der Wandbekleidung zusätzlich der Schall- und Wärmeschutz verbessert werden, wird zwischen der Holzlattung Mineralfaser-Dämmstoff auf dem Mauerwerk angebracht. Die Plattenbefestigung erfolgt mit 35 mm langen Rigips-Schnellbauschrauben mit einem Befestigungsabstand von 25 cm. Bei wärmedämmender Bekleidung von Außenwänden ist zur Verhinderung von Kondenswasserbildung eine Dampfbremse einzubauen.

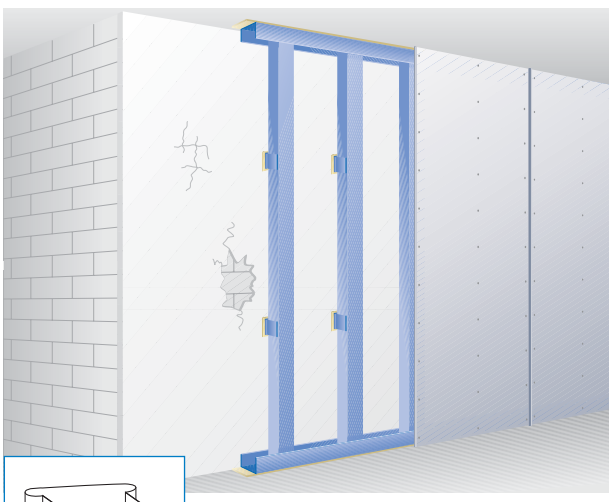


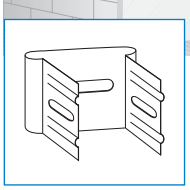
Freistehende Vorsatzschale.

Freistehende Vorsatzschalen werden dort eingesetzt, wo unebenes Mauerwerk auszugleichen ist oder Installationen verdeckt im Wandhohlraum geführt werden sollen. Soll zugleich eine Verbesserung der Wärme und/oder Schalldämmung erreicht werden, wird Mineralfaser-Dämmstoff im Wandhohlraum eingelegt. Als Unterkonstruktion können Metall-C-Profile CW 50, 75, 100 mm oder Holzständer 6 x 6 cm eingesetzt werden. Die Befestigung der Unterkonstruktion sowie die Beplankung erfolgt analog zur Trennwandkonstruktion. Bei wärmedämmender Bekleidung von Außenwänden ist zur Verhinderung von Kondenswasserbildung eine Dampfbremse einzubauen.

Vorsatzschale mit Justier-Schwingbügel.

Diese Konstruktion wird zum Ausgleich unebener Wände sowie zur Verbesserung des Schallschutzes eingesetzt. Als Tragkonstruktion können Metallprofile CW 50, UW 50, C-Deckenprofile oder Holzlatten 30/50 mm verwendet werden. Der Achsabstand der Unterkonstruktion beträgt 62,5 cm. Zunächst Befestigungspunkte für die Justier-Schwingbügel im Lot anreißen und Dübel einsetzen. Justier-Schwingbügel mit hinterlegter Anschlußdichtung anschrauben und danach die Schenkel rechtwinklig umbiegen. Dämmstoffbahnen dicht gestoßen auf die Wand aufbringen und die Schenkel der Bügel durchdrücken. Wandprofile oder Holzlatten in die Bügel einstellen und seitlich lot- und fluchtrecht verschrauben. Die Latten bzw. Profile sind innerhalb der Bügel in Richtung der Wand zu verschieben und somit justierbar. Auf die lot- und fluchtrecht ausgerichtete Unterkonstruktion werden 12,5 mm dicke Rigips-Bauplatten mit 35 mm langen Rigips-Schnellbauschrauben angeschraubt. Schraubabstand = 25 cm. Bei wärmedämmender Bekleidung von Außenwänden ist zur Verhinderung von Kondenswasserbildung eine Dampfbremse einzubauen



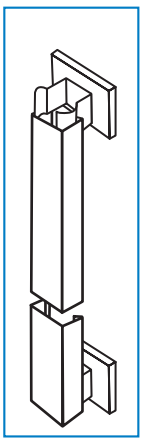


Details

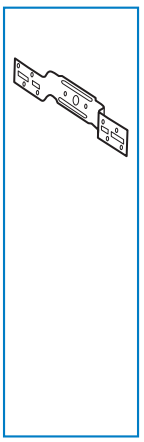
Details zum Justier-Schwingbügel.

Dübelabstand bei UW-Wandprofilen max. 150 cm, bei Holzplatten 80 cm. Bei Wandabschlüssen ist die nicht verschraubbare Seite der Profile bzw. Holzlatten unmittelbar oberhalb der Bügel mit Distanzstücken zu hinterlegen.

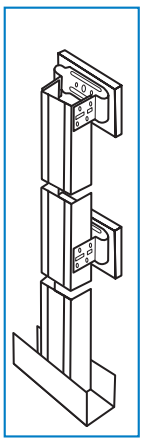
Klemmbügel 32 + 50 mm Alternative zum Justier-Schwingbügel.
Geeignet für Wärme- und Schallschutzverbesserungen bei ebenen, fluchtgerechten Wänden, z.B. Beton-Fertigteilbauweise.



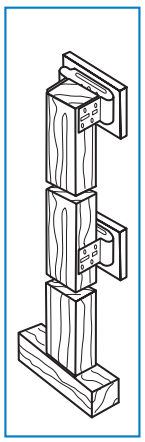
Klemmbügel mit C-Deckenprofil



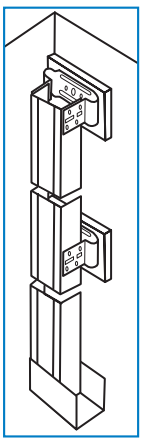
Justier-Schwingbügel (Lieferform)



mit U-Wandprofil UW 50



mit Holzlatten 30/50 mm



Wandanschluß

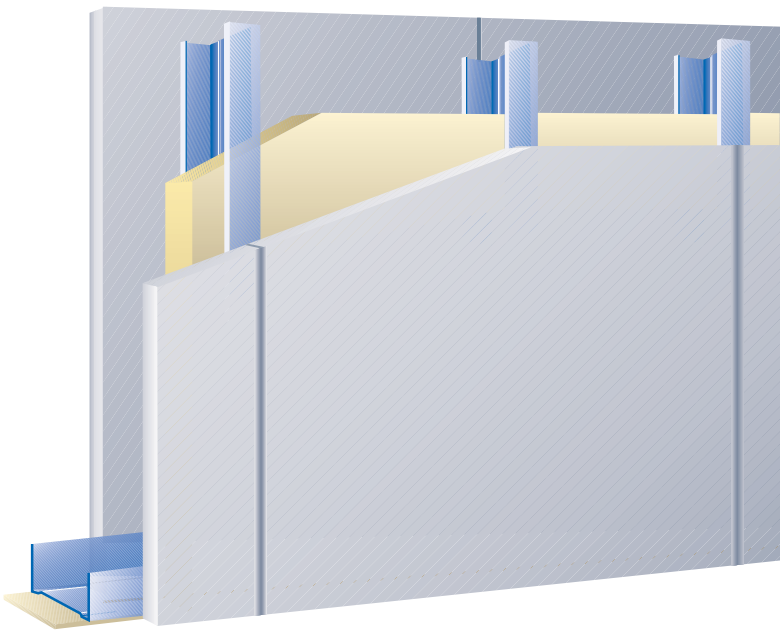
Aus eins mach´ zwei ...

Trennwände

Durch den Ausbau mit Rigips-Montagewänden können im Vergleich zu konventionell errichteten Zwischenwänden erhebliche kostenrelevante Vorteile eingebaut werden. Der Wandhohlraum erweist sich als geradezu ideal für die rationelle Unterbringung von Installationen aller Art. Und die sofort trockene, planebene Wandoberfläche kann ohne Wartezeit beliebig gestrichen, tapeziert oder gefliest werden. Auch hinsichtlich des Schall- und Brandschutzes halten die Rigips-Montagewände jedem Vergleich stand. Dabei beträgt das Wandgewicht lediglich 25-50 kg/m^2. Die am meisten angewandte Bauart ist die Ständerbauweise mit Unterkonstruktion aus Metallprofilen. Alternativ können auch Holz-Unterkonstruktionen, z. B. Holzständer 6 x 6 cm, Verwendung finden. (Weitergehende Informationen zu Holzkonstruktionen sind der Schrift „Holzbau – System und Technik“ zu entnehmen). Je nach bauphysikalischen und konstruktiven Anforderungen werden Einfach- oder Doppelständerwände erstellt. Die statischen und bauphysikalischen Eigenschaften der Wände ergeben sich aus dem Zusammenwirken von Unterkonstruktion, Rigips-Platten und den im Wandhohlraum eingebauten Dämmschichten. Dabei entstehen Bauteile mit großer Anpassungsfähigkeit an die baulichen Gegebenheiten. Bei einer Nutzungsänderung des Gebäudes lassen sich die Rigips-Montagewände ohne übergroßen Aufwand wieder demontieren.

Rigips-Metallständerwände

Rigips Bauplatten RB Rigips Feuerschutzplatten RF:	
Gewichte:	
Bauplatte	ca. 9,7 kg/m²
Feuerschutzplatte	ca. 10,6 kg/m²
Dicke:	12,5 mm
Längen:	2.000 mm, 2.500 mm, 2.600 mm, 2.750 mm, 3.000 mm
Breite:	1.250 mm
Kantenform (Standard):	Vario (= abgeflachte halbrunde Längskanten)
Sonstiges:	auch als „grüne“ (imprägnierte) Platten erhältlich



Beplankung
- Rigips Bauplatte RB bzw. Rigips Feuerschutzplatte RF

Plattenbefestigung
- 1-lagig:
  Rigips Schnellbauschrauben 25 mm, Abstand 250 mm
- 2-lagig:
  - 1. Lage: Rigips Schnellbauschrauben 25 mm, Abstand 750 mm
  - 2. Lage: Rigips Schnellbauschrauben 35 mm, Abstand 250 mm

Verspachtelung
- Plattenfugen und Befestigungsmittel können ohne Bewehrungsstreifen mit dem Fugenspachtelsystem Vario in mehreren Arbeitsgängen verspachtelt werden, siehe Fugenverspachtelung Seite 86 ff.

Unterkonstruktion
- Anschlussprofile:
  Rigips UW für Boden-, Decken- und Rigips CW für Wandanschluss, befestigt mit Rigips Dreistift- oder Nageldübel.
- Ständerprofile:
  Rigips CW
- Rigips Anschlussdichtung Schaumstoff

Dämmung
Nach Anforderung.

Tabelle 1: Wandhöhen

Ständerprofil	Wandhöhen mm
CW 50-06	2.750 (4.000)
CW 75-06	4.000 (5.050)
CW 100-06	5.100 (7.200)

Nachweis: Prüfzeugnis
Werte in Klammern gelten bei 2-facher-Beplankung!

Tabelle 2: Schallschutz

Beplankung mm	Ständerprofil	Wanddicke mm	Mineralwolle Isover Akusto	R_w dB
12,5 (2 x 12,5)	CW 50-06	75 (100)	50	42 (50)
12,5 (2 x 12,5)	CW 75-06	100 (125)	50	43 (53)
12,5 (2 x 12,5)	CW 75-06	100 (125)	75	45 (54)
12,5 (2 x 12,5)	CW 100-06	125 (150)	100	50 (56)

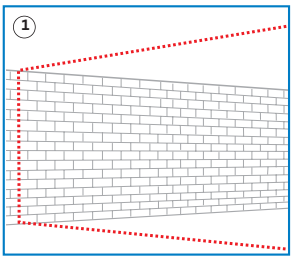
Werte in Klammern gelten bei Doppelbeplankung!

Tabelle 3: Brandschutz

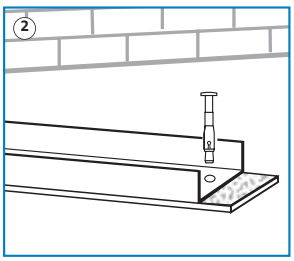
Rigips Feuerschutzplatte RF mm	Ständerprofil	Mineralwolle Isover Akusto mm	Brandschutz EI
12,5 (2 x 12,5)	CW 50-06	50	30 (90)
12,5 (2 x 12,5)	CW 75-06	50	30 (90)
12,5 (2 x 12,5)	CW 100-06	50	30 (90)

Werte in Klammern gelten bei 2 x Rigips Feuerschutzplatten RF! Abmessungen der Dämmung sind Mindestmaße!

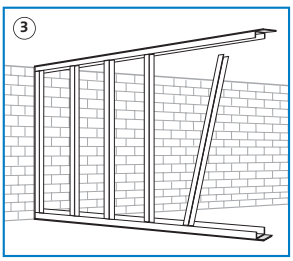
Montage



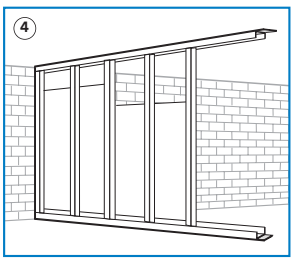
Anreißen
- Wandverlauf auf dem Fußboden anzeichnen.
- Eventuelle Türöffnungen berücksichtigen.
- Den Wandverlauf an der Decke übertragen.



Anschlussprofile
- Die UW-Anschlussprofile werden mit einseitig klebender Rigips Anschlussdichtung versehen und an Boden und Decke mit Rigips Drestift- oder Nageldübel im Abstand von 1.000 mm befestigt.
- Die CW-Anschlussprofile an den angrenzenden flankierenden Bauteilen sind aus Schallschutzgründen dicht mit Anschlussdichtungen anzuschließen.

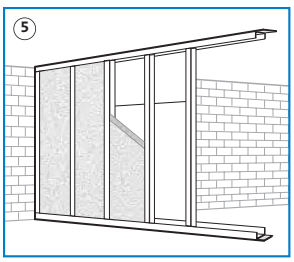


Ständerprofile
- Die CW-Ständer mindestens 15 mm in die Decken-Anschlussprofile einstellen (nicht verschrauben).
- CW-Ständerprofile auf den Achsabstand 625 mm ausrichten.
- CW-Ständerprofile mit der offenen Seite in Montagerichtung stellen, damit die Verschraubung der Beplankung an der stabileren Stegseite beginnt.

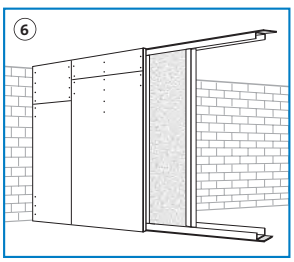


Beplankung 1. Wandseite

Die Beplankung der 1. Wandseite beginnt mit einer ganzen Plattenbreite (1.250 mm). Dazu werden die Rigips-Platten mit Rigips-Schnellbauschrauben unter Verwendung eines Bauschraubers im Abstand von 250 mm an den Ständerprofilen befestigt.
- Bei 2-lagiger Beplankung beträgt der Schraubabstand bei der ersten Plattenlage 750 mm. Wegen des erforderlichen Fugenversatzes beginnt die zweite Plattenlage mit einer halben Plattenbreite (625 mm).



Hohlraumdämmung
- Nach der Beplankung der 1. Wandseite und der Verlegung der erforderlichen Elektro- und Sanitärinstallation im Wandhohlraum wird zur Verbesserung der Schalldämmung bzw. für den Brandschutz eine Hohlraumdämmung eingebracht. Der Hohlraum ist vollflächig zu dämmen.
- Der Dämmstoff ist gegen Abrutschen zu sichern.



Beplankung 2. Wandseite
- Die 2. Wandseite wird mit einer halben Plattenbreite (625 mm) begonnen, so dass gegenüber der 1. Wandseite ein Fugenversatz um ein Ständerfeld entsteht.
- Die Rigips-Montagewand ist nun fertig für die Verspachtelung der Plattenfugen, Anschlüsse und Schraubköpfe und erhält somit ihre endgültige Stabilität.
- Bei 2-lagiger Beplankung ist grundsätzlich auch die 1. Beplankung mit zu verspachteln.

Rigips-Metallständerwände / Montagewände mit und ohne Brandschutz

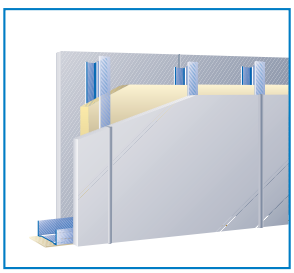
Durch einfache konstruktive Maßnahmen können Rigips-Montagewände ohne Veränderung des Grundsystems den unterschiedlichsten bauphysikalischen Anforderungen gerecht werden. So werden z. B. durch Vergrößerung des Wandhohlraumes (Abstand der Beplankungsschalen) und/oder durch größere Dicke der Hohlraumdämpfung und/oder durch 1- oder 2-lagige Beplankungen Schalldämmwerte R_w von 40 dB bis 60 dB erzielt. Durch Verwendung geeigneter Dämmstoffe im Wandhohlraum und unterschiedliche Beplankungsdicken werden Feuerwiderstandsklassen von EI 30 -EI 90 erfüllt.

Die nachfolgend aufgelisteten Rigips-Wandkonstruktionen sind durch amtliche Prüfungszeugnisse oder Normen nachgewiesen.

- Bei Brandschutz-Anforderungen müssen Rigips-Feuerschutzplatten RF verwendet werden. In Ausnahmefällen können bei EI 30-Anforderungen mit 2-lagiger Beplankung Rigips-Bauplatten RB Anwendung finden.

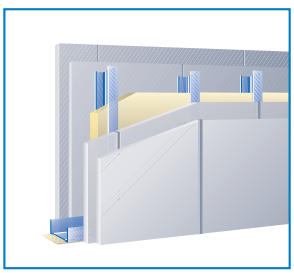
Die unten angeführten Standard-Wandhöhen sind für die Nutzungskategorien A1, A2, B1, B2, C1-C4, D1, D2 zulässig.

Metall-Einfachständer, 1-lagig beplankt
Gewicht ca. 26 kg/m²



Rigips-System-Nr.	Montagewände			Zul. Wandhöhe
Rigips Bauplatte RB/Feuerschutzplatte RF	Beplankung mm	Profilblechdicke 0,6 mm	Wanddicke mm	Wandhöhe mm
3.40.01	12,5	CW 50	75	2.750
3.40.02	12,5	CW 75	100	4.000
3.40.03	12,5	CW 100	125	5.100

Metall-Einfachständer, 2-lagig beplankt
Gewicht ca. 50 kg/m²



Rigips-System-Nr.	Montagewände			Zul. Wandhöhe
Rigips Bauplatte RB/Feuerschutzplatte RF	Beplankung mm	Profilblechdicke 0,6 mm	Wanddicke mm	Wandhöhe mm
3.40.04	2 x 12,5	CW 50	100	4.000
3.40.05	2 x 12,5	CW 75	125	5.050
3.40.06	2 x 12,5	CW 100	150	7.200

Nutzungskategorien (ÖNORM EN 1991-1-1:2003, Tabelle 6.1)

Kategorie	Nutzungsmerkmal	Beispiele
A	**Wohnflächen**	**A1:** Räume in Wohngebäuden und -häusern, Stations- und Krankenzimmer in Krankenhäusern, Zimmer in Hotels und Herbergen, Küchen, Toiletten **A2:** nicht ausbaubare, begehbare Dachböden
B	**Büroflächen**	**B1:** Büroflächen in bestehenden Gebäuden **B2:** Büroräume in Bürogebäuden
C	**Flächen mit Personenansammlungen** (außer Kategorien A, B und D)	**C1:** Flächen mit Tischen u. dgl., z. B. in Schulen, Cafés, Restaurants, Speisesälen, Lesezimmern, Empfangsräumen **C2:** Flächen mit fester Bestuhlung, z. B. in Kirchen, Theatern, Kinos, Konferenzräumen, Vorlesungssälen, Versammlungshallen, Wartezimmern, Bahnhofswartesälen **C3:** Flächen (Decken, Treppen, Zugangsflächen sowie Balkone und Loggien) ohne Hindernisse für die Beweglichkeit von Personen **C3.1:** Flächen mit mäßiger Personenfrequenz, z. B. in Museen, Ausstellungsräumen u. dgl. sowie Zugangsflächen in Bürogebäuden **C3.2:** Flächen mit möglicher hoher Personenfrequenz, z. B. Zugangsflächen in öffentlichen Gebäuden, Schulen und Verwaltungsgebäuden, Hotels, Krankenhäusern und Bahnhofshallen **C4:** Flächen mit möglichen körperlichen Aktivitäten, z. B. Tanzsäle, Turnsäle, Bühnen **C5:** Flächen mit möglichem Menschengedränge, z. B. in Gebäuden mit öffentlichen Veranstaltungen, wie Konzertsälen, Sporthallen mit Tribünen, Terrassen und Zugangsbereiche und Bahnsteige
D	**Verkaufsflächen**	**D1:** Flächen in Einzelhandelsgeschäften **D2:** Flächen in Kaufhäusern

Schallschutz		**Brandschutz**		
Mineralwolle mm	R_w dB	Mineralwolle mm	Mineralwolle Typ	Feuerwiderstandsklasse
50	max. 42	50	Isover Akusto	EI 30
75	max. 46	50/75	Isover Akusto	EI 30
100	max. 50	50/75/100	Isover Akusto	EI 30

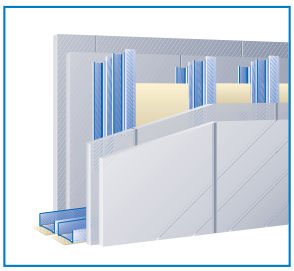
- Weitere Wandsysteme mit größeren Wandhöhen, mit hohen Schallschutzwerten oder versetzbare Wandsysteme auf Anfrage (Hotline: ✆ 01/616 29 80-517)

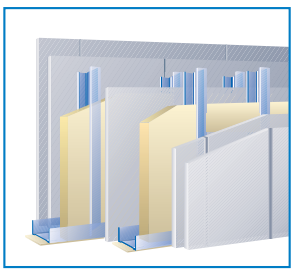
Schallschutz		**Brandschutz**		
Mineralwolle mm	R_w dB	Mineralwolle mm	Mineralwolle Typ	Feuerwiderstandsklasse
50	max. 53	50	Isover Akusto	EI 90
75	max. 56	50/75	Isover Akusto	EI 90
100	max. 58	50/75/100	Isover Akusto	EI 90

Materialbedarf siehe Seite 99 ff.

Rigips-Metallständerwände / Montagewände mit und ohne Brandschutz

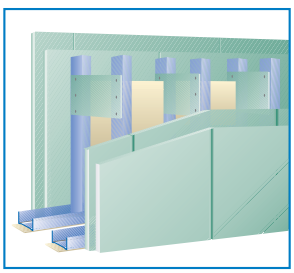
Metall-Doppelständerwand, 2-lagig beplankt
Gewicht ca. 53 kg/m²





Rigips-System-Nr.	Montagewände			Zul. Wandhöhe
Rigips Bauplatte RB/ Feuerschutzplatte RF	Beplankung mm	Profilblech-dicke 0,6 mm	Wand-dicke mm	Wandhöhe mm
3.41.01	2 x 12,5	2 x CW 50	155	4.000
3.41.02	2 x 12,5	2 x CW 75	205	5.000
3.41.03	2 x 12,5	2 x CW 100	255	6.000
3.41.20	2 x 12,5 + 12,5	2 x CW 75	220	5.000

Installationswand, 2-lagig beplankt
Gewicht ca. 53 kg/m²



Rigips-System-Nr.	Montagewände			Zul. Wandhöhe
Rigips Bauplatte RB/ Feuerschutzplatte RF	Beplankung mm	Profilblech-dicke 0,6 mm	Wand-dicke mm	Wandhöhen mm
3.41.04	2 x 12,5	2 x CW 50	≥ 160	4.000
		2 x CW 75	≥ 160	5.000

Schallschutz		Brandschutz		
Mineralwolle mm	R_w dB	Mineralwolle mm	Mineralwolle Typ	Feuerwiderstands-klasse
50	61	50	Isover Akusto	EI 90
2 x 50	63	2 x 50	Isover Akusto	EI 90
50	62	50	Isover Akusto	EI 90
2 x 75	67	2 x 75	Isover Akusto	EI 90
50	65	50	Isover Akusto	EI 90
2 x 100	69	2 x 100	Isover Akusto	EI 90
2x75	69	2 x75	Isover Akusto	EI 90

Schallschutz		Brandschutz		
Mineralwolle mm	R_w dB	Mineralwolle mm	Mineralwolle	Feuerwiderstands-klasse
50	–	50	Isover Akusto	EI 90
50	–	75	Isover Akusto	EI 90
		2x75	Isover Akusto	EI 90

Materialbedarf siehe Seite 99 ff.

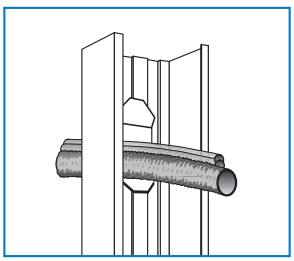
Anschlüsse Montagewände, Einbauten und gleitender Deckenanschluss

Damit die konstruktiven und bauphysikalischen Vorteile der Rigips-Montagewände voll zur Geltung kommen, sind bei der Montage wichtige Details zu beachten.

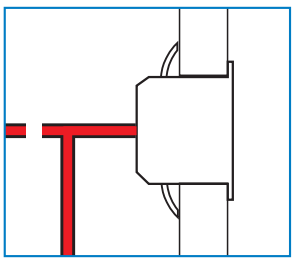
Schallschutz-Anforderungen
ÖNORM B 8115 (Schallschutz + Raumakustik im Hochbau) stellt den Schutz des Menschen gegen unzumutbare Schallbelästigungen in Aufenthaltsräumen als wichtigste Forderung an Bauplanung und Ausführung. Zum Schutz gegen Schallübertragungen werden in der ÖNORM B 8115-2 Mindestanforderungen aufgeführt. Auch zum Schutz gegen Schallübertragungen aus einem fremden Wohn- und Arbeitsbereich werden Mindestanforderungen gestellt. Die Anforderungen beziehen sich auf die tatsächliche Schallübertragung im Objekt, unter Berücksichtigung der Fußböden, Decke, Seitenwände. Die bewertete Standard-Schallpegeldifferenz zwischen Wohnungen muß mindestens 55 dB betragen.

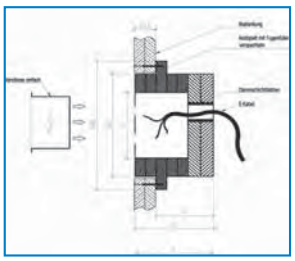
Nebenwegübertragungen (flankierende Bauteile)
- Die Luftschalldämmung eines trennenden Bauteils wird in hohem Maße auch von Einflüssen aus den flankierenden Bauteilen, wie Flurwand, Fassade, Boden und Decke bestimmt. Dies sind Einflussfaktoren, die unabhängig von der Rigips-Montagewand aufgrund baulicher Gegebenheiten positiv oder negativ wirksam werden können.
- In den nachfolgend aufgelisteten Anschlussdetails wurden diese Erkenntnisse weitgehend berücksichtigt. Über spezielle Ausführungen berät der Rigips-Beratungs-Service.

Anschlüsse
- Für den Schallschutz sind dichte Anschlüsse erforderlich. Die Anordnung einer Rigips-Anschlussdichtung ist daher zwingend notwendig, ebenso das Ausdrücken der Anschlussfugen mit Rigips-Spachtelmasse. Werden Anforderungen an den Brandschutz gestellt, so sind Anschlussdichtungen der Baustoffklasse A zu verwenden (Mineralwolle aus Stein- und Schlackenfasern). Rigips-Anschlussdichtungen können verwendet werden, wenn sie durch Verspachtelung in Beplankungsdicke dicht abgeschlossen bzw. von der Beplankung ganz abgedeckt sind.
- Wenn eine rechnerische Deckendurchbiegung von mehr als 10 mm vorliegt, ist beim Wand-Deckenanschluss zwischen OK-Beplankung und UK-Decke eine Bewegungsfuge (Deckenanschluss gleitend) vorzusehen. Die freien Plattenkanten der Wandbeplankung können mit einem eingespachtelten Alu-Kantenschutzprofil versehen werden.
- Der gleitende Deckenanschluss vermindert den Schallschutz um ca. 2 – 3 dB.



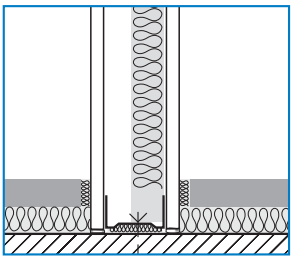
Leitungsführung
Die Installationsführung bei Rigips-Montagewänden erfolgt im Wandhohlraum, nachdem die Wandunterkonstruktion einseitig beplankt ist. In den Stegen der CW-Ständerprofile sind H-förmige Ausstanzungen vorgesehen, die für Installationsdurchführungen aufgebogen werden. Je nach Leitungsdichte wird der Schallschutz beeinträchtigt.



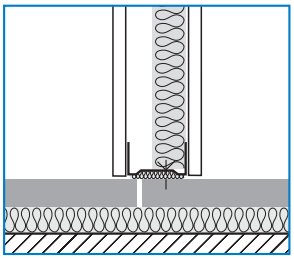


Hohlwanddosen
Hohlwanddosen erhalten durch das Zusammenwirken von Dosenrand und innen flach aufliegenden Metalllaschen einen absolut festen Sitz an der Beplankung. Zuerst die Dose in der Rigips-Montagewand befestigen und dann den Schalter- oder Steckdoseneinsatz montieren.
Für eine schall- bzw. brandschutztechnische Einhausung der Elektrodosen in den vorbereiteten Stufenfalz (≥ 20 mm) einsetzen.
Elektodosenabschottungen sind für 1-, 2-, 3-fach Elektrodosen erhältlich.

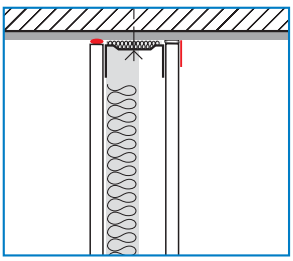
Anschlüsse Montagewände, Einbauten und gleitender Deckenanschluss



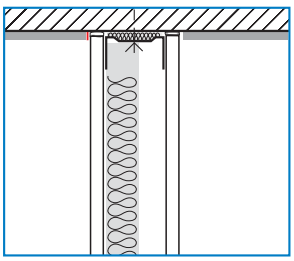
Fußbodenanschluss
Der schalltechnisch günstigste Fußbodenanschluss einer Rigips-Montagewand wird erzielt, wenn der schwimmende Estrich gegen die Trennwand läuft. Dadurch werden die Schallnebenwegübertragungen weitgehend unterbunden.



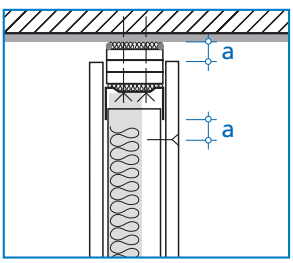
Fußbodenanschluss
Bei durchlaufendem schwimmenden Zement-Estrich sollte bei Schallschutz-Anforderungen $R_w \geq$ 38 dB (Gussasphalt $R_w \geq$ 44 dB) eine Trennfuge im Bereich des Wandanschlusses vorgesehen werden. Damit die Anschlussprofil-Befestigung in der Wandachse erfolgen kann, wird die Trennfuge außerhalb der Wandachse gelegt. Dabei muss sichergestellt sein, dass die Trennfuge frei von Staub- und Bauschuttteilchen bleibt.



Deckenanschluss
Bei durchlaufendem Nassputz oder Sichtbetondecken wird ein Bewehrungsstreifen stumpf eingespachtelt. Dadurch erfolgt ein geradlinig verlaufender Abriss der unterschiedlichen Bauteile und Materialien. Der Anschluss an flankierende Wände erfolgt sinngemäß.

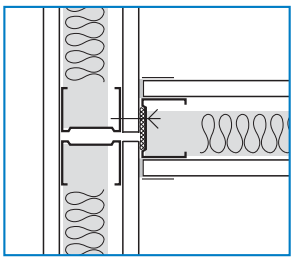


Deckenanschluss
Beim Trennwandanschluss an später zu verputzende Rohdecken ist am Wandanschluss ein selbstklebendes Malerband auf die Beplankung aufzubringen. Der sichtbare Teil des Klebestreifens wird nach dem Erhärten des Nassputzes wieder entfernt.

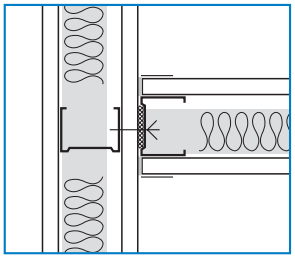


Deckenanschluss gleitend
Für die Herstellung einer Bewegungsfuge werden aus Schall- und Brandschutzgründen Rigips-Plattenstreifen an der Rohdecke befestigt. CW-Ständerprofile und Beplankungen sind um das Durchbiegungsmaß verkürzt einzubauen. Um ein einwandfreies Gleiten des UW-Anschlussprofils zu ermöglichen, darf die Beplankung nur in den CW-Ständerprofilen erfolgen, mit einem auf das Durchbiegungsmaß a (mind. 10 mm, max. 20 mm) bezogenen Abstand zum UW-Anschlussprofil.

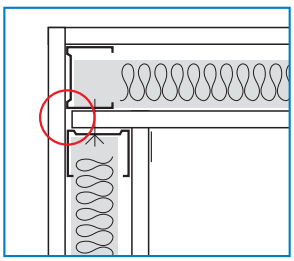
Anschlüsse, Wandabzweig und Wandecke



Wandabzweig
Bei mittleren Schallschutzanforderungen ist es in der Regel ausreichend, die Beplankung der flankierenden Wand durch eine Fuge akustisch wirksam zu trennen. Damit die Anschlussprofil-Befestigung in der Wandachse erfolgen kann, wird die Trennfuge außerhalb der Wandachse gelegt.

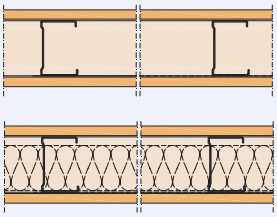
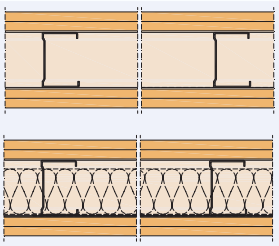
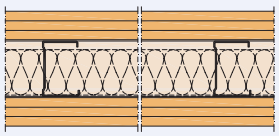
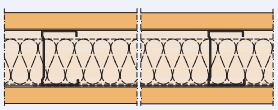
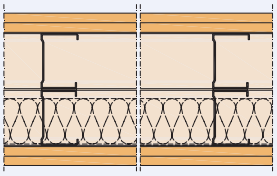
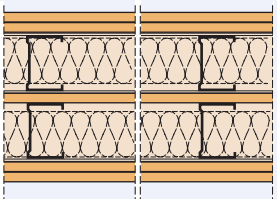


Wandabzweig
Eine durchlaufende 1-lagige Beplankung als Wandabschluss sollte nur bei geringen Schallschutzanforderungen vorgesehen werden, z.B.: innerhalb einer Wohn- oder Büroeinheit



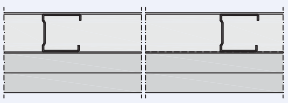
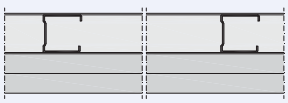
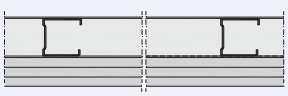
Wandecke
Alternativ können im Eckbereich zwei CW-Ständerprofile angeordnet werden. Hierbei muss die Platte zwischen den Ständern berührungsfrei zur flankierenden Platte bleiben.

Feuerwiderstandsklassen und zulässige Wandhöhen von Rigips Metall-Ständerwänden.

	Beplankungs-dicke je Wandseite mm	Rigips-System Nr.	Wand-dicke D mm	Rigips-Wandprofil (d = 0,6 mm)	Wand-höhe mm	Feuer-wider-stands-klasse nach EN 13501-2
Einfachständerwände						
	1 x 12,5 RF(DF) RFI(DFH2) DL (DFIR) DLI (DFH2IR) Rigidur Glasroc F Ridurit	3.40.01	75	CW 50	2750	EI 30
		3.40.02	100	CW 75	4000	
		3.40.03	125	CW 100	5100	
	2 x 12,5 RF(DF) RFI(DFH2) DL (DFIR) DLI (DFH2IR) Rigidur Glasroc F Ridurit	3.40.04	100	CW 50	4000	EI 90
		3.40.05	125	CW 75	5050	
		3.40.06	150	CW 100	7200	
	3 x 12,5 RF(DF) RFI(DFH2) DL (DFIR) DLI (DFH2IR) Rigidur Glasroc F Ridurit	3.40.10	125	CW 50	5200	EI 90
			150	CW 75	7700	
			175	CW 100	9750	
	1 x 20 RF (DF) RFI (DFH2)	3.60.20	115	CW 75	4000	EI 60
			140	CW 100	4050	
Doppelständerwände						
	2 x 12,5 RF(DF) RFI(DFH2) DL (DFIR) DLI (DFH2IR) Rigidur Glasroc F Ridurit	3.41.01	155	CW 50 + CW 50	4000	EI 90
		3.41.02	205	CW 75 + CW 75	5000	
		3.41.03	255	CW 100 + CW 100	6000	
	2 x 12,5 RF(DF) RFI(DFH2) DL (DFIR) DLI (DFH2IR) Rigidur Glasroc F Ridurit	3.41.20	220	CW 75 + CW 75	5000	EI 90

Wände ohne Feuerschutzanforderung können auch mit RB(A) Platten errichtet werden.

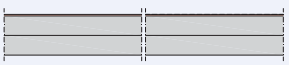
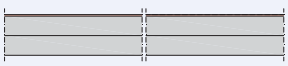
Feuerwiderstandsklassen und zulässige Wandhöhen von Rigips Schachtwänden.

	Beplankungs-dicke mm	Rigips-System Nr.	Achs-abstand der Profile e mm	Rigips-Wandprofil (d = 0,6 mm)	Wand-höhe mm	Feuer-wider-stands-klasse nach EN 13501-2
Schachtwände						
	2 x 20 Glasroc F Ridurit	3.80.10	1000	CW 50	2700*	EI 90 (i ↔ o)
			625	CW 50	3550*	
			1000	CW 75	3950	
			625	CW 75	4000	
			1000	CW 100	4000	
			625	CW 100	5000	
	2 x 25 Die Dicke	3.80.11	1000	CW 50	3100*	EI 120 (i ↔ o)
			625	CW 50	4000	
			1000	CW 75	4000	
			625	CW 75	4050	
			1000	CW 100	4100	
			625	CW 100	5400	
	2 x 12,5 RF(DF) RFI(DFH2)	3.80.12		CW 50	2950*	EI 30 (i ↔ o)
			625	CW 75	4000	
				CW 100	4500	
	3 x 15 RF(DF) RFI(DFH2)	3.80.13	625	CW 50	3950	EI 90 (i ↔ o)
			625	CW 50 Rücken an Rücken	4000	
			625	CW 75	4050	
			625	CW 75 Rücken an Rücken	5600	
			625	CW 100	5400	
			625	CW 100 Rücken an Rücken	7350	

* Wert gilt nur für Nutzungskategorien A und B 1 nach ÖNORM B 1991-1-1

Feuerwiderstandsklassen und zulässige Wandhöhen von Rigips Schachtwänden.

	Beplankungs-dicke mm	Rigips-System Nr.	Achs-abstand der Profile e mm	Rigips-Wandprofil (d = 0,6 mm)	Wand-höhe mm	Feuer-wider-stands-klasse nach EN 13501-2
Schachtwände						
	2 x 20 Wohnplatte	3.80.17	1000	CW 50	2700*	EI 90 (i ↔ o)
			625	CW 50	3550*	
			1000	CW 75	3950	
			625	CW 75	4000	
			1000	CW 100	4000	
			625	CW 100	5000	

	Beplankungs-dicke mm	Rigips-System Nr.	Max. Schacht-breite mm	Wand-höhe mm	Feuer-wider-stands-klasse nach EN 13501-2
	2 x 20 Wohnbauplatte	3.80.14	2000	unbegrenzt	EI 60 (i ↔ o)
	2 x 20 Glasroc F Ridurit	3.80.15	2000	unbegrenzt	EI 90 (i ↔ o)

* Wert gilt nur für Nutzungskategorien A und B 1 nach ÖNORM B 1991-1-1

Maximal zulässige Wandhöhen von Trennwänden Metall-Ständerwände mit 12,5 mm dicken Gipsplatten (nach ÖNORM B 3410)

Bei Feuerschutzanforderungen sind die max zulässigen Wandhöhen der Konstruktionen mit Ständerabstand 625 mm massgeblich

Unterkonstruktion		maximal zulässige Wandhöhen (mm)					
Wandprofil	Ständer-abstand	Beplankung 1 x 12,5 mm Blechdicke (mm)		Beplankung 2 x 12,5 mm Blechdicke (mm)		Beplankung 3 x 12,5 mm Blechdicke (mm)	
mm	mm	≥ 0,6	≥ 0,7	≥ 0,6	≥ 0,7	≥ 0,6	≥ 0,7
CW 50	625	2.750	3.000	4.000	4.000	5.200	5.350
	417	3.850	4.000	4.000	4.050	6.050	6.250
	312,5	4.000	4.000	4.350	4.550	6.500	6.650
CW 75	625	4.000	4.000	5.050	5.300	7.700	7.850
	417	4.350	4.600	6.000	6.250	8.400	8.550
	312,5	4.850	5.100	6.500	6.750	8.750	8.950
CW 100	625	5.100	5.350	7.200	7.400	9.750	9.850
	417	5.950	6.300	8.050	8.300	10.300	10.450
	312,5	6.550	6.900	8.550	8.850	10.650	10.800
CW 125	625	6.650	6.950	9.100	9.300	11.350	11.400
	417	7.600	7.950	9.800	10.500	11.750	11.900
	312,5	8.300	8.650	10.300	10.550	12.000	12.000
CW 150	625	8.200		10.600		12.000	
	417	9.150		11.250		12.000	
	312,5	9.800		11.700		12.000	

Metall-Ständerwände mit 20 und 25 mm dicken Gipsplatten (nach ÖNORM B 3410)

Bei Feuerschutzanforderungen sind die max zulässigen Wandhöhen der Konstruktionen mit Ständerabstand 625 mm massgeblich

Unterkonstruktion		maximal zulässige Wandhöhen (mm)			
Wandprofil	Ständer-abstand	Beplankung 1 x 20 mm Blechdicke (mm)		Beplankung 1 x 25 mm Blechdicke (mm)	
mm	mm	≥ 0,6	≥ 0,7	≥ 0,6	≥ 0,7
CW 50	1.000	–	–	–	–
	625	2.300	2.850	3.850	4.000
	500	3.950	4.000	4.000	4.000
	312,5	4.000	4.000	4.000	4.000
CW 75	1.000	4.000	4.000	4.000	4.000
	625	4.000	4.000	4.100	4.300
	500	4.350	4.600	4.700	4.950
	312,5	5.450	5.700	6.000	5.700
CW 100	1.000	4.050	4.300	4.300	4.500
	625	5.600	5.900	6.100	6.400
	500	6.300	6.600	6.850	7.200
	312,5	7.500	7.800	8.200	7.800
CW 125	1.000	5.700	6.000	6.050	6.400
	625	7.550	7.850	8.200	8.500
	500	8.200	8.500	8.850	9.200
	312,5	9.350	9.650	10.000	9.650
CW 150	1.000	7.550		8.100	
	625	9.300		9.950	
	500	9.850		10.500	
	312,5	10.850		11.450	

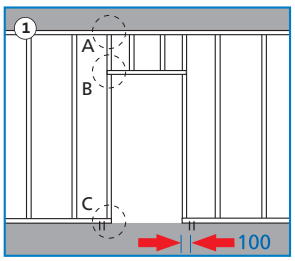
Maximal zulässige Wandhöhen von Doppelständerwänden (mit gegeneinander abgestützten Ständern) mit 12,5 mm dicken Gipsplatten (nach ÖNORM B 3410)

Unterkonstruktion		maximal zulässige Wandhöhen (mm)
Wandprofil	Ständer-abstand	Beplankung 2 x 12,5 mm
mm	mm	
2 x CW 50	625	4.000
2 x CW 75	625	5.000
2 x CW 100	625	6.000

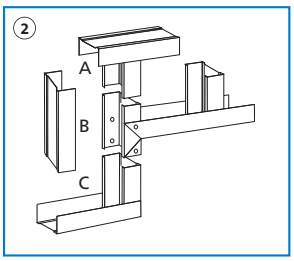
Türöffnungen, Einbau von Türzargen

Türöffnung mit CW-Profilen

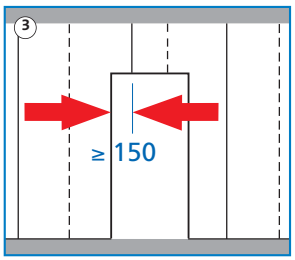
- Für leichte Türkonstruktionen können die Zargen an, mit UW-Profilen verschachtelten CW-Profilen, befestigt werden. Um unvorherzusehenden Belastungen vorzubeugen, empfehlen wir jedoch grundsätzlich die Verwendung von U-Aussteifungsprofilen!
- Die Dübel der auf dem Rohboden angebrachten UW-Profile sind max. 100 mm von der Türöffnung einzubringen. (Siehe Bild 1)
- Die CW-Profile werden am Fußboden und an der Decke in die UW-Profile eingestellt.
- Der Deckenanschluss erfolgt (mit zu erwartenden Maßtoleranzen) ohne Vernietung mit dem Decken-UW-Profil (siehe Punkt A).
- Der Bodenanschluss wird vernietet (siehe Punkt C).
- Der Türsturz wird waagerecht mit einem U-Profil ausgebildet (siehe Punkt B).
  Hierbei werden die Flansche der Profilenden 45° eingeschnitten, umgebogen und mit den CW-Profilen vernietet. (Siehe Bild 2)
- Die senkrechten Stoßfugen der Beplankung sind um mindestens 150 mm Abstand vom Türständer entfernt vorzusehen (siehe Bild 3). Das Gleiche gilt für nicht zu vermeidende waagerechte Fugen. Dort ist die Ausbildung ≥ 150 mm vom Sturzprofil vorzunehmen.
- Zur Versteifung der Konstruktion wird ein UW-Profil gleicher Dimension über das offene CW-Profil gesteckt.
- Der Hohlraum der Profile wird mit Mineralwolle gefüllt



Türöffnungen mit CW-Profilen



CW-Profil mit UW-Profil verschachtelt

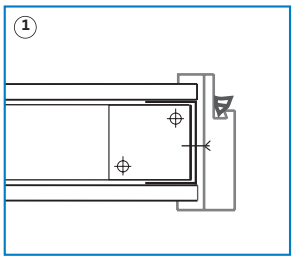


Beplankungsfugen in jedem Fall mind. 150 mm von der Türöffnung entfernt vorsehen

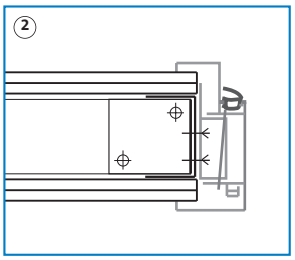
Einbau von Türzargen

- Einteilige Zargen werden vor der Beplankung montiert.
- Nach Fertigstellung der Montagewand und entsprechender Türausbildung erfolgt der Einbau mehrteiliger Türzargen.
- Wichtig ist, den Zargeneinbau sowie die Dämmung entsprechend den Anforderungen (lt. Ausschreibung) zu berücksichtigen.
- Des Weiteren sind die Einbauhinweise der Zargenhersteller zu beachten.

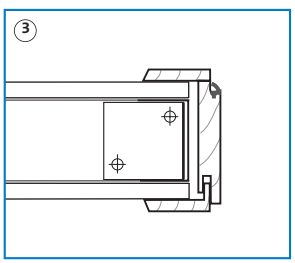
- Bei Wandhöhen bis 2,80 m und lichten Durchgangsbreiten bis 90 cm sowie Türblattmassen einschließlich Beschlägen bis 25 kg sind die an die Zarge anschließenden CW-Profile mit UW-Profilen gleicher Dimension raumhoch zu verschachteln oder durch Einlagen von passgenauem Holz zu verstärken. Alternativ können CW-Profile mit einer Nennblechdicke von 1 mm oder UA-Profile verwendet werden.
- Wird einer der oben angeführten Werte überschritten, so sind Zargen an raumhohen UA-Profilen (Aussteifungsprofilen mit einer Nenndicke von 2 mm) zu befestigen. Die UA-Profile sind über geeignete Anschlusswinkel mit der oberen und der unteren Decke zu verdübeln.



Einbau Stahlzarge – Beispiel mit U-Aussteifungsprofilen (Dämmung nicht dargestellt)



Einbau Aluzarge – Beispiel mit U-Aussteifungsprofilen (Dämmung nicht dargestellt)



Einbau Holzzarge – Beispiel mit U-Aussteifungsprofilen und Holzpfosten (Dämmung nicht dargestellt)

Türöffnungen, Einbau von Türzargen

Sind Türöffnungen in Rigips Montagewänden vorzusehen, so sind die Lasten (Türblätter) daraus entsprechend abzutragen.

Hinweise für den Schallschutz

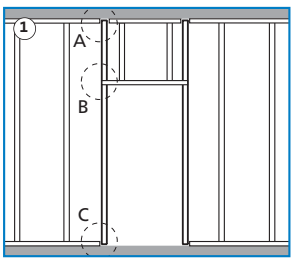
Durch Tür- oder Fensteröffnungen wird die Schalldämmung einer Trennwand ungünstig beeinflußt.
Die Schallschutz-Anforderungen der ÖNORM B 8115 beziehen sich grundsätzlich auf Türen im eingebauten Zustand (Türblatt einschließlich Rahmen und Zarge). Die Schalldämmung hängt sowohl von der Schalldämmung des Türblatts als auch von der Qualität der Falzdichtungen ab, insbesondere von der Dichtung der unteren Türfuge. Entsprechende Schallschutz-Nachweise sind von den Türen- bzw. Fenster-Herstellern zu führen.

Der Einfluss von Flächen geringer Schalldämmung, wie Türen oder Fenster, auf die resultierende Luftschalldämmung eines Bauteils kann durch ein in Teil 4 der ÖNORM B 8115 dargestelltes Rechenverfahren abgeschätzt werden.
Dabei sind folgende Werte zu ermitteln:

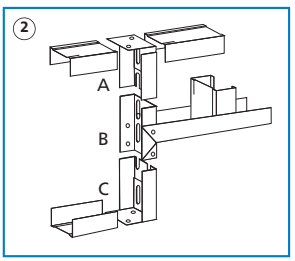
- Verhältnis der gesamten Wandfläche zur Tür- oder Fensterfläche
- Unterschied zwischen dem bewerteten Schalldämm-Maß der Wand und dem bewerteten Schalldämm-Maß der Tür oder des Fensters.
- Bei Schallschutzanforderungen von ≥ 40 dB für das Türelement sind 2 Dichtungsebenen zu planen.

Türöffnung mit U-Aussteifungsprofilen

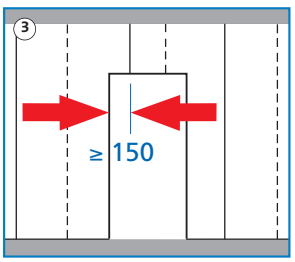
- Für die zu erwartende Durchbiegung der Decke sind die U-Aussteifungsprofile entsprechend kürzer zu zuschneiden. Den Deckenwinkel hierfür nur handfest an den Langlöchern der U-Aussteifungsprofile verschrauben (siehe Punkt A).
- Die Befestigungen müssen aus selbstsichernden Schrauben bestehen. Normale Schrauben sind mit Kontermuttern zu versehen.
- Der Türsturz wird waagerecht mit einem UW-Profil ausgebildet. Hierbei werden die Flansche der Profilenden 45° eingeschnitten, umgebogen und mit den U-Aussteifungsprofilen vernietet oder mit geeigneten Blechschrauben verschraubt (siehe Punkt B).
- Die Beplankung wird im U-Aussteifungsprofil mit Schnellbauschrauben TB, die eine Bohrspitze vorweisen, problemlos befestigt.
- Längsfugen oder nicht zu vermeidende Querfugen sind mit mind. 150 mm Abstand von der Tür vorzusehen (siehe Bild 3).
- Für schwere Türkonstruktionen werden die Zargen an U-Aussteifungsprofilen, 2 mm dick, befestigt. Um unvorherzusehenden Belastungen vorzubeugen, empfehlen wir **grundsätzlich** die Verwendung von U-Aussteifungsprofilen!
- CW-Profile mit Holzpfosten ersetzen kein U-Aussteifungsprofil.
- U-Aussteifungsprofile werden mit dem dazugehörigen Anschlusswinkel-Montageset direkt mit dem tragfähigen Rohfußboden und der Rohdecke mit je 2 x M8 Dübel + Schrauben kraftschlüssig befestigt (siehe Punkt C).



Türöffnungen mit U-Aussteifungsprofilen



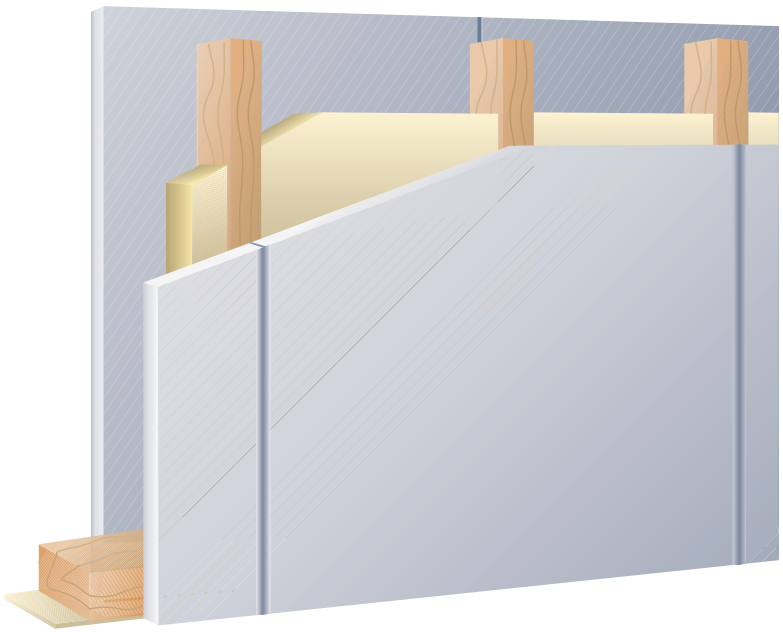
Profil-Details A, B, C



Beplankungsfugen in jedem Fall mind. 150 mm von der Türöffnung entfernt vorsehen

Rigips-Holzständerwände

Rigips Bauplatten RB Rigips Feuerschutzplatten RF:	
Gewichte:	
Bauplatte	ca. 9,7 kg/m²
Feuerschutzplatte	ca. 10,6 kg/m²
Dicke:	12,5 mm
Längen:	2.000 mm, 2.500 mm, 2.600 mm, 2.750 mm, 3.000 mm
Breite:	1.250 mm
Kantenform:	Vario (= abgeflachte halbrunde Längskanten)
Sonstiges:	auch als „grüne“ (imprägnierte) Platten erhältlich



Beplankung
- Rigips Bauplatte RB bzw. Rigips Feuerschutzplatte RF

Plattenbefestigung
- Rigips Schnellbauschrauben 35 mm, Schraubabstand 750 mm bzw. 45 mm für 2. Lage,
  Schraubabstand 250 mm, bei Holz-Unterkonstruktion.

Verspachtelung
- Plattenfugen und Befestigungsmittel können mit Bewehrungsstreifen mit dem Fugenspachtelsystem Vario in mehreren Arbeitsgängen verspachtelt werden, siehe Fugenverspachtelung Seite 90 ff.

Unterkonstruktion
- Anschluss:
  Holz 40 x 60 mm/40 x 80 mm für Boden-, Decken- und Wandanschluss, befestigt mit Rahmendübel
- Alternativ: Holz 60 x 60 mm/50 x 80 mm für Wandanschlüsse
- Holzständer:
  Holz 60 x 60 mm oder 50 x 80 mm
- Rigips Anschlussdichtung Schaumstoff

Tabelle 1: Wandhöhen nach ÖNORM B 3415

Beplankung mm	Holzständer mm	max. zulässige Wandhöhe mm
12,5	60 x 100	3.000
2 x 12,5	60 x 100	3.000
2 x 15	50 x 100	3.000

Nachweis: DIN 4103-4

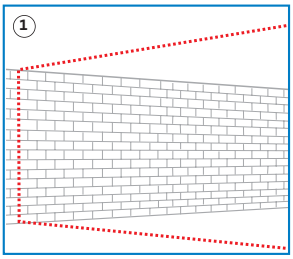
Tabelle 2: Schallschutz nach ÖNORM B 8115

Beplankung mm	Holzständer	Mineralwolle mm	$R_{w,}$
12,5	60 x 100	60	40 dB
2 x 12,5	60 x 100	60	44 dB
2 x 15	50 x 100	60	44 dB

Tabelle 3: Brandschutz nach ÖNORM B 3800

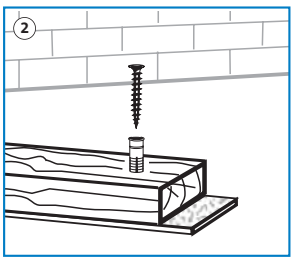
Rigips Feuerschutzplatte RF mm	Holzständer	Mineralwolle Isover Akusto mm	Brandschutz REI
12,5	60 x 100	60	30
2 x 12,5	60 x 100	60	60
2 x 15	60 x 100	60	90

Montage



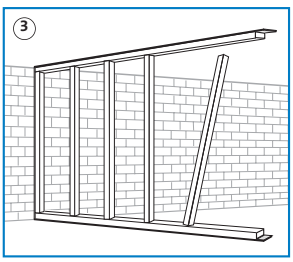
Anreißen

- Wandverlauf auf dem Fußboden anzeichnen.
- Eventuelle Türöffnungen berücksichtigen.
- Den Wandverlauf an der Decke übertragen.



Anschluss

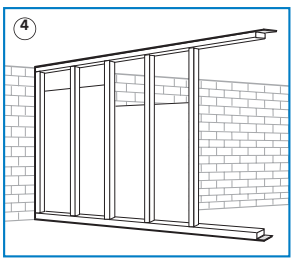
- Die Anschlusshölzer werden mit einseitig klebender Rigips Anschlussdichtung versehen und an Boden und Decke mit Rahmendübel im Abstand von 1.000 mm befestigt.
- Die Holzständer an den angrenzenden flankierenden Bauteilen sind aus Schallschutzgründen dicht mit Anschlussdichtungen anzuschließen.



Holzständer

Je nach Anforderung an die Wandhöhe werden 60 x 60 mm bzw. 50 x 80 mm Hölzer als Unterkonstruktion eingestellt.

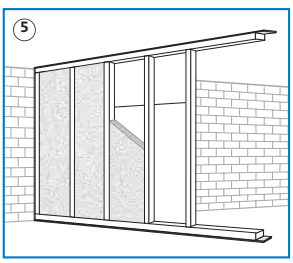
- Die Holzständer auf den Achsabstand von 625 mm einmessen.
- Die Holzständer mit den entsprechenden Nägeln oder Schrauben an den Anschlusshölzern fixieren.



Beplankung 1. Wandseite

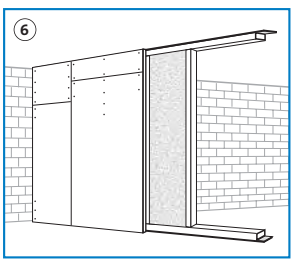
Die Beplankung der 1. Wandseite beginnt mit einer ganzen Plattenbreite (1.250 mm). Dazu werden die Rigips-Platten mit Rigips-Schnellbauschrauben unter Verwendung eines Bauschraubers im Abstand von 250 mm an den Ständerprofilen befestigt.

- Bei 2-lagiger Beplankung beträgt der Schraubabstand bei der 1. Plattenlage 750 mm. Wegen des erforderlichen Fugenversatzes beginnt die 2. Plattenlage mit einer halben Plattenbreite (625 mm).
- Die Mindesteindringtiefe der Schrauben ins Holz beträgt 20 mm



Hohlraumdämmung

- Nach der Beplankung der 1. Wandseite und der Verlegung der erforderlichen Elektro- und Sanitärinstallationen im Wandhohlraum wird zur Verbesserung der Schalldämmung bzw. für den Brandschutz eine Hohlraumdämmung eingebracht. Der Hohlraum ist vollflächig zu dämmen.
- Der Dämmstoff ist gegen Abrutschen (z. B. mit Klammern) zu sichern.



Beplankung 2. Wandseite

- Die 2. Wandseite wird mit einer halben Plattenbreite (625 mm) begonnen, so dass gegenüber der 1. Wandseite ein Fugenversatz um ein Ständerfeld entsteht.
- Die Rigips-Montagewand ist nun fertig für die Verspachtelung der Plattenfugen, Anschlüsse und Schraubköpfe und erhält somit ihre endgültige Stabilität.
- Bei 2-lagiger Beplankung ist grundsätzlich auch die 1. Beplankung mit zu verspachteln.

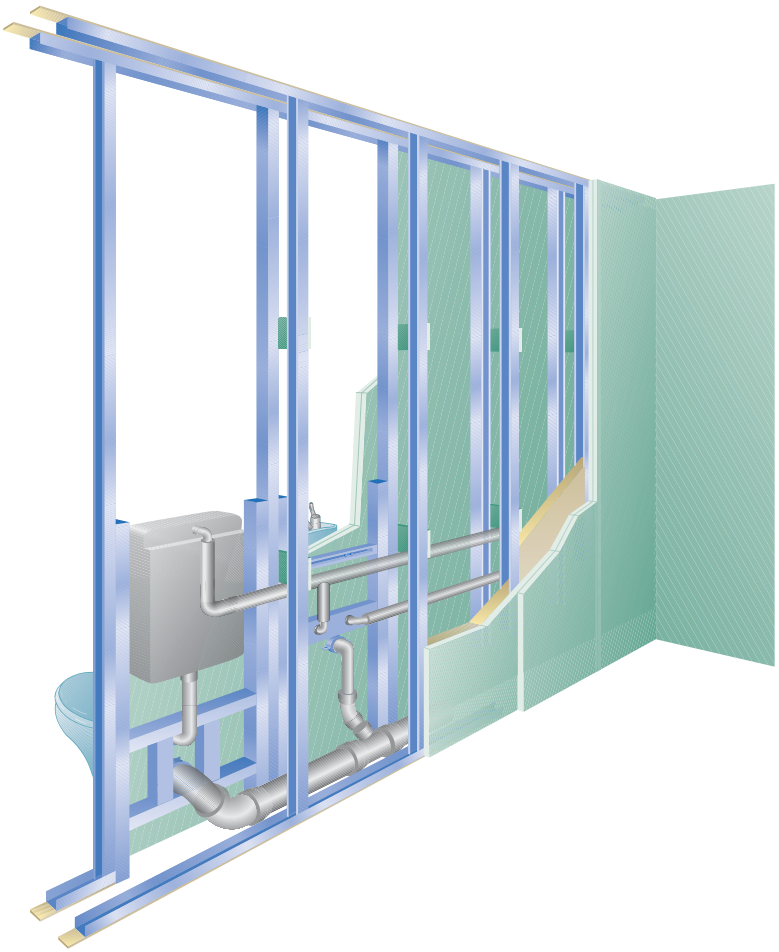
Technisch perfekt ...

Sanitär

Rigips-Wandkonstruktionen eignen sich hervorragend zur Aufnahme von Installationen aller Art. Elektrokabel oder Rohrleitungen mit Durchmesser bis etwa 30 mm können horizontal in den dafür vorgesehenen Ausstanzungen der Metallständer geführt werden. Größere Rohrquerschnitte lassen sich problemlos im Wandhohlraum von Doppelständerwänden unterbringen. Dabei wird der Abstand der beiden Ständerreihen den vorhandenen Rohrquerschnitten angepaßt. Gegenüber konventioneller Bauweise entfällt das kostenaufwendige Stemmen von Aussparungen und Durchbrüchen. Außerdem ist nachträgliches Stemmen meist nicht zulässig. Bei Installationen kommen die Vorteile der Rigips-Montagewände in besonderer Weise zur Geltung.

Installationswand

Rigips Bauplatten RBI Rigips Feuerschutzplatten RFI:	
Gewichte:	
Bauplatte RBI	ca. 10,2 kg/m²
Feuerschutzplatte RFI	ca. 10,8 kg/m²
Dicke:	12,5 mm
Längen:	2.000 mm, 2.500 mm, 2.600 mm*, 2.750 mm, 3.000 mm
Breite:	1.250 mm
Kantenform:	Vario (= abgeflachte halbrunde Längskanten)
* nur Rigips Bauplatten RB	



Beplankung (beidseitig 2-lagig)
- Rigips Bauplatte RBI bzw. Rigips Feuerschutzplatte RFI, imprägniert.

Plattenbefestigung
- 1-lagig:
  Rigips Schnellbauschrauben 25 mm, Abstand 250 mm
- 2-lagig:
  - 1. Lage: Rigips Schnellbauschrauben 25 mm, Abstand 750 mm
  - 2. Lage: Rigips Schnellbauschrauben 35 mm, Abstand 250 mm

Verspachtelung
- Plattenfugen und Befestigungsmittel können ohne Bewehrungsstreifen mit dem Fugenspachtelsystem Vario in mehreren Arbeitsgängen verspachtelt werden, siehe Fugenverspachtelung Seite 86 ff.

Unterkonstruktion
- Anschlussprofile:
  Rigips UW für Boden-, Decken- und Rigips CW für Wandanschluss, befestigt mit Rigips Drehstiftdübel.
- Ständerprofile:
  Rigips CW
- Rigips Anschlussdichtung Schaumstoff
- Plattenstücke (ca. 300 mm hoch) als Verbindung beider Ständer in Wandhöhen-Drittelpunkten

Dämmung
nach Anforderung

Tabelle 1: Wandhöhen

Ständerprofile	zul. Wandhöhe mm
2 x CW 50-06	4.000
2 x CW 75-06	5.000

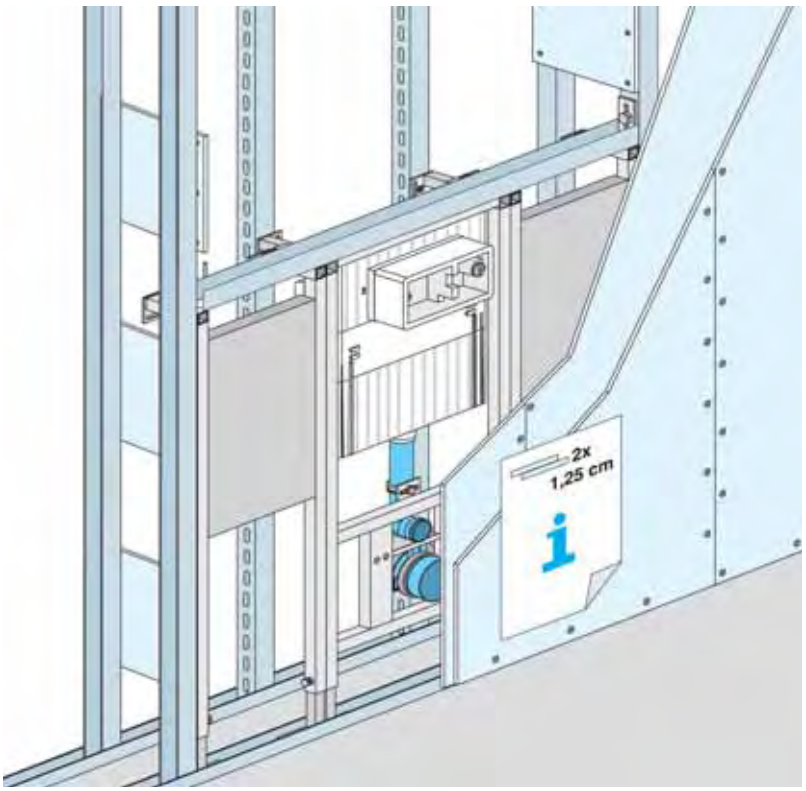
Tabelle 2: Brandschutz

Rigips-Feuerschutzplatte RFI mm	Mineralwolle Isover Akusto mm	Brandschutz EI
2 x 12,5[1)]	50	30
2 x 12,5	50	90
2 x 12,5	50	90
2 x 12,5	2 x 50	90
2 x 12,5	2 x 75	90
2 x 12,5	2 x 100	90

Nachweis: Prüfzeugnisse
Bei Verwendung von Mineralwolle unter Index [2)] und [3)] müssen Elektrodosen in ein „Gipsbett“ eingedrückt werden.
[1)] Rigips Bauplatten RB

Brandschutz- und Schallschutzwerte sind stark von der Installationsdichte abhängig. Fragen Sie hierzu unseren technischen Service!

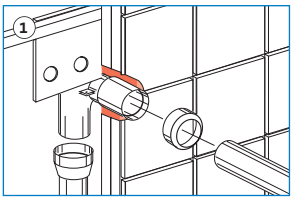
Installationswand

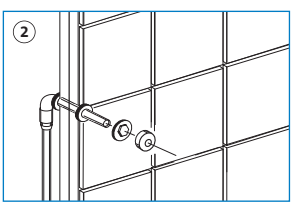


Aufbau der Wand / Beplankung

- Beim Ausbau von Bädern oder beim Sanitär-Ausbau mit Rigips-Standard-Systemen werden grundsätzlich 2 Systeme unterschieden:
  - Die Hohlrauminstallation in einer Rigips-Ständerwand
  - Die Vorwandinstallation als „Rigips-Vorsatzschale“ bei Massivwänden.
- Sanitär-Objekte sind meist „schwere Konsollasten“. Diese Konsollasten werden durch im Wandhohlraum befestigte Tragständer, die mit den Ständerprofilen verbunden sind, aufgenommen. Unmittelbar nach dem Aufbau der Unterkonstruktion und der Beplankung einer Wandseite kann mit der Sanitär-Installation begonnen werden.
- Die Befestigung der Rohrleitungen erfolgt direkt durch einclipsen an den Halterungen der Tragständer. Größere Rohrquerschnitte wie Abflußleitungen werden ebenfalls nur angeclipst.
- Um Fließgeräusche zu vermeiden, sind alle Rohrbefestigungen akustisch von der Wandkonstruktion entkoppelt. Kaltwasserführende Rohre sind immer voll zu ummanteln, um eine Kondenswasserbildung zu verhindern.
- Rigips Installationswände werden meist an beiden Wandseiten mit einer Mineralwolleschicht gedämmt.

Tragkonstruktionen für Sanitärobjekte.
Zur Montage von Sanitärobjekten an Rigips-Montagewänden gibt es Tragständer in unterschiedlichen Ausführungen, die im Wandhohlraum angeordnet werden. Es gibt Tragständer für Waschtisch-, Urinal- sowie Bidetbefestigungen und Tragständer für WC-Becken. Bei Rigips Universal-Tragständern können die Halterungen für die Keramik- und Installationsteile selbst dann noch stufenlos höhen- und seitenverstellt werden, wenn die Tragständer fest montiert und eine einseitige Rigips-Wandbeplankung bereits angebracht ist. Somit ist eine weitgehende Anpassung an die baulichen Erfordernisse möglich.
Ebenso variabel sind Rigips-Universal-Tragständer für wandhängende WCs mit Halterung für den Einbauspülkasten. Dadurch wird der Spülkasten bei Installationswänden platzsparend im Wandhohlraum untergebracht.
Weitere Informationen siehe Broschüre: Rigips Sanitärsystem.

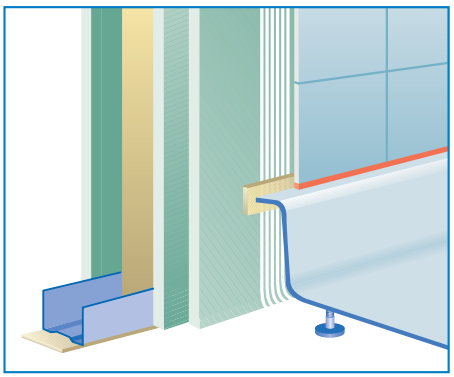




Installationsdurchlässe.

- Installationsdurchlässe, z. B. für Wasserrohre, ca. 10 mm größer ausschneiden als Rohrdurchmesser. Schnittkanten der Rigips-Platten zur besseren Haftung des Fugenkitts grundieren. Installationsdurchlässe sowie sämtliche Anschlüsse und Ecken sind mit plastoelastischem fungiziden Fugenkitt zu verschließen.
- Werden Duschauslässe mit speziellen Installationsteilen (mit schalldämmender Gummidichtung) befestigt, sind zusätzliche Maßnahmen nicht erforderlich (siehe Bild 1).
- An Rigips-Traversen können Armaturen in gleicher Weise montiert und Abflussrohre durch die Schelle befestigt werden (siehe Bild 2).

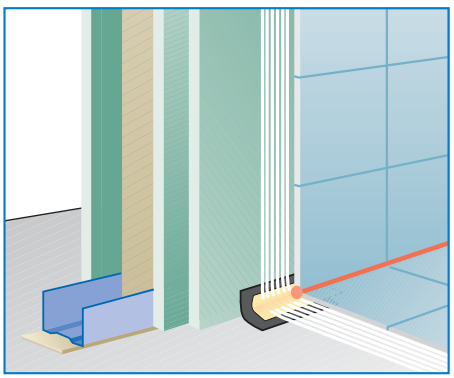
Anschlüsse / Vorwandinstallation



Wannenanschluss.

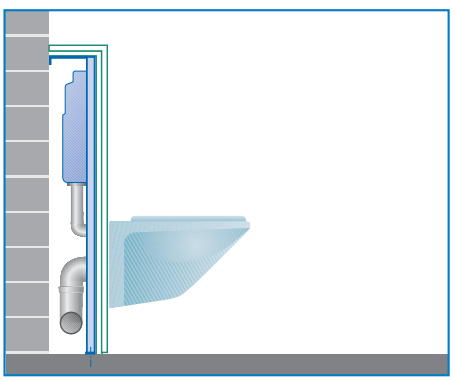
- Zur Körperschalldämmung wird zwischen Wannenrand und durchgehender zweiter Beplankung* ein Filzstreifen eingelegt.
- Die verbleibende Fuge wird später mit plastoelastischem fungiziden Fugenkitt ausgespritzt.

*Grundsätzlich ist auf der zweiten Beplankung eine Sperrschicht vorzusehen, die auch horizontal, unter der Wanne, weiterzuführen ist.



Fußbodenanschluss.

- Zwischen Fußboden und Plattenunterkante der Beplankung etwa 10 mm Fuge lassen. Beim Übergang von der Wand- zur Fußbodenverfliesung ist besondere Sorgfalt auf die Dichtung des Eckbereiches zu legen. Von einigen Kleber-Herstellern (z. B. PCI) werden spezielle Dichtbänder angeboten, die mit der Fliesenverklebung oder der Flächenabdichtung eingebracht werden und den Eck-Übergang zuverlässig und dauerhaft abdichten.
- Für die Fliesenverlegung sind spezielle Kleber mit wasserabweisender Wirkung (Dichtkleber) zu verwenden, die in 2 Arbeitsgängen aufgebracht werden.



Vorwandinstallation.

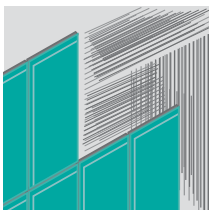
- Vorwandinstallationen werden zur Vermeidung von Stemmarbeiten, zur Verhinderung von Schallbrücken bei Massivwänden oder bei nachträglichem Badeinbau ausgeführt. Die Unterkonstruktion und die Beplankung kann entweder raumhoch oder nur bis zur halben Raumhöhe angeordnet werden. Bei halbhohen Vorwand-Installationen dient der somit geschaffene Vorsprung als Ablage. Alle Vorsatzschalen mit Tragkonstruktion sind grundsätzlich zweilagig mit imprägnierten Rigips-Bauplatten (RBI) zu beplanken.

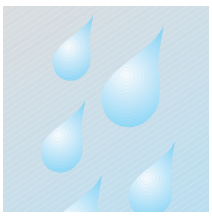
Oberflächenbehandlung

Oberflächenbehandlung im Badausbau

Auf die fugenverspachtelten Rigips-Platten wird ein Tiefengrund aufgebracht. Dafür eignet sich Rikombi-Grund (wasserverdünnbar) oder Ri-Spezialgrund (lösungsmittelhaltig). Bei wasserbeaufschlagten zu verfliesenden Wandflächen ist Ri-Spezialgrund einzusetzen.

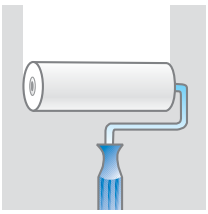
Der Grundanstrich muß vor der Weiterbearbeitung gut durchgetrocknet sein.
Zur Auswahl der Grundierungen, Abdichtungen, Kleber, Fugenmörtel usw. sind die Beanspruchungsgruppen für Feuchträume gemäß ÖNORM B 2207 sowie die Verarbeitungsanleitungen der Beschichtungsstoff-Hersteller zu beachten.





Fliesen und Tipps für wassserbeaufschlagte Flächen:

Auf Rigips-Platten lassen sich alle Keramik- und Steinzeugfliesen sowie Mosaike befestigen. Der Untergrund ist entsprechend der Feuchtigkeitsbeanspruchung vorzubehandeln.

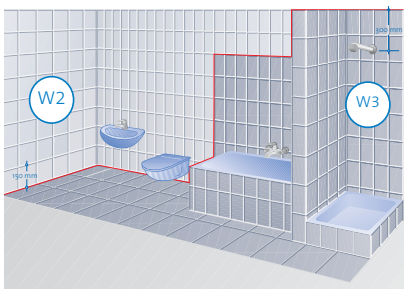


Anstriche:

Für den Anstrich eignen sich alle handelsüblichen Farben, wie z.B. Dispersionsfarben.
Ausgenommen sind nur Kalk-, Wasserglas- und Silikatfarben.

Beanspruchungsklassen gem. ÖNORM B 3415 – GK-Platten und GK-Plattensysteme - Regeln für die Planung und Verarbeitung:

Art der Beanspruchung	Dauer und Höhe (Intensität) der Beanspruchung			
	Beanspruchungsgruppe			
	W1	W2	W3	W4
Luftfeuchtigkeit	Erhöht: Kein Tauwasser	Kurzzeitig hoch: Eventuell Tauwasser	Kurzzeitig hoch: Tauwasser	Länger erhöht: Tauwasser Wasserdampf
Reinigungswasser	Periodisches feuchtes Wischen	Feuchtes Wischen, periodische Nassreinigung	Periodische Nassreinigung	Tägliche Intensiv-Reinigung
Spritzwasser	-----	Kurzzeitig: Gering bis mittel	Kurzzeitig: stark	Länger anhaltend: Mittel bis stark

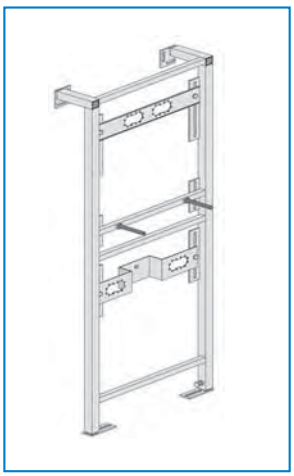


Feuchtigkeitsbeanspruchungen

W1	W2	W3	W4
Im Flurbereich, WC, Flure, Stiegenhäuser	Im Wohnbereich: Küche Im Betrieb: WC-Anlagen	Im Wohnbereich: Spritzwasserbereich in Duschen und Badezimmern	Im Betrieb: Küchen Duschanlagen, Waschküchen

Im Bereich W1 und W2 ist ein Tiefengrund ausreichend, in W3 ist eine vollflächige Abdichtung herzustellen.
In diesen Spritzwasserbereichen ist unbedingt auf eine saubere Abdichtung der Innenecken sowie Rohrdurchführungen zu achten.
Hierzu sind sog. Fugenbänder bzw. Dichtmanschetten bei den Durchführungen satt in die Abdichtung einzuarbeiten.
Als Fliesenkleber können hydraulisch erhärtende Kleber (Zementbasis) im Bereich bis W3 oder handelsübliche Kleber auf Dispersionsbasis (bis W2) oder spezielle „wasserdichte“ Dispersionskleber (bis W3) verwendet werden. Die Verarbeitung erfolgt im Dünnbettverfahren.

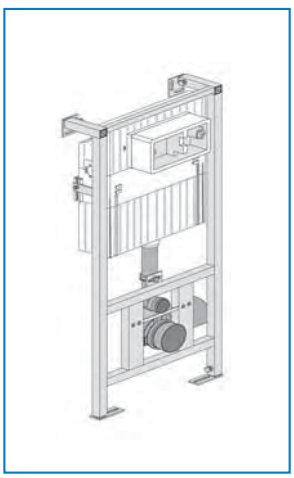
Rigips Sanitär-Montagesysteme



Waschtisch-Element bodenstehend barrierefrei für Wand- oder Einlochbatterie, barrierefreie Ausführung

Für die Montage in Leichtbauwänden, Vorwandinstallationen, Einzelinstallationen und barrierefreien Waschtisch-Anlagen.

Bestehend aus:
- vormontierten, höhenverstellbaren Halteschienen für Montage von Armaturenanschlüssen
- höhenverstellbarer Waschtisch-Befestigung
- Waschtisch-Befestigungsbolzen M10 x 150
- stufenlos tiefenverstellbaren Wandbefestigungen von 150 - 240 mm
- stufenlos höhenverstellbaren Füßen für Fußbodenaufbauten von 0 - 250 mm
- Abwasseranschluss UP-Siphon mit Fertigbauset
- höhenverstellbarer Ablaufbefestigung
- 2 Stück Armaturenanschlüssen 90 Grad für Gewinde R 1/2 IGxR 1/2 IG
- Befestigungsmaterial
- Rahmenmaß: 1300 x 500 x 150 mm



WC Element mit Spülkasten für kleine Betätigungsplatte zur Betätigung von vorne

Für die Montage in Leichtbauwänden, Vorwandinstallationen und Einzelinstallationen.

Bestehend aus:
- vormontiertem Universal-Spülkasten mit innenliegender Schwitzwasserisolierung, Ablaufarmatur mit 2-Mengen-Spültechnik 3,5/6 - 9 l, hydraulischem Füllventil, Panzerschlauch und Eckventil, werkseitiger Voreinstellung auf 6 l, jederzeit umstellbar auf 6 - 9 l
- stufenlos tiefenverstellbaren Wandbefestigungen von 150 - 240 mm
- stufenlos höhenverstellbaren Füßen für Fußbodenaufbauten von 0 - 250 mm
- Ablaufbogen d 90/110 (DN 80/100) mit Ringschelle
- tiefenverstellbarer Ablaufbefestigung
- Schutzstopfen DN 80
- WC-Anschlussset mit Muttern und Abdeckkappen
- Befestigungsmaterial
- ohne Betätigungsplatte
- Rahmenmaß: 1130 x 500 x 150 mm

WT-Modul für Einlocharmaturen

Zur Montage in Leichtbauwänden oder Leerelementen für bauseitige Wandscheiben verschiedener Hersteller.

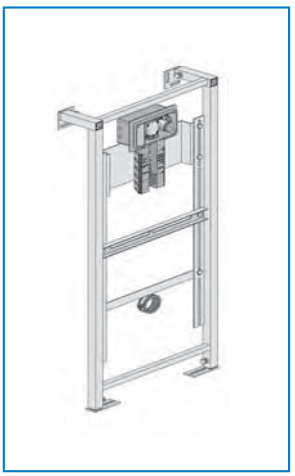
- Konstruktion aus verzinktem Stahlblech 2 mm dick.
- Breite / Tiefe 444 / 48 mm, Stichmaße für Wandscheiben 72,5 mm, 153 mm und 305 mm.
- Mit 6 Lochkreisen 40 mm Durchmesser zur Wandscheibenbefestigung mit je 8 vorgestanzten Befestigungslöchern 3,5 mm.
- Mit Siphon Ablaufbogen 90 ° DN 50/56 nach DIN EN 12056.
- Mit Gummimanschette 50 / 40 nach DIN EN 12056.
- Mit Gewindestab M 8 * 80 und schallgedämmter Ablaufschelle.
- Mit WT- Befestigungssatz M10 und Kunststoff-Hutmutter für WT- Befestigung.
- WT-Befestigungsbolzen stufenlos einstellbar bis max. 420 mm.

Rigips Sanitär-Montagesysteme

Urinal-Element für individuelle Einstellung

Für die Montage in Leichtbauwänden, Vorwandinstallationen und Einzelinstallationen.

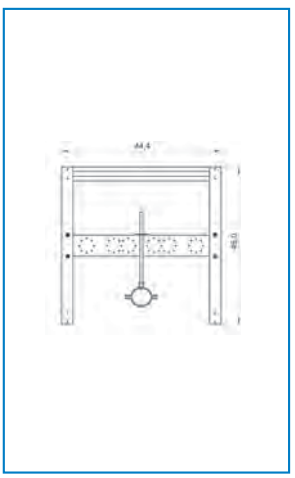
Bestehend aus:
- korrosionsgeschütztem Metallrahmen mit vormontierten, höhenverstellbaren Quertraversen für viele handelsübliche Urinal-Keramiken für die individuelle bauseitige Anpassung, entsprechend den Passlisten der Hersteller.
- höhenverstellbarer Zulaufeinheit
- Ventilunterteil (Metallausführung) Wasserzulauf R 1/2
- integrierter Absperrung
- integriertem Reinigungssieb
- wahlweiser Montage einer Hand-, 6 Volt Batterie IR- oder 230 Volt IR-Auslösung
- höhenverstellbarer Ablaufschelle
- stufenlos tiefenverstellbaren Wandbefestigungen von 150 - 240 mm
- stufenlos höhenverstellbaren Füßen für Fußbodenaufbauten von 0 - 250 mm
- Siphonwinkel lang d 52 mm mit Gummidichtung d 52/40 (1 1/2)
- Übergangsstück
- Urinalbefestigungsbolzen M8 sowie Baustopfen
- Befestigungsmaterial
- ohne Betätigungsplatte
- Rahmenmaß: 1130 x 500 x 150 mm



Waschtisch-Element für Einlochbatterie

Für die Montage in Leichtbauwänden, Vorwandinstallationen und Einzelinstallationen.

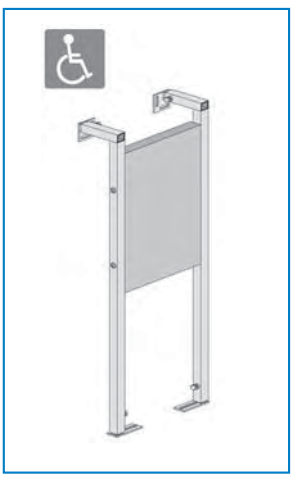
Bestehend aus:
- vormontierten Halteschienen für die Montage von Armaturenanschlüssen
- Waschtisch-Befestigungsbolzen M10 x 150
- stufenlos tiefenverstellbaren Wandbefestigungen von 150 - 240 mm
- stufenlos höhenverstellbaren Füßen für Fußbodenaufbauten von 0 - 250 mm
- höhenverstellbarer Ablaufbefestigung
- Siphonwinkel lang d 50 mm mit Gummidichtung d 40/32 (1 1/4)
- 2 Stück Armaturenanschlüssen 90 Grad für Gewinde R 1/2 IGxR 1/2 IG
- Befestigungsmaterial
- Rahmenmaß: 1130 x 500 x 150 mm



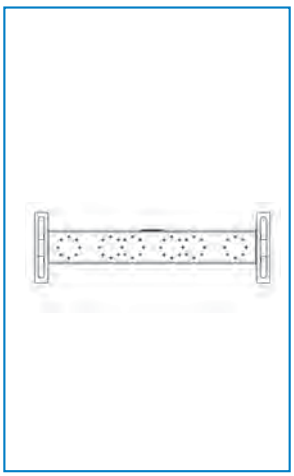
Stütz- und Haltegriff-Element

für die Montage in Leichtbauwänden, Vorwandinstallationen, Einzelinstallationen und barrierefreien WC- und Waschtisch-Anlagen

Bestehend aus:
- stufenlos tiefenverstellbaren Wandbefestigungen von 150 - 240 mm
- stufenlos höhenverstellbaren Füßen für Fußbodenaufbauten von 0 - 250 mm
- vormontierter Tragplatte aus Schichtholz für die Aufnahme von Griff- und Haltesystemen
- Befestigungsmaterial
- Rahmenmaß: 1130 x 360 x 150 mm



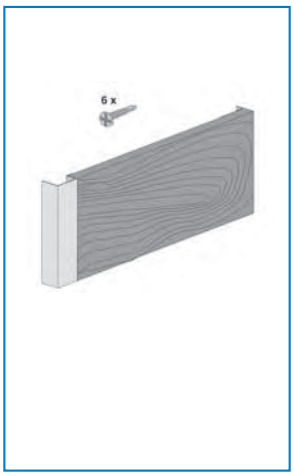
Rigips Sanitär-Montagesysteme



Armaturenschiene
Modul für AP-Armaturen

Zur Montage in Leichtbauwänden für bauseitige Wandscheiben verschiedener Hersteller.

- Konstruktion aus verzinktem Stahlblech 2 mm dick.
- Breite / Tiefe: 444 / 48 mm, Stichmaße für Wandscheiben 72,5 mm, 153 mm und 305 mm.
- Mit 6 Lochkreisen 40 mm Durchmesser zur Wandscheibenbefestigung mit je 8 vorgestanzten Befestigungslöchern 3,5 mm.



Universal-Tragplatte

Mehrschichtholzplatte für Lasten bis 1,5 kN/m Wandlänge,
zum Einbau in CW-Profile mit Rastermaß 625 mm.
Befestigung an den Profilen durch mitgelieferte Bohrschrauben.

Ausguss-Element

Für die Montage in Leichtbauwänden, Vorwandinstallationen und Einzelinstallationen.

Bestehend aus:

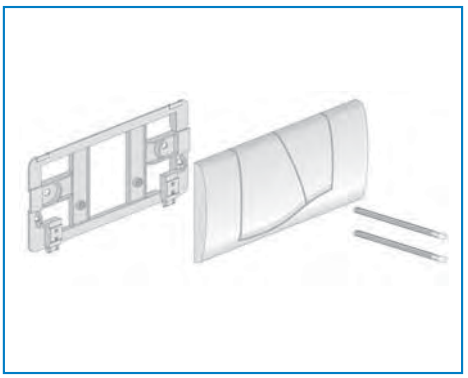
- vormontierten, höhenverstellbaren Halteschienen für Montage von Armaturenanschlüssen für AP-Armaturen, Anschlussabstand: 153 mm
- stufenlos tiefenverstellbaren Wandbefestigungen von 150 - 240 mm
- stufenlos höhenverstellbaren Füßen für Fußbodenaufbauten von 0 - 250 mm
- Siphonwinkel lang d 52 mm mit Gummidichtung d 52/50 (2)
- höhenverstellbarer Ablaufbefestigung
- Übergangsstück
- vormontierter Tragplatte aus Schichtholz für die Aufnahme des Ausgussbeckens
- 2 Stück Armaturenanschlüssen 90 Grad für Gewinde R 1/2 IGxR 1/2 IG
- Befestigungsmaterial
- Rahmenmaß: 1300 x 500 x 150 mm

Rigips Sanitär-Montagesysteme

Betätigungsplatte 2 Mengen weiß

Kleine WC-Betätigungsplatte,
Taste 2-teilig zur Betätigung
von vorn, weiß

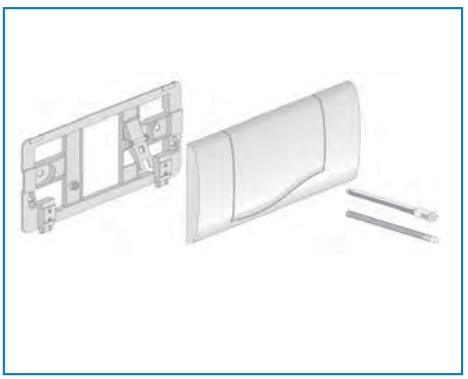
Bestehend aus:
- Betätigungsplatte mit Tasten für 2-Mengen-Spültechnik
- Montagerahmen
- Befestigungsmaterial



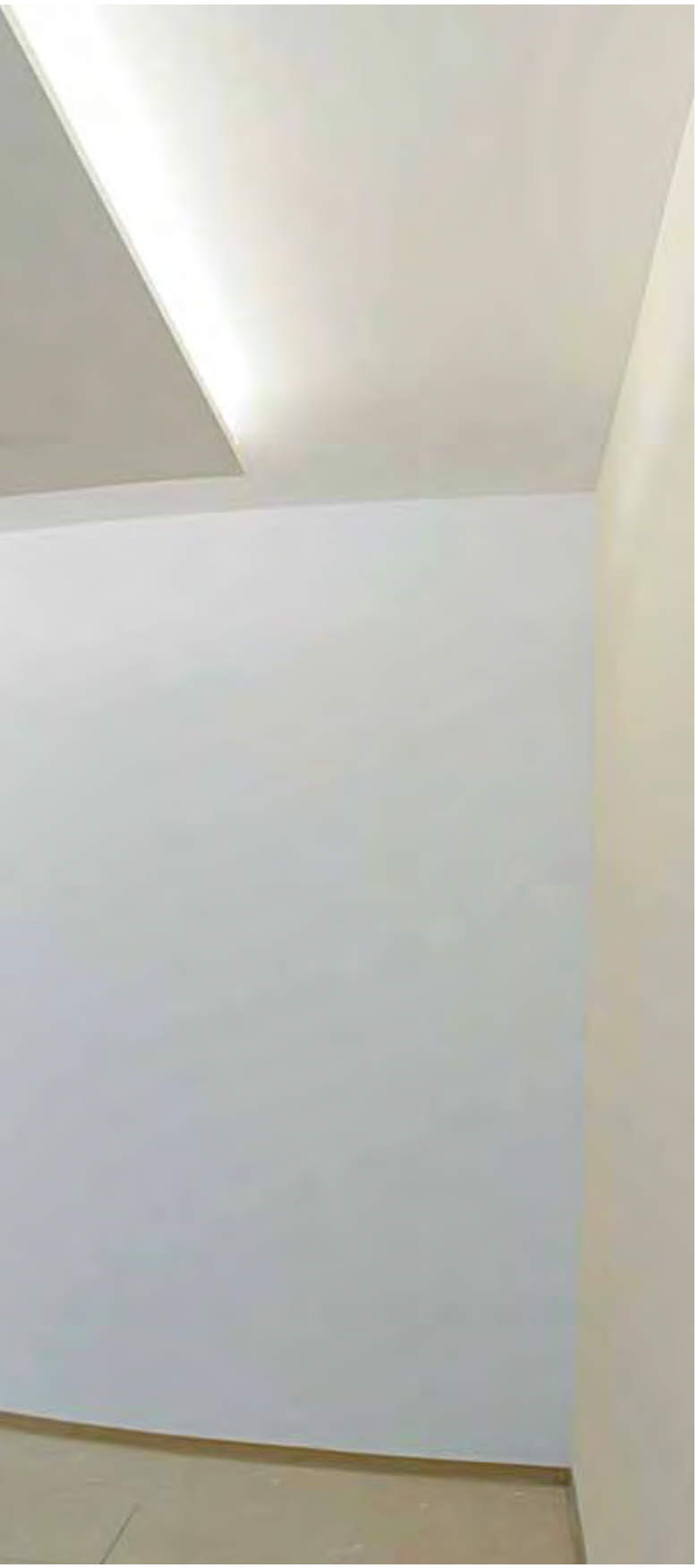
Betätigungsplatte Start-Stopp weiß

Kleine WC-Betätigungsplatte, Taste 1-teilig zur Betätigung von vorn, weiß

Bestehend aus:
- Betätigungsplatte mit Taste für Start-Stopp-Spültechnik
- Montagerahmen
- Befestigungsmaterial



Wie es euch gefällt …



Decken

Rigips-Deckenbekleidungen.
Rigips-Deckenbekleidungen mit direkt an der Rohdecke angebrachter Holzunterkonstruktion dienen im wesentlichen als planebener, gut streich- bzw. tapezierfähiger Raumabschluß. Sie werden vorrangig zur Renovierung schadhafter Rohdecken eingesetzt. Neben großflächigen fugenlosen Deckenbekleidungen können durch Verwendung von Rigips-Kassetten optische Akzente gesetzt werden.

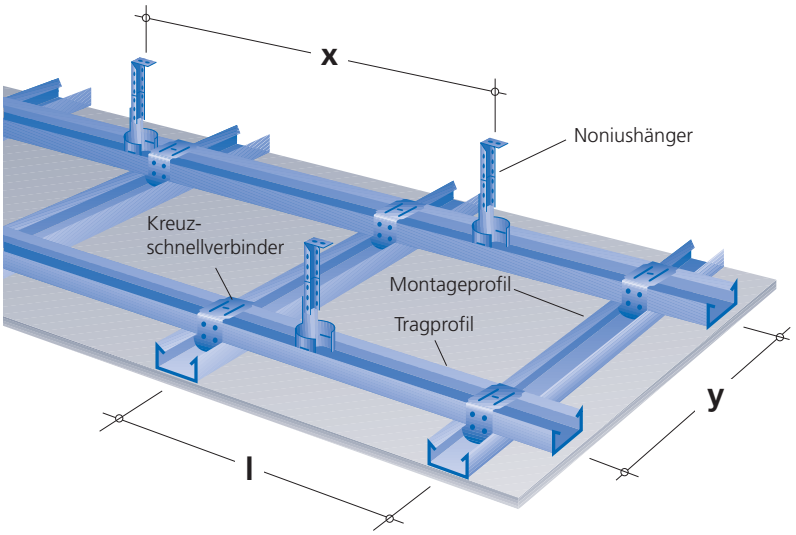
Rigips-Unterdecken.
Rigips-Unterdecken mit abgehängt befestigter Holz- oder Metallunterkonstruktion werden eingesetzt, um Raumhöhen zu reduzieren oder im Deckenhohlraum geführte Installationen zu verdecken. Darüber hinaus können mit Rigips-Unterdecken in Verbindung mit Mineralfaser-Dämmstoff zusätzliche Verbesserungen erzielt werden:

- Heizkosteneinsparungen durch Verbesserung der Wärmedämmung.
- Verbesserung der Luft- und Trittschalldämmung einer vorhandenen Rohdecke
- Schallpegelsenkung und Nachhallregulierung mit Rigips-Loch- und Schlitzplatten.
- Erhöhung des baulichen Brandschutzes.

Mit marktüblichen Zubehörteilen lassen sich problemlos Systeme für Beleuchtung, Lüftung und Klimatisierung in die Deckenkonstruktion integrieren.

Rigips-Deckensystem

Rigips Bauplatten RB Rigips Feuerschutzplatten RF:	
Gewichte:	
Bauplatte	ca. 9,7 kg/m²
Feuerschutzplatte	ca. 10,6 kg/m²
Dicke:	12,5 mm
Längen:	2.000 mm, 2.500 mm, 2.600 mm, 2.750 mm, 3.000 mm
Breite:	1.250 mm
Kantenform:	Vario (= abgeflachte halbrunde Längskanten)
Sonstiges:	auch als „grüne“ (imprägnierte) Platten erhältlich



Beplankung
- Rigips Bauplatte RB bzw. Rigips Feuerschutzplatte RF (RBI bzw. RFI).

Plattenbefestigung
- Rigips Schnellbauschrauben 25 mm in Metall-Unterkonstruktion.

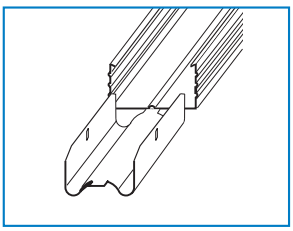
Verspachtelung
- Plattenfugen und Befestigungsmittel können ohne Bewehrungsstreifen mit dem Fugenspachtelsystem Vario in mehreren Arbeitsgängen verspachtelt werden, siehe Fugenverspachtelung Seite 86 ff.

Unterkonstruktion
- Deckenprofile CD 27/60 als Trag- bzw. Montageprofil in Verbindung mit Abhängesystemen:
  - Ankerschnellabhänger oder
  - Nonius-Abhänger
- Profilverbinder:
  - Kreuzschnellverbinder (bevorzugt)
  - CD-Sicherheitsquerverbinder (für höhengleiche Unterkonstruktion)
  - Winkelanker

Zulässige Achsabstände der Unterkonstruktion gemäß ÖNORM B 3415 ohne Feuerschutzanforderung

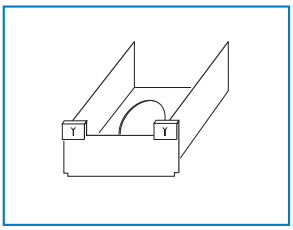
	Beplankung	Stützweiten Profile		Spannweite Platten	
				quer zur Platte	längs zur Platte
		x	y	l	l
	mm	mm	mm	mm	mm
Ohne Zusatzlast					
	12,5	900	1.000	500	420
	(20)	750	1.000	750	600
	2 x 12,5	750	1.000	500	420
	Loch- und Schlitzplatten	900	1.000	320	–
Mit Zusatzlast (zulässiges Gesamtgewicht der Konstruktion ≤ 30 kg/m²					
	12,5/2 x 12,5	750	1.000	500	420
	(20)	750	1.000	750	600
Mit Zusatzlast (zulässiges Gesamtgewicht der Konstruktion ≤ 50 kg/m²					
	12,5/2 x 12,5	600	750	500	420
	(20)	600	750	750	600

Montage

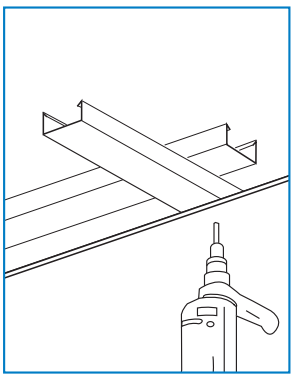


Unterkonstruktion
- Rigips-CD-Deckenprofil als Trag- und Montageprofil.

Profilverbindung
- CD-Profilverbinder für Profilstöße.

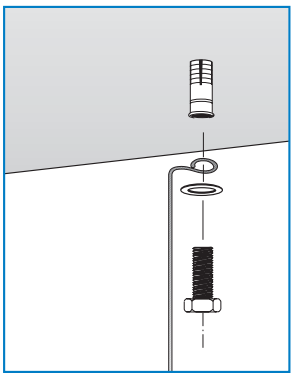


- CD-Sicherheitsquerverbinder für höhengleiche Konstruktion.

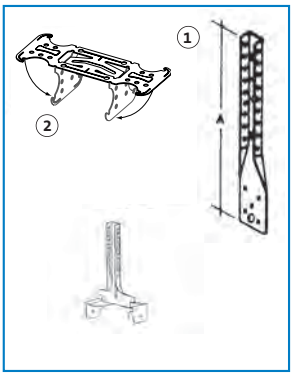


Beplankung
- Auf dem CD-Montageprofil 12,5 mm dicke Rigips-Bauplatten mit 25 mm langen Rigips-Schnellbauschrauben anschrauben.
- Schraubenabstand = 170 mm. Querfugen versetzt (Abstand um ein Tragprofil) anordnen (keine Kreuzfugen).

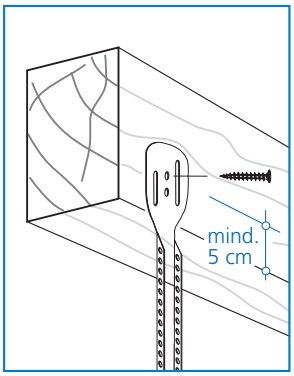
Ankerschnellabhänger
für C-Deckenprofile



Abhänger-Befestigung an Massivdecken
- Zunächst Deckenhöhe an umlaufenden Wänden markieren.
- Befestigungspunkte an der Rohdecke anreißen und Abhängedraht mit zugelassenen Dübeln und Schrauben befestigen.



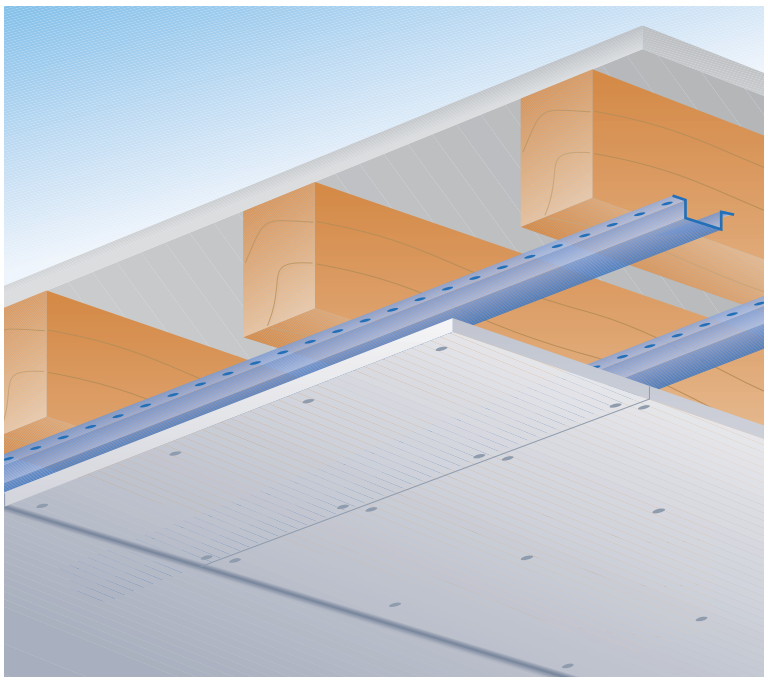
Nonius-Abhängesystem
für Brandschutzdecken mit hohen Konstruktionsgewichten.
- Bestehend aus Justierstab und CD-Noniushänger (siehe Abb. 1).
- Drucksteifer Abhänger der Tragfähigkeitsklasse 0,4 kN.
- Profilverbindung Trag- und Montageprofil mit Kreuzschnellverbinder (siehe Abb. 2), Tragfähigkeitsklasse 0,4 kN.



Abhänger-Befestigung an Holzbalkendecken
- An Holzbalkendecken Abhänger möglichst seitlich mit Rundkopfschraube Ø ca. 5 mm befestigen.
- Befestigungsabstand von Unterkante Balken mindestens 50 mm.

Rigips-Deckensystem mit Metall-Unterkonstruktion

Rigips Bauplatten RB Rigips Feuerschutzplatten RF:	
Gewichte:	
Bauplatte	ca. 9,7 kg/m²
Feuerschutzplatte	ca. 10,6 kg/m²
Dicke:	12,5 mm
Längen:	2.000 mm, 2.500 mm, 2.600 mm, 2.750 mm, 3.000 mm
Breite:	1.250 mm
Kantenform:	Vario (= abgeflachte halbrunde Längskanten)
Sonstiges:	auch als „grüne“ (imprägnierte) Platten erhältlich



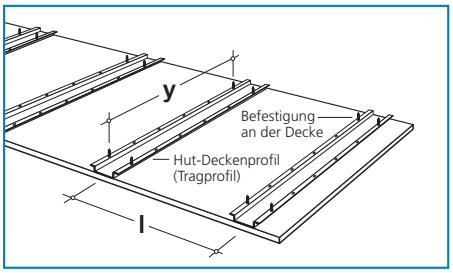
Beplankung
- Rigips Bauplatte RB bzw. Rigips Feuerschutzplatte RF. (Alternativ RBI oder RFI)

Plattenbefestigung
- Rigips Schnellbauschrauben 25 mm in Metall-Unterkonstruktion (bei 1-lagiger Beplankung).

Verspachtelung
- Die Plattenfugen und Befestigungsmittel können ohne Bewehrungsstreifen (im Dachgeschoss bzw. bei Holzunterkonstruktion generell mit Bewehrungsstreifen) mit dem Fugenspachtelsystem Vario in mehreren Arbeitsgängen verspachtelt werden, siehe Fugenverspachtelung Seite 86 ff.

Unterkonstruktion
- Hut-Deckenprofile mit Schnellbauschrauben 35 mm befestigt (weitere Metall-Unterkonstruktionen, siehe rechte Seite).

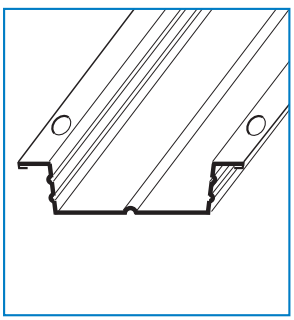
Montage



Zulässige Achsabstände der Unterkonstruktion gemäß ÖNORM B 3415

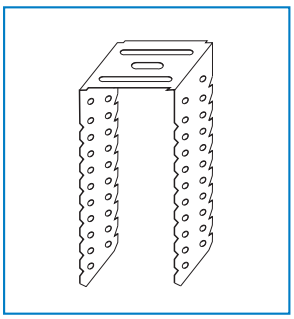
Beplankung Platten	Stützweite Profile*	Spannweite
		quer zur Platte
	y	l
mm	mm	mm
12,5 (15)	850 (750)	500 (400)

Angegebene Maße gelten für Deckenbekleidungen bei Brandschutz-Anforderungen EI 30 1 x 15 oder 2 x 12,5 mm + 15 cm Mineralwolle beplankt mit max. Zusatzlast von 20 kg/m²!
* Befestigungsabstand an Rohdecke, Klammerwerte bei Brandschutzanforderung



Hut-Deckenprofil
Direktbefestigung mit Schrauben an der Rohdecke/Dachschräge.

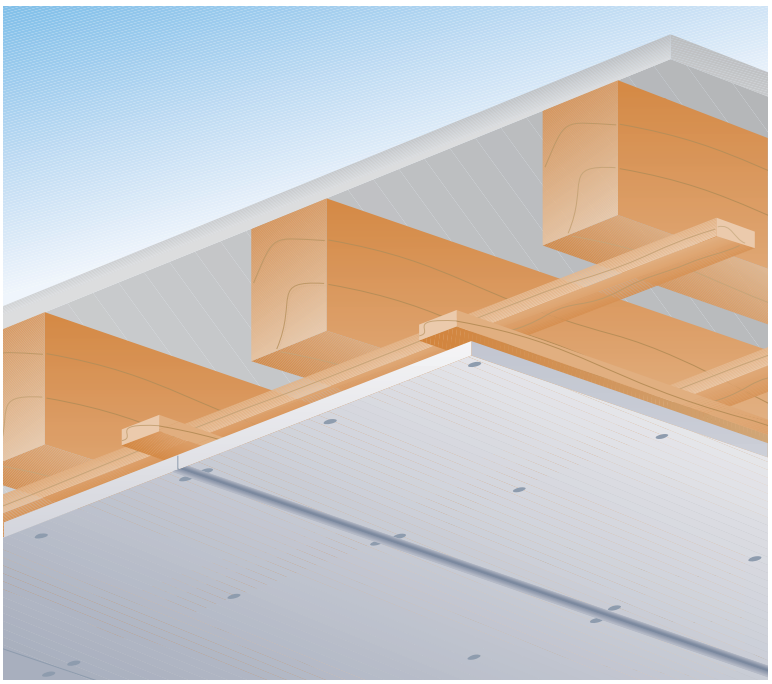
Direktabhänger Klick-Fix (alternativ)
Deckenprofile CD 27/60 werden über Direktabhänger Klick-Fix an der Rohdecke befestigt. Max. f. 0,4 kN.



Direktabhänger (alternativ)
Deckenprofile CD 27/60 werden über Direktabhänger an der Rohdecke bzw. Dachschräge befestigt.

Rigips-Deckensystem mit Holz-Unterkonstruktion

Rigips Bauplatten RB Rigips Feuerschutzplatten RF:	
Gewichte:	
Bauplatte	ca. 9,7 kg/m²
Feuerschutzplatte	ca. 10,6 kg/m²
Dicke:	12,5 mm
Längen:	2.000 mm, 2.500 mm, 2.600 mm, 2.750 mm, 3.000 mm
Breite:	1.250 mm
Kantenform:	Vario (= abgeflachte halbrunde Längskanten)
Sonstiges:	auch als „grüne“ (imprägnierte) Platten erhältlich

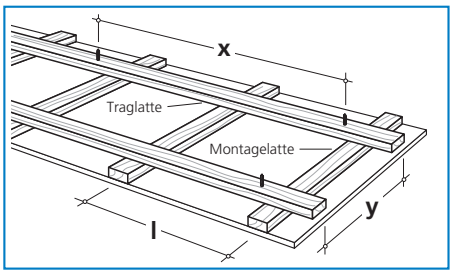


Unterkonstruktion
- Holzlatten 48/24, 50/30, 60/40 mm je nach Konstruktion, siehe Tabellen.

Beplankung
- Rigips Bauplatte bzw. Rigips Feuerschutzplatte (alternativ RBI oder RFI)

Plattenbefestigung
- Rigips Schnellbauschrauben 35 mm mit Grobgewinde in Holz-Unterkonstruktion.

Verspachtelung
- Die Plattenfugen und Befestigungsmittel können mit Bewehrungsstreifen mit dem Fugenspachtelsystem Vario in mehreren Arbeitsgängen verspachtelt werden, siehe Fugenverspachtelung Seite 90 ff.



Alternativbefestigungen siehe rechte Seite!

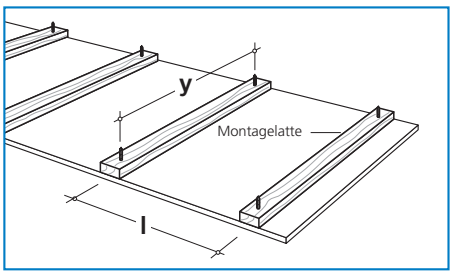


Tabelle 1: Achsabstände mit Grundlatten (60/40 mm)

Befestigungsabst. an Rohdecke (Stützweiten) x mm	Abstand der Traglatten bei Montagelatten 48/24 mm y mm	50/30 mm y mm	60/40 mm y mm	Abstand Montagelatten (Spannweite) l mm
1.000[1]	700 (600)[3]	850 (750)[3]	1.000 (850)[3]	500[2] (400)[3]

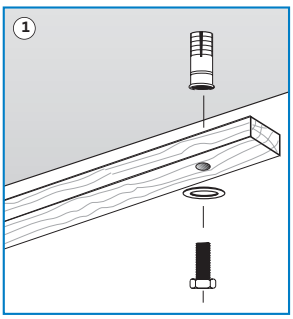
[1] ohne Zusatzlasten
[2] Spannweite quer zur Platte, ohne Zusatzlasten
[3] Klammerwerte bei Brandschutzanforderung

Tabelle 2: Achsabstände ohne Grundlatten

Befestigungsabstände an Rohdecke (Stützweiten) bei Montagelatten 48/24 mm y mm	50/30 mm y mm	60/40 mm y mm	Abstand Montagelatten (Spannweite) l mm
700 (-)	850 (750)[3]	1.000 (850)[3]	500[4] (400)[3]

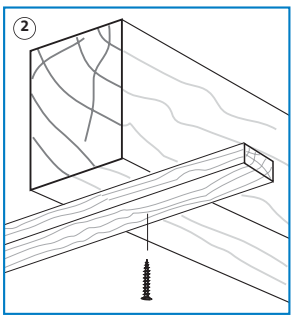
[3] Klammerwerte bei Brandschutzanforderung
[4] Spannweite quer zur Platte, ohne Zusatzlasten

Montage



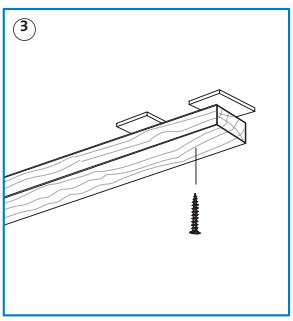
Traglatten-Befestigung an Massivdecken

- An Massivdecken Traglatten mit zugelassenen Dübeln und Schrauben befestigen.
- Zunächst Befestigungspunkte an der Rohdecke anreißen und Dübel setzen. Danach entsprechend lange Schraube durch vorgebohrte Latte eindrehen.
- Zulässige Achsabstände siehe Tabelle auf Seite 48.



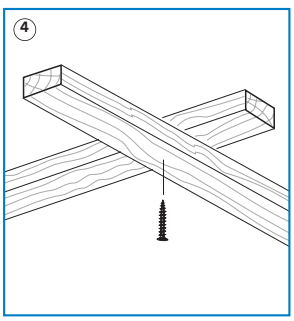
Traglatten-Befestigung an Holzbalkendecken

An Holzbalkendecken Grundlatten mit entsprechend langen Holzschrauben (Schraubenlänge = Lattendicke x 2) befestigen.



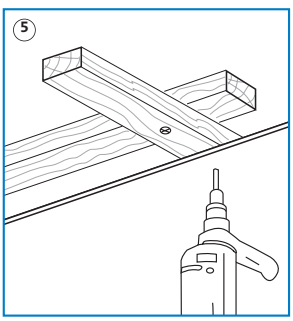
Ausrichten

- Traglattung ausrichten und mit justierbaren Schrauben Unebenheiten ausgleichen. Alternativ: durch Unterlegen von Distanzstücken Unebenheiten ausgleichen.



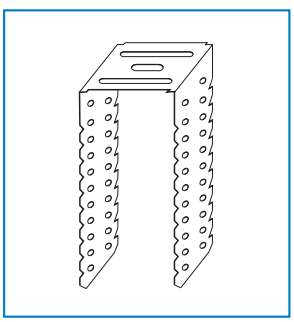
Montagelatte

- Montagelattung und Traglattung an den Kreuzungspunkten durch 55 mm lange Rigips-Schnellbauschrauben verbinden.
- Achsabstände siehe Konstruktionsbeschreibung.



Beplankung

- Auf der Montagelattung 12,5 mm dicke Rigips-Bauplatten RB mit 35 mm langen Rigips-Schnellbauschrauben anschrauben.
- Schraubenabstand = 170 mm.
- Querfugen versetzt (um einen Lattenabstand) anordnen (keine Kreuzfugen).



Direktabhänger (alternativ) Befestigung der Holz-Unterkonstruktion an der Rohdecke.

Rigips-Deckensystem mit Stil Prim

Stil Prim Weitspannträger-Deckensystem	
Gewichte:	
Bauplatte 12,5	ca. 9,7 kg/m²
Feuerschutzplatte 12,5	ca. 10,6 kg/m²
Feuerschutzplatte 15	ca. 13,2 kg/m²
Feuerschutzplatte 18	ca. 15,0 kg/m²
Feuerschutzplatte 20	ca. 16,5 kg/m²
Längen:	2.000 mm, 2.500 mm, 2.600 mm, 2.750 mm, 3.000 mm
Breite:	1.250 mm
Kantenform:	Vario (= abgeflachte halbrunde Längskanten)

Beplankung

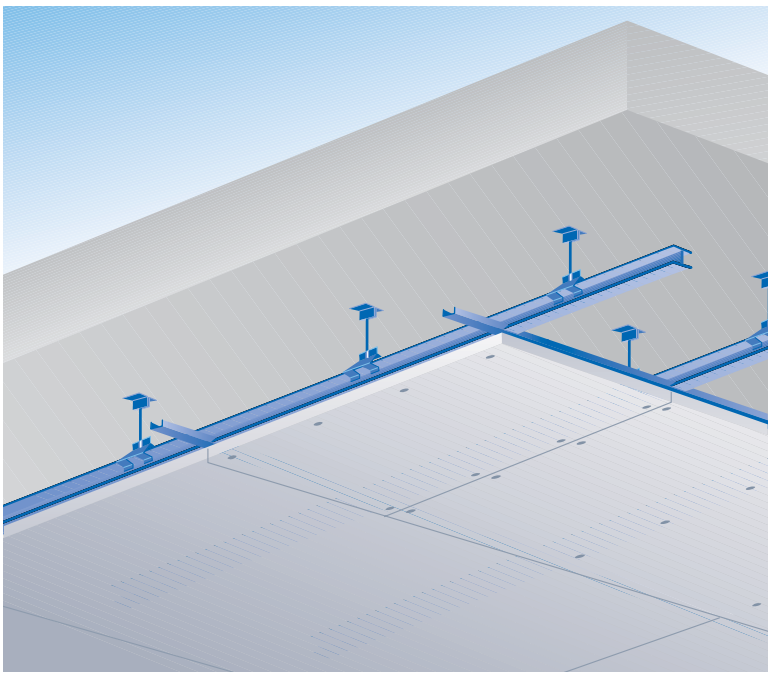
- Rigips Bauplatte RB oder Rigips Feuerschutzplatte RF bei Feuerschutzanforderungen; Platten quer zu den Deckenprofilen verlegen. Verschraubung auf den Decken- und Tragprofilen im Abstand von maximal 17 cm mit Rigips Schnellbauschrauben.

Verspachtelung

- Die Plattenfugen und Befestigungsmittel können ohne Bewehrungsstreifen mit dem Fugenspachtelsystem VARIO in mehreren Arbeitsgängen verspachtelt werden, siehe Fugenverspachtelung Seite 86 ff. Bei mehrlagig beplankten Konstruktionen sind bei Feuer- oder Schallschutzanforderungen sämtliche Plattenlagen zu verspachteln. Platten müssen Fugen- und Stoßversetzt montiert werden.

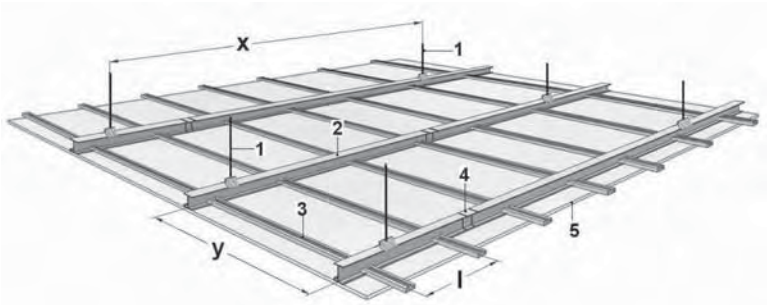
Unterkonstruktion

- Anschlussprofile: Wandwinkel Stil Prim und Wandprofil Stil Prim für Anschluss an die umlaufenden Wände; befestigt mit Rigips Drehstiftdübel oder Rigips Nageldübel, je nach vorhandenem Untergrund im Abstand von maximal 60cm.
- Tragprofil Stil Prim 100
- Deckenprofil Stil Prim F530
- Anschlussdichtung Schaumstoff
- Längsverbinder Stil Prim 100
- Abhänger Stil Prim
- Deckenabhänger Stil Prim
- Gewindestangen M6
- Sonderzubehör: Gewindestangenspanner und Schalldämmabhänger



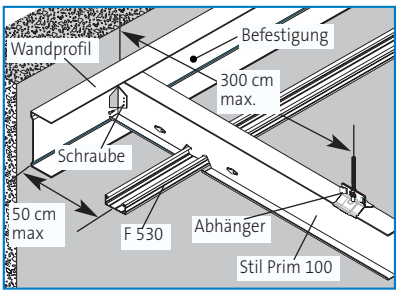
Abgehängte Decke Stil Prim 100 niveaugleich

				x max	y max	L	ca. kg/	
	mm	mm	mm	mm	mmm	mm	m²	
Stil Prim 100/12,5	100	RB 12,5	200	3000	1200	500	15,0	
Stil Prim 100/15,0	100	RB 15,0	205	3000	1200	500	18,0	-
Stil Prim 100/18,0	100	RB 18,0	205	3000	1200	500	20,0	-
Stil Prim 100/20,0	100	RF 20,0	210	3000	1200	500	21,5	-
Stil Prim 100/25,0	100	RB 2x12,5	215	3000	1200	500	25,0	-
Stil Prim 100/30,0	100	RB 2x15,0	220	3000	1200	500	31,0	-
Stil Prim 100/36,0	100	RB 2x18,0	225	3000	1200	500	35,0	-
Stil Prim	100	RF 2x12,5	215	3000	1200	500	27,0	EI 30
Stil Prim	100	RF 18,0+12,5	225	3000	1200	500	35,0	EI 60
Stil Prim	100	RF 2x20,0	230	3000	1200	500	45,0	EI 90

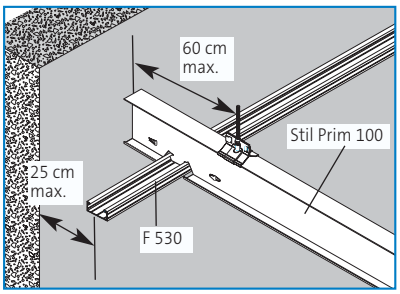


1	Abhänger	5	Rigips Gipsplatte
2	Tragprofil Stil Prim 100	x	Hängerabstand
3	Deckenprofil F 530	y	Abstand Tragprofil Stil Prim
4	Profilverbinder	l	Abstand Profil F 530

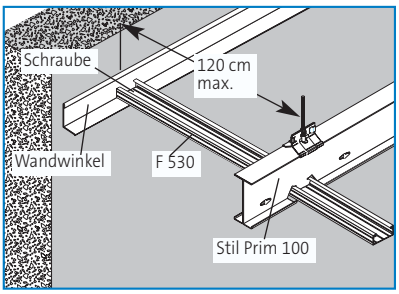
Montage



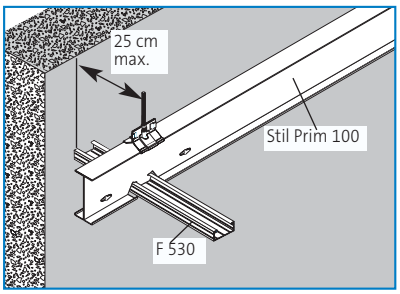
Wandanschluss quer zum Tragprofil mit Wandprofil UW 100. Befestigung an die Wand ca. alle 60 cm.



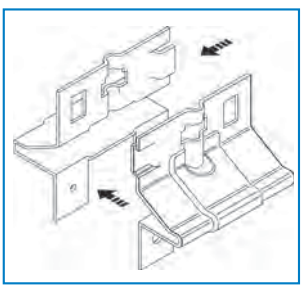
Wandanschluss quer zum Tragprofil ohne UW 100.



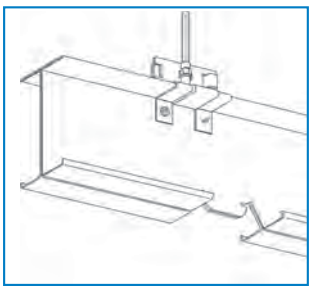
Wandanschluss parallel zum Tragprofil mit Wandwinkel W AW. Befestigung ca. alle 60 cm.



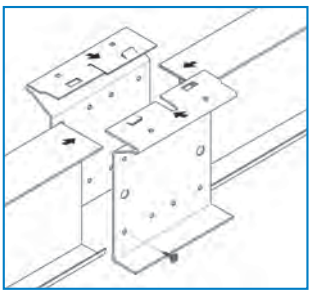
Wandanschluss parallel zum Tragprofil ohne Wandwinkel W AW.



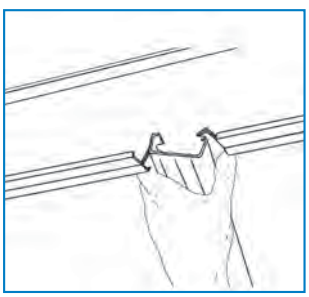
Abhänger Stil Prim 2-teilig, über das Tragprofil schieben und seitlich einclipsen.



Mit 2 Bohrschrauben fixieren. Die Justierung des Abhängers erfolgt mit der Gewindestange M6 mit Mutter.



Der Längsverbinder Stil Prim besteht aus 2 gleichen Teilen und wird über das Tragprofil geschoben und mit 12 Bohrschrauben fixiert.

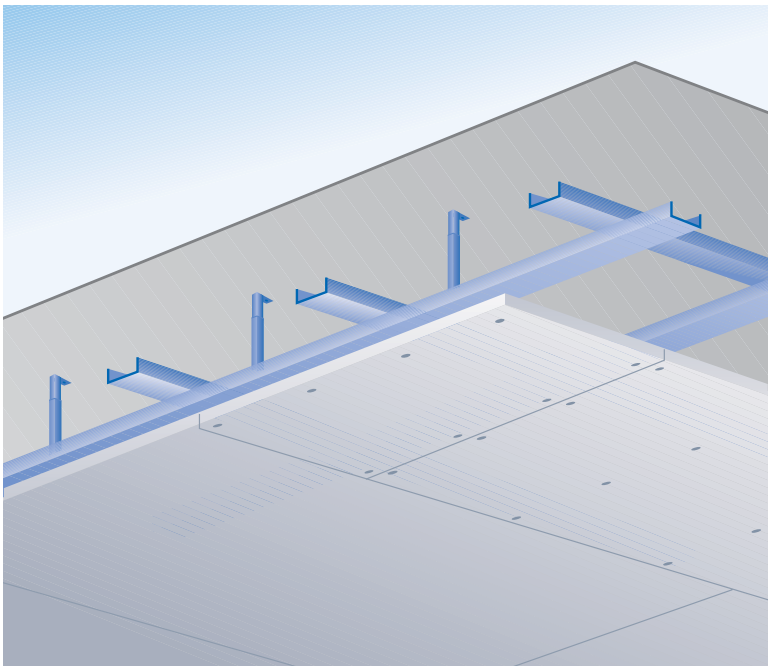


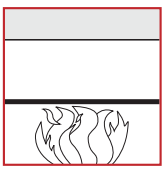
Das Deckenprofil F 530 wird in das Tragprofil eingeclipst.

Rigips-Deckensystem / Selbstständige Brandschutz-Unterdecken

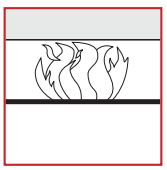
Montagedecken, selbstständig

- **Brandschutz**
  ohne Berücksichtigung der Rohdecke.
  Bei Brandbeanspruchung aus dem Zwischendeckenbereich: Massivdecke ≥ REI 90
- **Brandbeanspruchung**
  von der Raumseite, aus dem Zwischendeckenbereich, sowie von unten und/oder aus dem Zwischendeckenbereich (unter Einhaltung der aufgeführten Materialien)
- **Anwendung**
  dort wo die Beschaffenheit der Rohdecke nicht berücksichtigt werden kann
- **Sonstiges**
  Flurdecken (Fluchtwege) mit hoher Installationsdichte in z. B. öffentlichen oder gewerblichen Gebäuden für Brandbeanspruchung aus dem Zwischendeckenbereich stehen geprüfte freitragende Konstruktionen zur Verfügung.

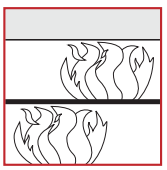




Brandlast von unten



Brandlast aus dem Zwischendeckenbereich



Brandlast von unten und/oder aus dem Zwischendeckenbereich

Beplankung

- Rigips Feuerschutzplatten RF in angegebener Plattendicke. Schraubenabstand = 170 mm

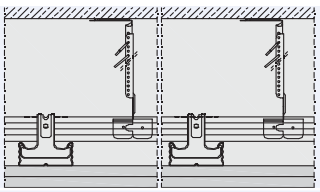
Unterkonstruktion

- Die angegebenen maximalen Achsabstände der Unterkonstruktion sind einzuhalten.
- Abmessungen:
  Trag- und Montageprofile CD 60-27-06.

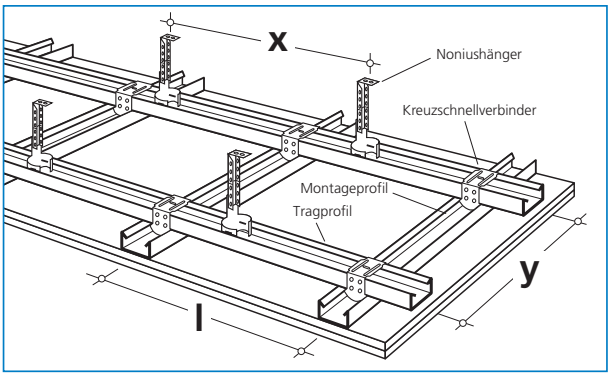
Dämmstoff

- An „im Deckenhohlraum zulässige Mineralwolle-Dämmstoffe“ werden bei Brandlast von unten keine Brandschutz-Anforderungen gestellt.
- Bei Konstruktionen mit erforderlicher Mineralwolle sind brandschutzgeeignete Dämmstoffe (Baustoffklasse A, Schmelzpunkt ≥ 1.000° C) in angegebener Dicke und Rohdichte zu verwenden.

Metall-Unterkonstruktion abgehängt: Feuerschutzdecken selbständig

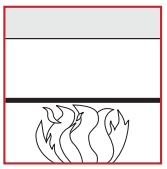
Beplankungsdicke RF (DF) RFI (DFH2) Rigidur, Rigidur H mm	Rigips-System Nr.	Achsabstand Abhänger mm	Achsabstand Traglattung	Achsabstand Montagelattung mm	Feuerwiderstandsklasse nach EN 13501-2
					
2 x 12,5	4.10.13	750	850	400	EI 30 (b → a)
2 x 15	4.10.13	750	850	400	EI 60 (b → a)
3 x 15 2 x 20	4.10.22	600	750	400	EI 90 (b → a)

Montage



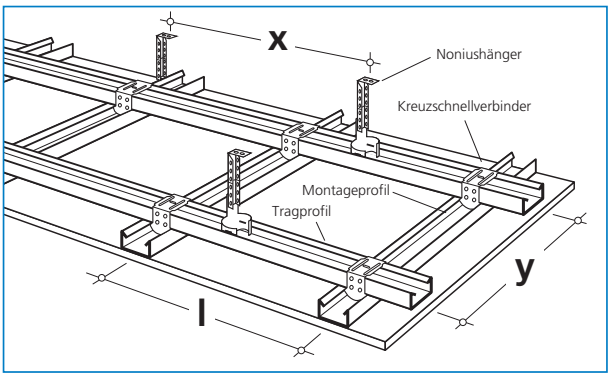
Unterkonstruktion, abgehängt befestigt

EI 30
2-lagige Beplankung, 2 x 12,5 mm
Gewicht der Unterdecke: ca. 28 kg/m²
Abhängesystem: Nonius oder Anker-Schnellabhänger.
Als Profilverbinder sind auch Winkelanker möglich.



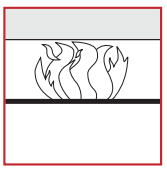
Brandlast von unten

Rigips-System-Nr. 4.10.13



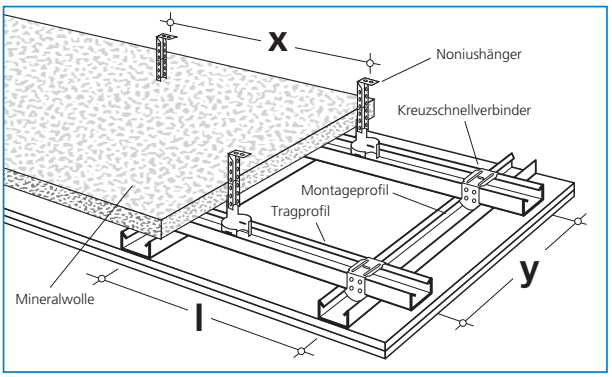
Unterkonstruktion, abgehängt befestigt

EI 30
1-lagige Beplankung, 15 mm
Gewicht der Unterdecke: ca. 18 kg/m²
Mineralwolle 40 mm mit 40 kg/m³
Abhängesystem: Nonius
Als Profilverbinder sind auch Winkelanker möglich.
Rohdecke: ≥ REI 90



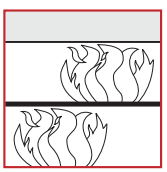
Brandlast aus dem Zwischendeckenbereich

Rigips-System-Nr. 4.11.11



Unterkonstruktion, abgehängt befestigt

EI 30
2-lagige Beplankung, 2 x 12,5 mm
Gewicht der Unterdecke: ca. 28 kg/m²
Mineralwolle 40 mm mit 40 kg/m³
Abhängesystem: Nonius
Als Profilverbinder sind auch Winkelanker möglich.
Rohdecke: ≥ REI 90



Brandlast von unten und/oder aus dem Zwischendeckenbereich

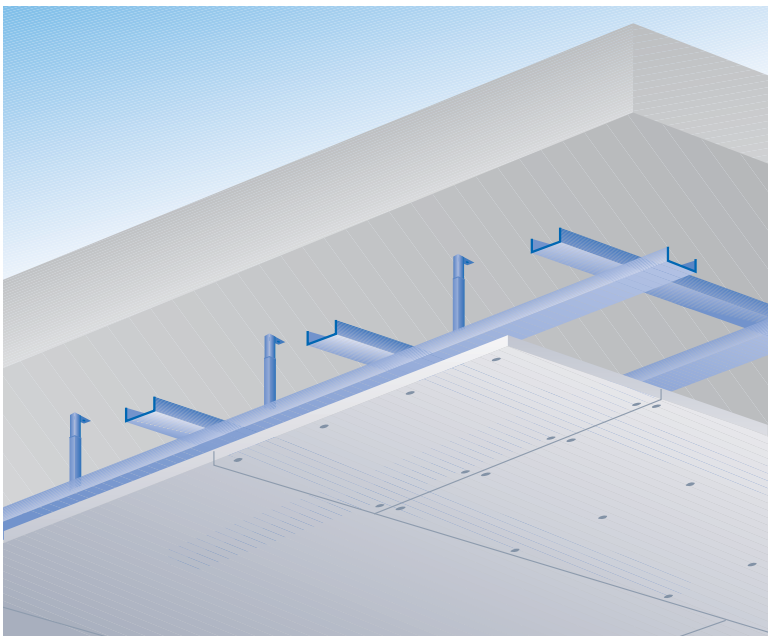
Rigips-System-Nr. 4.11.12

EI 90-Konstruktionen siehe Gesamtkatalog „Planen und Bauen“!

Rigips-Deckensystem / Brandschutz-Unterdecken in Verbindung mit Rohdecken

Montagedecken mit Rohdecken

- **Brandschutz**
  mit Berücksichtigung der Rohdecke
- **Brandbeanspruchung**
  von der Raumseite (unter Einhaltung der aufgeführten Materialien)
- **Anwendung**
  unter Massivdecken



Beplankung

- Rigips Feuerschutzplatten RF bzw. Rigips Die Dicke in angegebener Plattendicke. Schraubenabstand = 170 mm

Unterkonstruktion

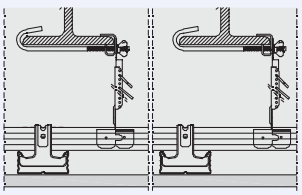
- Die angegebenen maximalen Achsabstände der Unterkonstruktion sind einzuhalten.
- Abmessungen:
  Grund- und Tragprofile CD 60-27-06
  Grundlatten 60/40 mm
  Traglatten 50/30, 60/40 mm.

Dämmstoff

- An „im Deckenhohlraum zulässige Mineralwolle-Dämmstoffe“ werden keine Brandschutz-Anforderungen gestellt.
- Bei Konstruktionen mit Hinweis „Mineralwolle erforderlich“ sind brandschutzgeeignete Dämmstoffe (Baustoffklasse A, Schmelzpunkt ≥ 1.000° C) in angegebener Dicke und Rohdichte zu verwenden.

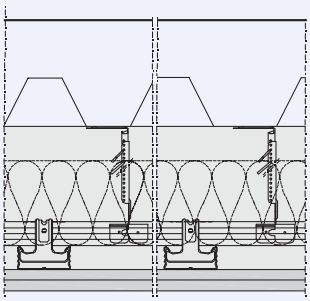
Rigips Feuerschutzdecken, in Kombination mit Rohdecken

Beplankungs-dicke RF(DF) RFI(DFH2) mm	Dämmung	Achsabstand für Abhänger mm	Traglattung mm	Montage-lattung mm	Feuer-wider-stands-klasse



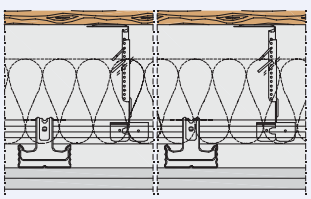
Metall-Unterkonstruktion abgehängt, in Kombination mit Stahlträgerdecke (Eurocode 3), Bemessungstemperatur 500 °C

1 x 12,5	zulässig[1]	900	1000	400	R 30
2 x 15	zulässig[1]	600	750	400	REI 60
3 x 15	zulässig[1]	400	750	400	REI 90



Metall-Unterkonstruktion abgehängt, in Kombination mit Profilblechdecke (Eurocode 4), Bemessungstemperatur 500 °C

1 x 12,5	zulässig[1]	900	1000	400	R 30
2 x 15	zulässig[1]	600	750	400	REI 60
3 x 15	zulässig[1]	400	750	400	REI 90



Metall-Unterkonstruktion abgehängt, in Kombination mit Holzbalkendecke (Eurocode 5), Bemessungstemperatur 500 °C

1 x 12,5	zulässig[1]	900	1000	400	R 30
2 x 15	zulässig[1]	600	750	400	REI 60
3 x 15	zulässig[1]	400	750	400	REI 90

[1] Gilt nur für Dämmschichten der Euroklasse A 1 bzw. A2, s1,d0

Lebensgefühl …

Dachausbau

Der Ausbau ungenutzten Dachraums bietet die bei weitem preiswerteste Möglichkeit, neuen Wohnraum zu schaffen. Für den Dachgeschoßausbau spricht die bessere Nutzung des vorhandenen umbauten Raumes und die vergleichsweise schnelle Fertigstellung zusätzlich benötigten Wohnraums. Der Dachgeschoßausbau bedarf grundsätzlich einer Baugenehmigung, da mit dem Ausbau im Normalfall eine Bau-Nutzungsänderung verbunden ist. Für untergeordnete Räume z.B. Hobbyräume, die nicht dem ständigen Aufenthalt dienen, ist in den meisten Ländern keine Genehmigung erforderlich. Es ist jedoch empfehlenswert, sich dieses von der Baubehörde durch eine formlose Anfrage bestätigen zu lassen.

Rigips-Systeme erfüllen durch die Kombination von Rigips-Platten mit schall- und wärmedämmenden Dämmstoffen alle Anforderungen, die an einen wirtschaftlichen und mit hohem Wohnkomfort ausgestatteten Ausbau gestellt werden. Durch die bewährte Trockenbauweise wird keine Feuchtigkeit in bestehende Bauteile eingebracht. Die ausgebauten Räume können unmittelbar nach Fertigstellung bezogen werden. Auch alle bauamtlichen Anforderungen an den Brandschutz, z.B. brandhemmende F30-, brandbeständige F90-Ausführungen, können mit Rigips-Konstruktion problemlos erfüllt werden.

Rigips-Dachausbausystem mit Profilunterkonstruktion

Rigips Feuerschutzplatten	
Gewicht:	ca. 13,2 kg/m²
Dicke:	15 mm
Länge:	2.000
	2500
	2600
	2.750
	3.000 mm
Breite:	1.250 mm
Kantenform:	Vario (abgeflachte halbrunde Kante)
Sonstiges:	auch als „grüne“ (imprägnierte) Platte erhältlich

Beplankung
- Rigips Feuerschutzplatte RF bzw. Rigips Feuerschutzplatte imprägniert RFI

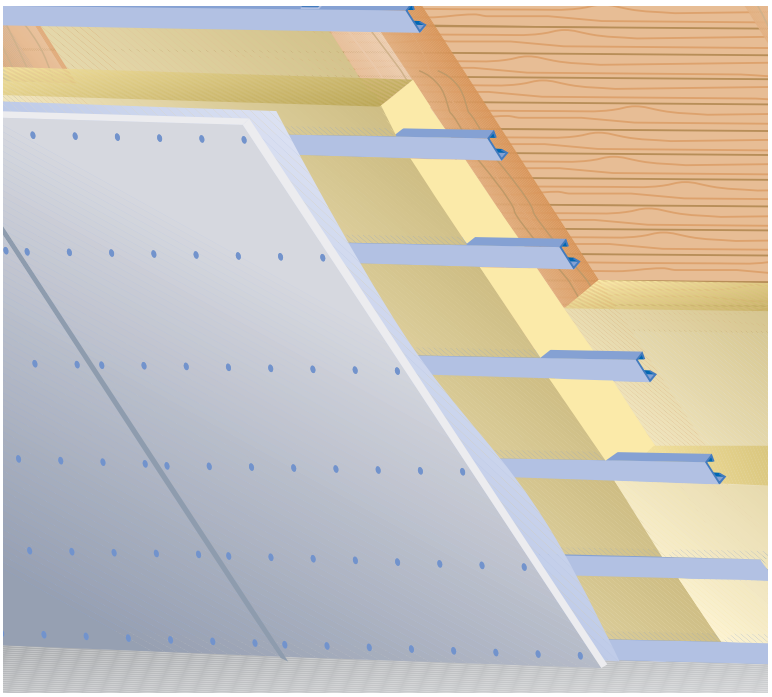
Plattenbefestigung
- Rigips Schnellbauschrauben 25mm in Metallunterkonstruktion (bei einlagiger Beplankung); bei mehrlagiger Beplankung ist die Mindesteinschraubtiefe für jede Lage mindestens 10mm ins Metallprofil

Verspachtelung
- Die Plattenfugen und Befestigungsmittel können mit Bewehrungsstreifen mit dem Fugenspachtelsystem VARIO in mehreren Arbeitsgängen gespachtelt werden, siehe Kapitel Fugenverspachtelung Seite 86 ff.

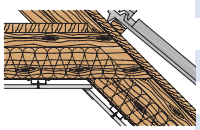
Unterkonstruktion
- Justierschwingbügel mit C-Deckenprofilen
- Schlitzbandhänger mit C-Deckenprofilen

Dämmung
- Isover Uniroll Komfort 035 als Zwischensparrendämmung
- Isover Quattro als Übersparrendämmung
- Isover Vario Systempaket für Feuchteschutz und Luftdichtheit

Mit den aufeinander abgestimmten Produkten für optimale Wärmedämmung, Feuchteschutz und Brandschutz von ISOVER und RIGIPS haben Sie den Dachgeschoßausbau im Griff.
Unsere Empfehlung: UNIROLL-KOMFORT 035 für die Zwischensparren-Dämmung, DUO-KOMFORT 035 als zweite Lage Wärmedämmung und das VARIO-Systempaket für Feuchteschutz und Luftdichtheit.



Rigips Dachbekleidungen

Konstruktionsskizze	Beplankungsdicke Rigidur, Rigidur H RF(DF) RFI(DFH2) mm	Dämmung[2]	Achsabstand der Montagelattung	Feuerwiderstandsklasse mm
	1 x 15	mind. 15 cm	400	EI 30[3]
	2 x 12,5	zulässig[1]	400	EI 30[3]
	2 x 15	zulässig[1]	400	EI 60
	3 x 15	zulässig[1]	400	EI 90[3]
	2 x 20	zulässig[1]	400	EI 90[3]

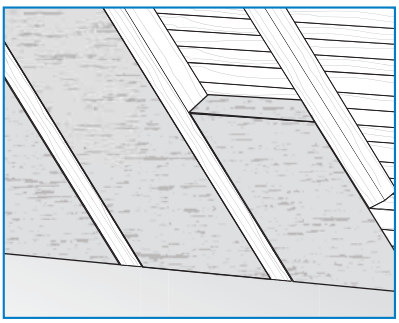
1 Gilt nur für Dämmschichten der Euroklasse A 1 bzw. A2, s1,d0

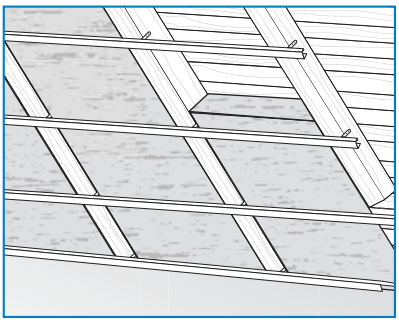
2 Wärmeschutzanforderungen nach ÖNORM B 8110 sind zu beachten.

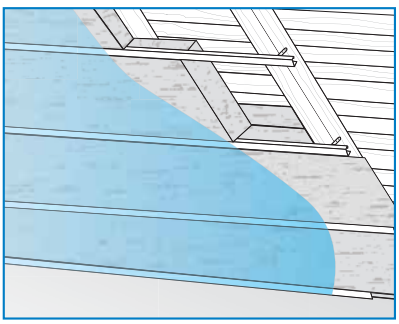
3 Die Tragfähigkeit (R) der Holzkonstruktion kann nach EC5 kalt bemessen werden.

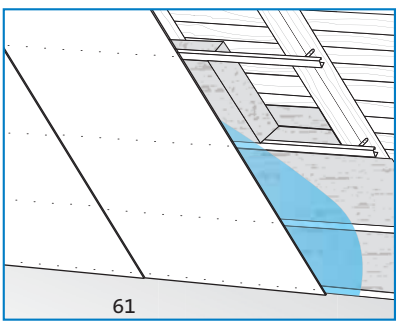
Die Dämmstärken richten sich nach den Anforderungen an den Wärmeschutz.
Mindestdämmstärke (Stand April 2008):
Niedrigenergiehaus: 30cm
Passiv Haus: 40cm

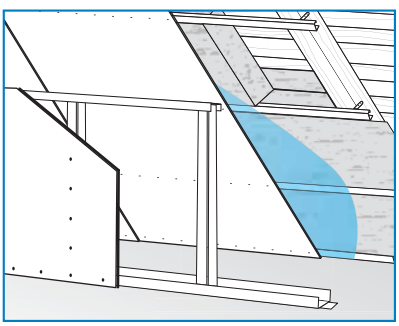
Montage











Dämmung.

- Besonders schnell geht der Ausbau mit Metallprofilen, da sich Unebenheiten spielend ausgleichen lassen und Sie so hohe Dämmdicken für den Passivhausstandard leichter einbauen können. Für den Dachgeschoßausbau mit Metallprofilen empfehlen wir für die Wärmedämmung den Einsatz von UNIROLL-KOMFORT 035 und QUATTRO, der sich für die Realisierung einer zweiten Lage Wärmedämmung eignet.
- Mittels waagrechtem Schnurschlag werden Abstände von 40 cm festgelegt, um dann anschließend die Rigips

Lattung.

- Die Metallprofile werden aufgesteckt. CD-Metallprofile haben gegenüber Holz den Vorteil, dass sie gerade und verwindungsfrei sind.
- Anschließend bauen Sie die 2. Lage Wär-

Dampfbremse:

- Die VARIO KM Klimamembran wird mit einem Durchhang von 3 cm aufgebracht. Für Montageklebung empfehlen wir das doppelseitige Klebeband VARIO KB2. Bei Verwendung von VARIO KM Duplex ist kein Durchhang erforderlich und die Montageklebung erfolgt mittels Sprühkleber.

Beplankung.

- Quer zu den C-Deckenprofilen werden die Rigips Feuerschutzplatten mit Schnellbauschrauben befestigt. Der Abstand der Befestigungsmittel beträgt 17cm. Zunächst wird die Kehlbalkendecke und danach die Dachschräge bekleidet. Dabei ist darauf zu achten, dass keine Kreuzfugen entstehen. Platten-

Drempelwand

Ausführung mit Metall-Unterkonstruktion

- Die Abseitenwand wird erst errichtet, wenn die gesamte Dachfläche fertiggestellt ist.
- Auf die Beplankung der Dachschräge wird für die obere Befestigung der Metallständer ein U-Wandprofil mit geeigneten Befestigungsmitteln (z. B. Schnellbauschrauben) befestigt, das mit der Unterkonstruktion der Dachschräge verbunden sein muss.
- Die C-Wandprofile werden in die oberen

Schlitzbandhänger mittels jeweils 2 Holzschrauben im Sparren zu montieren. Achten Sie darauf, dass die Länge der Schlitzbandhänger so gewählt wird, dass diese ausreichend Platz für die Dämmstoffschicht bieten.

- Isover Uniroll Komfort 035 in entsprechender Stärke zwischen den Sparren klemmen. Die Dämmstoffbreite ist so zu wählen, dass die Dämmmatten press zwischen den Sparren sitzen. Dazu sollte die Breite ca. 1cm größer sein als der lichte Sparrenabstand.
- Grundsätzlich wird eine Vollfüllung des Hohlraumes empfohlen!

medämmung mit QUATTRO fugendicht ein. QUATTRO ist in den Dicken 5, 8 und 10 cm erhältlich und durch seine Rollenbreite von 41,5 cm passgenau für die Fixierung zwischen den C-Deckenprofilen (Abstand 40 cm) geeignet.

- Anschließend verkleben Sie die Überlappung (10-15 cm) der Klimamembran mit dem Klebeband KB1 aus dem VARIO Systempaket.
- Achten Sie auf die luftdichte Verklebung der Folienbahn, sowie auf dichte Wandanschlüsse mit dem Dichtstoff VARIO DS bei Giebelwänden, Kragplatten, Kaminen, Dachflächenfenstern etc.

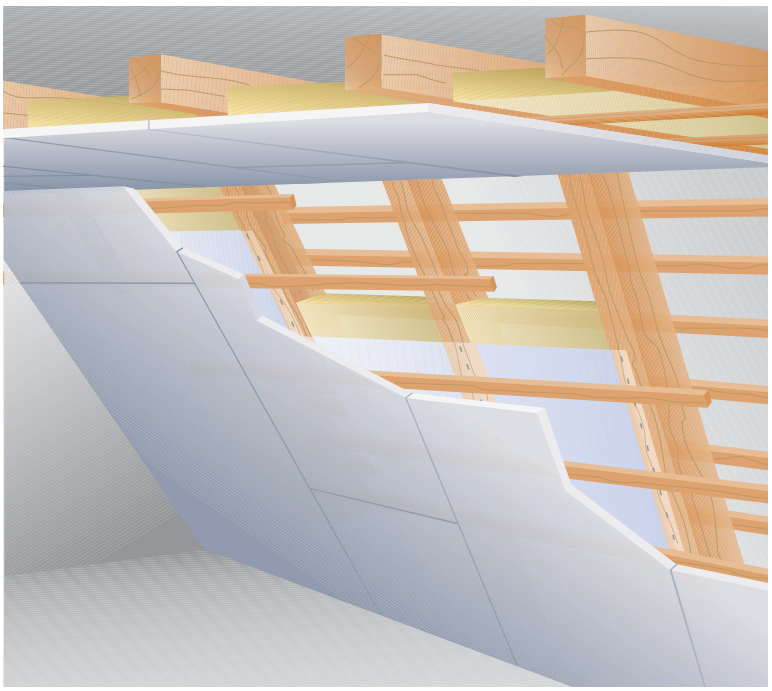
querstöße müssen immer im Versatz von mindestens 1 Lattenabstand angeordnet werden. Vor dem Anbringen der Platten werden die geschnittenen Querkanten vorbehandelt (siehe Seite 85). Für eine saubere Kehlausbildung zwischen Decke und Dachfläche müssen die Plattenkanten der Dachneigung entsprechend angeschrägt werden.

und unteren U-Wandprofile eingestellt.

- Unter dem U-Wandprofil (Bodenanschluss) ist eine Schlussdichtung – wie bei Montagewänden – vorzusehen. Ständerabstand (Querbefestigung) 625 mm bei 12,5 mm bzw. 750 mm bei 15 mm Platten.
- Beträgt die Höhe der Drempelwand mehr als 1.250 mm (Plattenbreite), so können Rigips-Platten in Längsbefestigung angebracht werden. Dabei darf der Ständerabstand 625 mm nicht überschreiten.

Rigips-Dachausbausystem mit Holzunterkonstruktion

Rigips Feuerschutzplatten	
Gewicht:	ca. 13,2 kg/m²
Dicke:	15 mm
Länge:	2.000
	2500
	2600
	2.750
	3.000 mm
Breite:	1.250 mm
Kantenform:	Vario (abgeflachte halbrunde Kante)
Sonstiges:	werkseitig grundiert auch als „grüne“ (imprägnierte) Platte erhältlich



Beplankung
- Rigips Feuerschutzplatte RF bzw. Rigips Feuerschutzplatte imprägniert RFI

Plattenbefestigung
- Rigips Schnellbauschrauben 25mm in Metallunterkonstruktion (bei einlagiger Beplankung); bei mehrlagiger Beplankung ist die Mindesteinschraubtiefe für jede Lage mindestens 10mm ins Metallprofil

Verspachtelung
- Die Plattenfugen und Befestigungsmittel können mit Bewehrungsstreifen mit dem Fugenspachtelsystem VARIO in mehreren Arbeitsgängen gespachtelt werden, siehe Kapitel Fugenverspachtelung Seite 90 ff.

Unterkonstruktion
- Holzunterkonstruktion

Dämmung
- Isover Uniroll Komfort 035 als Zwischensparrendämmung
- Isover Quattro als Übersparrendämmung
- Isover Vario Systempaket für Feuchteschutz und Luftdichtheit

Zulässige Spannweite l / Dämmung/ Dachschräge/Kehlbalkendecke

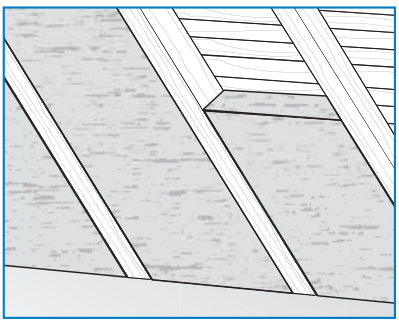
Rigips Feuerschutzplatte RF	Montagelatten max. zulässige Spannweite mm	Brandwiderstandsklasse	Dämmstoff [1] Dicke mm
15,0	400	EI 30	mind. 15 cm Mineralwolle
2 x 15	400	EI 60	Mineralwolle zulässig
3 x 15	400	EI 90	Mineralwolle zulässig

[1] Mineralwolle nach ÖNORM 6035

Mit den aufeinander abgestimmten Produkten für optimale Wärmedämmung, Feuchteschutz und Brandschutz von ISOVER und RIGIPS haben Sie den Dachgeschoßausbau im Griff.
Unsere Empfehlung: UNIROLL-KOMFORT 035 für die Zwischensparren-Dämmung, DUO-KOMFORT 035 als zweite Lage Wärmedämmung und das VARIO-Systempaket für Feuchteschutz und Luftdichtheit.

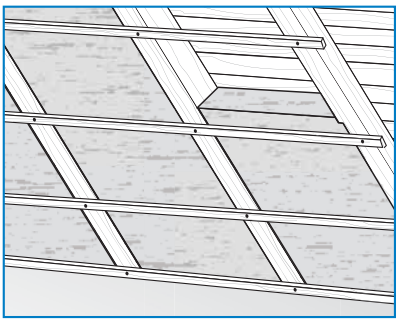
Die Dämmstärken richten sich nach den Anforderungen an den Wärmeschutz.
Mindestdämmstärke (Stand April 2008):
Niedrigenergiehaus: 30cm
Passiv Haus: 40cm

Montage



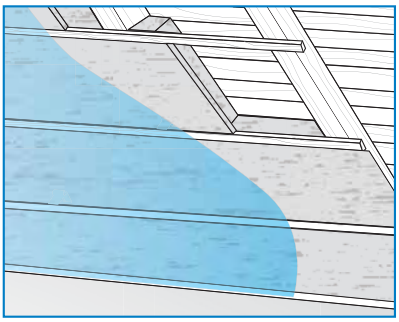
Dämmung.

Die volle Sparrenhöhe wird für den Wärmeschutz ausgenutzt. Sparrenhöhe und Abstände werden ausgemessen.
Nun den Dämmstoff vollfüllend und fugendicht einklemmen. UNIROLL-KOMFORT 035 klemmt dauerhaft und sicher ohne zusätzliche Befestigung. Die Dämmstoffbreite ist so zu wählen, dass die Dämmmatten press zwischen den Sparren sitzen. Dazu sollte die Breite ca. 1cm größer sein als der lichte Sparrenabstand.



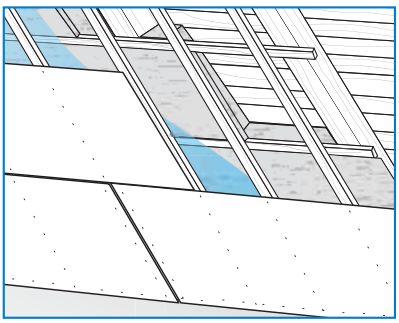
Konterlattung:

Nun bringen Sie die Konterlattung im lichten Abstand von 59 cm auf. DUO-KOMFORT 035 ist mit entsprechender Rollenbreite von 60 cm gefertigt und dient als zweite Lage Wärmedämmung. Fügen Sie DUO-KOMFORT 035 quer zu den Sparren und zwischen der Konterlattung ein. So wirken die Sparren nicht als durchgehende Wärmebrücke.



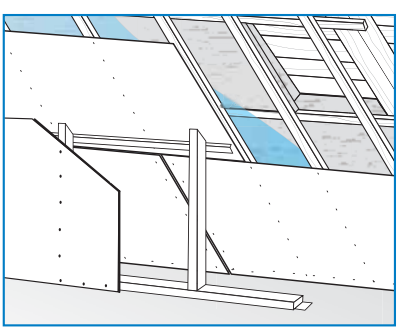
Dampfbremse:

Nun tackern Sie die Klimamembran VARIO KM Duplex oder VARIO KM an. VARIO KM wird mit einem Durchhang von 3 cm aufgebracht. Verkleben Sie die Überlappungen (10-15 cm) mit beigefügtem Klebeband KB1 und führen Sie die Anschlüsse luftdicht mit dem dauerelastischen Dichtstoff VARIO DS aus, z. B. bei Anschlüssen an Giebelwänden, Kragplatten, Kaminen, Dachflächenfenstern.



Lattung und Beplankung:

Nun wird quer zu Konterlattung die Lattung im Achsabstand von 40cm befestigt. Quer zur Lattung werden die Rigips Feuerschutzplatten mittels Rigips Schnellbauschrauben fixiert. Der Abstand der Befestigungsmittel beträgt maximal 17 cm. Bei einer Holzunterkonstruktion ist auf die Mindesteinschraubtiefe von 2 cm in Holz für jede Lage zu achten. Zunächst wird die Kehlbalkendecke und danach die Dachschräge bekleidet. Dabei ist darauf zu achten, dass keine Kreuzfugen entstehen. Plattenquerstöße müssen immer im Versatz von mindestens 1 Lattenabstand angeordnet werden. Vor dem Anbringen der Platten werden die geschnittenen Querkanten vorbehandelt (siehe Seite 85). Für eine saubere Kehlausbildung zwischen Decke und Dachfläche müssen die Plattenkanten der Dachneigung entsprechend angeschrägt werden.



Drempelwand

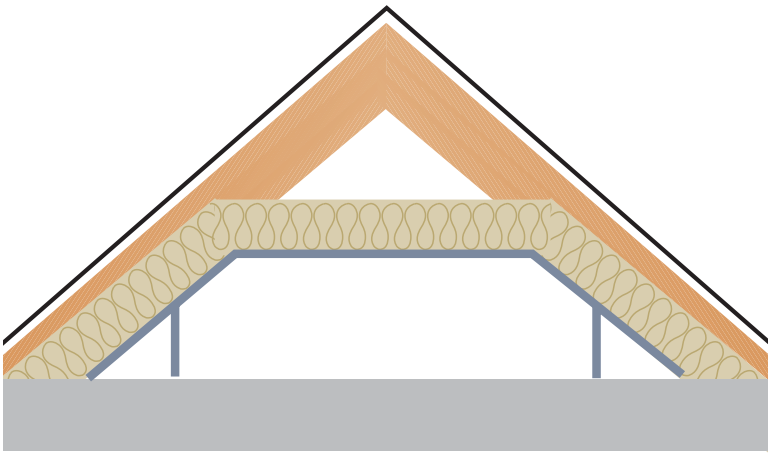
Ausführung mit Holz-Unterkonstruktion

- Die Abseitenwand wird erst errichtet, wenn die gesamte Dachfläche fertiggestellt ist.
- Auf die Beplankung der Dachschräge wird für die obere Befestigung der Holzständer eine Latte aufgeschraubt, die an der Unterkonstruktion der Dachschräge zu befestigen ist.
- Die Holzständer werden üblicherweise entsprechend der Dachneigung abgeschrägt und am oberen und unteren Anschlussholz durch Schrauben oder Stichnägel befestigt.
- Unter der Schwelle ist eine Anschlussdichtung vorzusehen.
- Ständerabstand (Querbefestigung) 625 mm
- Beträgt die Höhe der Drempelwand mehr als 1.250 mm (Plattenbreite), so können Rigips-Platten in Längsbefestigung angebracht werden. Dabei darf der Ständerabstand 625 mm nicht überschreiten.

Rigips-Dachausbau Systemwissen

Dachgeschossausbau

- Aus bauphysikalischen Gründen ist es zweckmäßig, die gesamte Dachschräge bis zur Traufe zu dämmen und zu bekleiden. Bei Gefahr von Tauwasserausfall kann die Dämmung auch vom First bis zur Schwelle verlegt werden.
- An die Beplankung der Abseitenwand werden hinsichtlich des Brandschutzes in der Regel keine Anforderungen gestellt, wenn die Schräge bis zur Schwelle brandschutztechnisch bekleidet ist.
- Ausnahmen sind bauaufsichtlich möglich.



Wärmeschutz

- Die Bemessung der Wärmedämmung erfolgt gem. ÖNORM B 8110. Je nach Bauordnung muß für Außendächer ein mittlerer Wärmedurchgangskoeffizient $U_m \leq 0{,}25$ W/m² erreicht werden. Je nach Wärmeleitfähigkeit der Mineralwolle (z.B. 0,04 W/mK) entspricht das einer Dämmdicke von mind. 200 mm. Einige Bauordnungen, bzw. Förderungen für „Energiesparhäuser" fordern U-werte auch unter 0,2 W/mK.

Feuchteschutz

- Zur Verhinderung von Wasserdampf-Kondensation ist beim Dachgeschoßausbau „auf der warmen Seite" der Wärmedämmung eine ausreichend dimensionierte Dampfbremse/-sperre einzubauen, z.B. Isover Vario KM oder Vario KM Duplex. Gleichzeitig erfüllen dicht eingebaute und an den Anschlüssen und in den Fugen abgeklebte Dampfbremsen zusätzlich die Funktion einer Winddichtung.

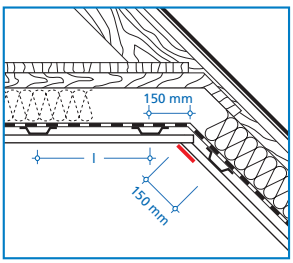
Schallschutz

- Bei mit Rigips-Systemen ausgebauten Dachkonstruktionen können je nach Dachaufbau Schalldämmwerte von R_w 57 dB erzielt werden.

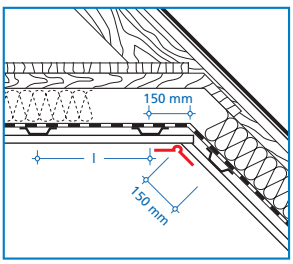
Brandschutz

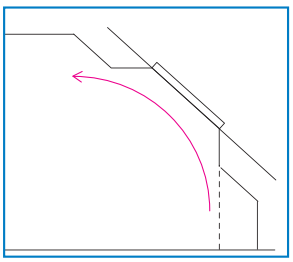
- Kehlbalkendecken im Dachgeschoss sind brandschutztechnisch wie Holzbalkendecken zu behandeln. Daher muss oberhalb der Holzbalken grundsätzlich eine Beplankung aus Holz oder Holzwerkstoffen sowie ggf. ein entsprechender Estrich gegen Brandbeanspruchung von oben angebracht werden.

Details

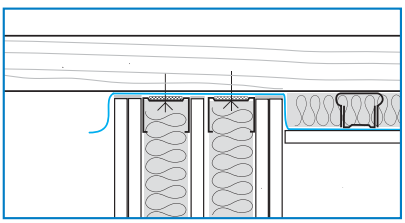


Anschluss der Dachschräge
Der Anschluss der Dachschräge an die Kehlbalkendecke erfolgt mit einem stumpf gestoßenem Rigips Bewehrungssteifen Glasfaser (siehe Bild 1) oder mit eingelassenem Bewegungsprofil über Eck (siehe Bild 2).

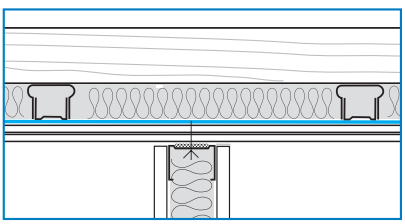




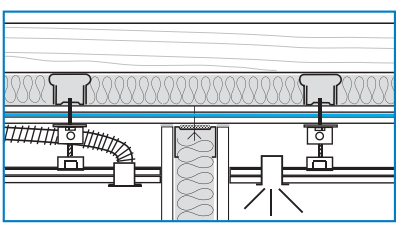
Dachflächenfenstereinbau
Um Kondensationsschäden und andere bauphysikalische Probleme zu vermeiden, sind beim Einbau von Dachflächenfenstern die Einbauvorschriften des Systemherstellers zu beachten.



Trennwandanschluss
Die konstruktiven und bauphysikalischen Bedingungen bei Holzbalkendecken unterscheiden sich grundlegend von den Ausführungen bei Massivdecken. Vornehmlich im Schall- und Brandschutz sind deshalb auch für Anschlussdetails von Holzbalkendecken einige Besonderheiten bei Planungund Ausführung zu beachten. Durch den konstruktiv richtigen Anschluß in Verbindung mit entsprechenden Unterdecken kann sowohl der Schallschutz als auch der Brandschutz der Trennwand positiv beeinflußt werden. Der Anschluss von Wänden direkt an die durchlaufende Deckenbeplankung bringt schall- und brandschutztechnische Nachteile mit sich. Im Schallschutz kann hier das Trennen der Beplankung im Anschlussbereich bereits eine Verbesserung bringen.

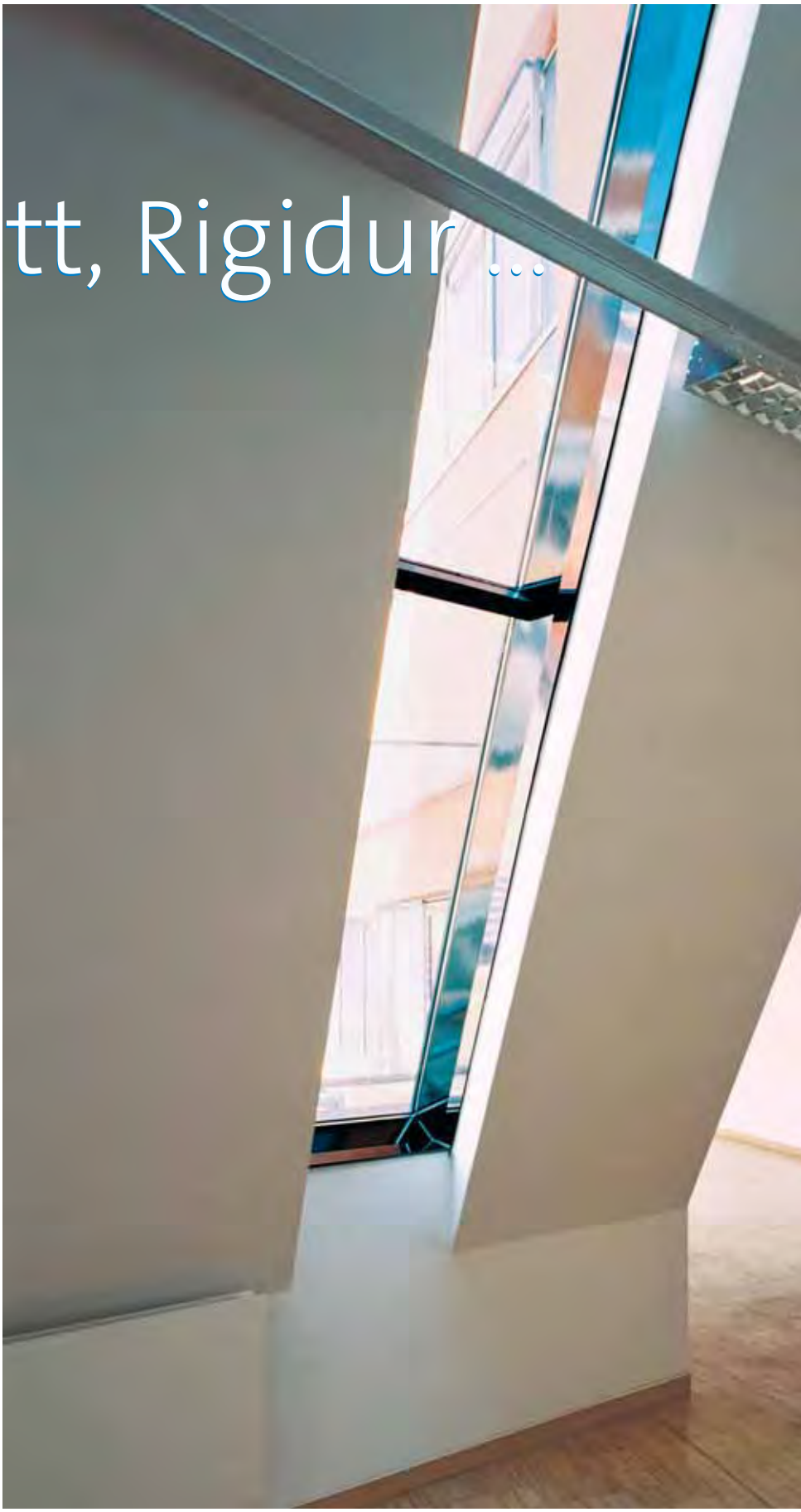


Trennwandanschluss
Wesentlich günstiger ist es jedoch, die Decke im Anschlussbereich auszusparen und die Wand bis unter Balkenniveau zuführen. Als Hohlraumdämpfung ist immer eine mind. 50 mm dicke Mineralwolle zur Verbesserung der Längsschalldämmung vorzusehen. Wenn die Wände quer zur Deckenspannrichtung oder zwischen den Balken angeschlossen werden, empfiehlt es sich, im Decken-hohlraum Füllhölzer vorzusehen. In diesen Fällen ist es für den Schallschutz ausreichend, den Deckenhohlraum mit Mineralwolle abzuschotten. Bezüglich des Brandschutzes ist es am günstigsten, die Wände direkt unter den Deckenbalken anzuordnen.



Zusätzliche Installationsebene
Grundsätzlich empfehlen wir eine zusätzliche Installationsebene im Dachausbau zu errichten. Der Vorteil durch eine solche Installationsebene ist, dass bei Durchdringungen in der Beplankung durch Schläuche, Steckdosen, Spots,... die bauphysikalischen Anforderungen wie Brandschutz und Feuchteschutz dadurch nicht beeinträchtigt werden.
Ohne Installationsebene sind Maßnahmen wie dichtes Verkleben der Durchdringungen für den Feuchteschutz und Abschottungen für den Brandschutz vorzusehen.

Hart, glatt, Rigidur …



Rigidur

Rigidur Gipsfaserplatten sind mit Zellulose verstärkte Gipsplatten. Diese werden unter Zugabe von Wasser – ohne weitere Bindemittel – gemischt und unter hohem Druck zu stabilen Platten gepresst, getrocknet und mit einem wasserabweisenden Mittel imprägniert.

Glatte Oberfläche:
Elegantes, leichtes Verspachteln ohne zusätzlichen Aufwand, keine Riefenbildung, kein zusätzliches Nachschleifen

Besondere Robustheit:
Durch die große Oberflächenhärte zeichnet sich die Rigidur Gipsfaserplatte besonders durch Stoßsicherheit und Abriebfest, sowie weniger Kratzer oder Brüche bei der Montage oder dem Transport aus und besticht durch sehr gute Belastbarkeit beim Handling.

Anwendungsbereich:
Universell als Bau-, Feuerschutz-, Feuchtraumplatte und als Estrichelement einsetzbar.

Rigips-Metallständerwände Rigidur

Rigidur 10, Rigidur 12,5 und Rigidur 15:	
Gewichte:	
Rigidur 10	ca. 10,2 kg/m²
Rigidur 12,5	ca. 15 kg/m²
Rigidur 15	ca. 18 kg/m²
Dicke:	10, 12,5 und 15 mm
Längen:	2.000, 2.500, 2.540, 2.750 und 3.000 mm
Breite:	1.245 mm
Kantenform:	scharfkantig
Sonstiges:	werkseitig grundiert, Rigidur 10 und 12,5 auch kleinformatig 1.000 x 1.500 mm 12,5 Großformatplatte auch mit abgeflachter Kante (AK)

Produktvorteile:

- beste Oberflächenbeschaffenheit
- leichtes Gewicht
- hohe Festigkeit (ballwurfsicher)

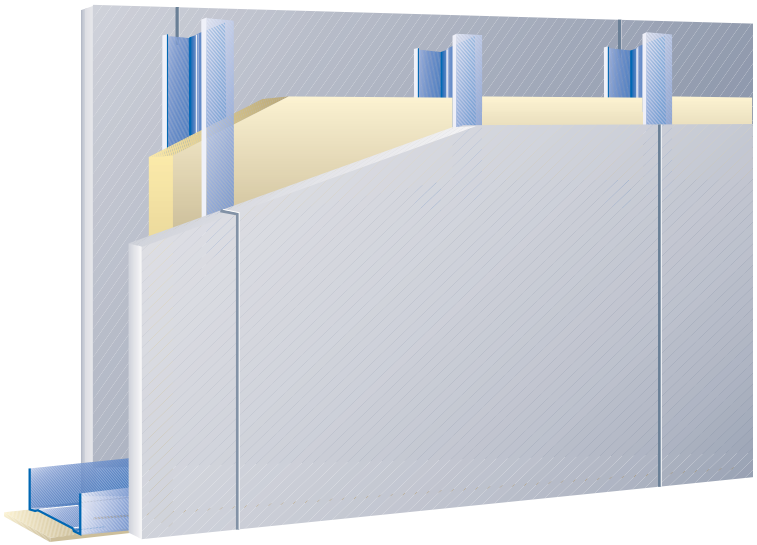


Tabelle 1: Wandhöhen

Ständerprofil	mm
CW 50-06	2.750 (4.000)
CW 75-06	4.000 (5.050)
CW 100-06	5.100 (7.200)

Nachweis: Prüfzeugnis
Werte in Klammern gelten bei 2-facher Beplankung

Beplankung

- Universelle Ausbau-, Feuchtraum und Feuerschutzplatte Rigidur, mit Plattenabst. 5 – 7 mm.
- Besondere Regel für 1-lagige Beplankung: Plattenverlegung mit gegenüberliegenden Fugen, in Richtung geschlossener Profilseite.
- Bei 2-lagiger Beplankung kann die 1. Lage ohne Verspachtelung stumpf gestoßen werden. Die 2. Lage wird dann ständerunabhängig auf die 1. Lage befestigt, siehe Plattenbefestigung.

Plattenbefestigung

- Rigidur Schnellbauschrauben 30 mm (Abstand max. 250 mm).
- Bei 2-lagiger Beplankung:
  1. Lage max. 750 mm (Brandschutz max. 250 mm)
  2. Lage max. 250 mm.
- Bei stumpf gestoßener 1. Lage (Schraubabstand 250 mm) wird die 2. Lage auf die 1. Lage geklammert (Abst. ≤ 150 mm) oder geschraubt (Abst. ≤ 250 mm). Die Befestigung ringsum in jeder Platte sowie einer Befestigungsreihe jeweils in Plattenmitte. Klammerempfehlungen auf Anfrage!

Verspachtelung

Die Fugenbreite von 5 – 7 mm und Befestigungsmittel werden ohne Bewehrungsstreifen mit Vario Fugenfüller geschlossen.

Tabelle 2: Schallschutz nach ÖNORM B 8115

Beplankung mm	Ständerprofil	Wanddicke mm	Mineralwolle mm	R_w dB
10,0	CW 50	70	50	38
10,0	CW 75/100	95/120	50	39
12,5	CW 50	75	50	45
12,5	CW 75	100	50/75	46/47
12,5	CW 100	125	50/75/100	48/49/50
10,0 + 10,0	CW 50/75	90/115	50	49
10,0 + 10,0	CW 100	140	50	51
12,5 + 12,5	CW 50/75/100	100/125/150	50	56
12,5 + 12,5	CW 75/100	125/150	75	57
12,5 + 12,5	CW 100	150	100	59

Tabelle 3: Brandschutz nach ÖNORM B 3800

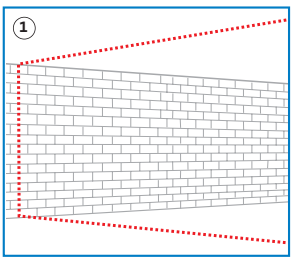
Beplankung mm	Ständerprofil	Mineralwolle mm	Brandschutz EI
12,5	CW 50-06	50	30
12,5 + 12,5	CW 50-06	50	90

Alternativ: Stoßfugenverklebung (Fugen 1 mm).

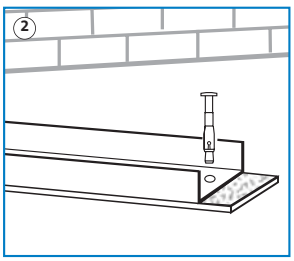
Unterkonstruktion

- Anschlussprofile:
  Rigips UW bzw. CW 50/75/100-06 für Boden-, Decken- und Wandanschluss, befestigt mit Rigips Drehstiftdübel oder Nageldübel.
- Ständerprofile: Rigips CW 50/75/100-06
- Rigips Anschlussdichtung Schaumstoff

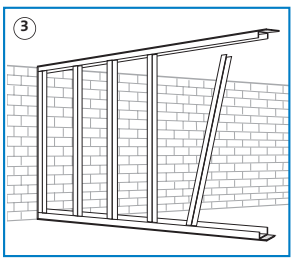
Montage



Anreißen
- Wandverlauf auf dem Fußboden anzeichnen.
- Eventuelle Türöffnungen berücksichtigen.
- Den Wandverlauf an der Decke übertragen.

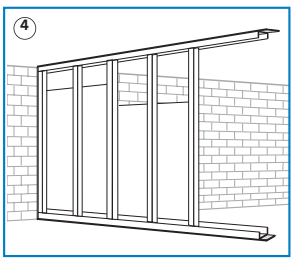


Anschlussprofile
- Die UW-Anschlussprofile werden mit einseitig klebender Rigips Anschlussdichtung versehen und an Boden und Decke mit Rigips Drehstiftdübel im Abstand von 1.000 mm befestigt.
- Die CW-Anschlussprofile an den angrenzenden flankierenden Bauteilen sind aus Schallschutzgründen dicht mit Rigips Anschlussdichtungen anzuschließen.

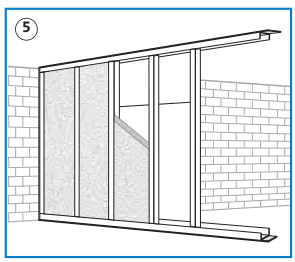


Ständerprofile

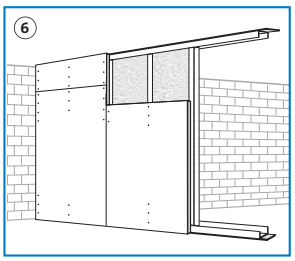
Die CW-Ständer mindestens 15 mm in die Decken-Anschlussprofile einstellen.
- CW-Ständerprofile auf den Achsabstand 500 mm für kleinformatige Platten und Rigidur 10 bzw. $\leq$ 625 mm für großformatige Platten (Rigidur $\geq$ 12,5 mm) ausrichten.
- CW-Ständerprofile ausnahmsweise mit der geschlossenen Seite in Montagerichtung stellen.



Beplankung 1. Wandseite
- Die Einfachbeplankung erfolgt mit einen Fugenabstand von 5 mm, ohne Bewehrungsstreifen. Bei 1-lagiger Beplankung werden hierfür die Gipsfaserplatten (anders als bei Gipskarton) in Richtung der geschlossenen Profile und mit gegenüberliegenden Fugen verlegt. Sind Querfugen erforderlich, so sind diese im Versatz $\geq$ 400 mm anzuordnen.
- Bei 2-lagiger Beplankung kann die untere Lage auch stumpf gestoßen werden (siehe Plattenbefestigung).



Hohlraumdämmung
- Nach der Beplankung der 1. Wandseite und der Verlegung der erforderlichen Elektro- und Sanitärinstallation im Wandhohlraum wird zur Verbesserung der Schalldämmung bzw. für den Brandschutz eine Hohlraum- dämmung eingebracht.
- Der Hohlraum ist vollflächig zu dämmen. Der Dämmstoff ist gegen Abrutschen zu sichern.
- Dämmstoff-Anforderungen siehe Tabellen 2 bzw. 3.



Beplankung 2. Wandseite

Durch die Beplankung der 2. Wandseite erhält die Rigips-Montagewand eine weitere Stabilität.
- Die Beplankung sollte mit gegenüberliegenden Fugen angebracht werden.
- Die anschließende Verspachtelung der Plattenfugen, Anschlüsse und Schraubenköpfe sorgt für die endgültige Stabilität.

Wandtrockenputz/Verbundplatten Rigidur

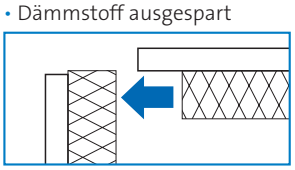
Rigidur 10, Rigidur 12,5:	
Gewichte (ohne Ansetzbinder):	
Rigidur 10	ca. 10,2 kg/m²
Rigidur 12,5	ca. 15 kg/m²
Dicke:	10 und 12,5 mm
Länge:	1.500 mm
Breite:	1.000 mm
Kantenform:	scharfkantig
Sonstiges:	werkseitig grundiert

Rigidur 10 und 12,5 (Großformat):	
Gewichte (ohne Ansetzbinder):	
Rigidur 10	ca. 10,2 kg/m²
Rigidur 12,5	ca. 15 kg/m²
Dicke:	10 und 12,5 mm
Längen:	2.000, 2.500, 2.540, 2.750 und 3.000 mm
Breite:	1.245 mm
Kantenform:	scharfkantig
Sonstiges:	werkseitig grundiert

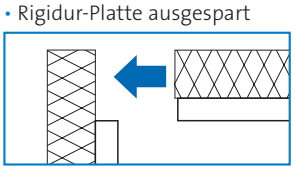
Verbundplatte Rigidur 30 PS:	
Gewicht:	
ohne Ansetzbinder	ca. 10,7 kg/m²
mit Ansetzbinder	max. 18 kg/m²
Aufbau:	10 mm Rigidur und 20 mm Polystyrol
Gesamtdicke:	30 mm
Länge:	1.500 mm
Breite:	1.000 mm
Kantenform:	scharfkantig
Sonstiges:	werkseitig grundiert und mit Polystyrol kaschiert

Verbesserung des Wärmeschutzes durch Vorsatzschalen mit Rigidur 30 PS	
Dämmung in mm	20
Polystyrol-Hartschaum PS, Wärmeleitfähigkeitsgruppe	040
Dicke der Rigidur-Platte, in mm	10
Wärmedurchlasswiderstand $R_t\Delta$ in m² · K/W	0,55

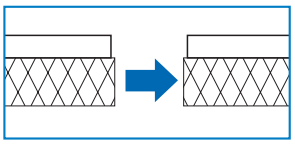
Verbundplatte Rigidur 30 PS
Außenecke bei Verbundplatten.
- press-stoßen
- Dämmstoff ausgespart



Innenecke bei Verbundplatten.
- press-stoßen
- Rigidur-Platte ausgespart



Plattenstoß bei Verbundplatten mit 5 – 7 mm Fuge.
- press-stoßen

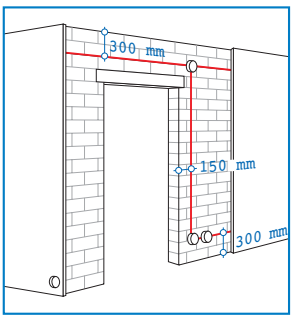


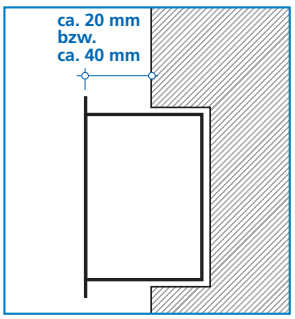
Beplankung
- Rigidur 10 und 12,5 (auch Großformat) sowie Rigidur 30 PS, Fugenbreite 5 – 7 mm für Verspachtelung

Plattenbefestigung
- Trockenputz:
  Rigidur-Platten werden mit Batzen aus Rifix Ansetzbinder direkt auf der bestehenden Wand angesetzt.
- Vorsatzschalen:
  Rigidur-Verbundplatten werden mit Batzen aus Rifix Ansetzbinder direkt auf der bestehenden Wand angesetzt, oder Rigidur-Platten werden zum Erstellen der Vorsatzschale (mit oder ohne zusätzliche Mineralwolle) mit einer Unterkonstruktion freistehend bzw. an der vorhandenen Wand befestigt.

Verspachtelung
Die Plattenfugen von 5 – 7 mm (und Befestigungsmittel) werden ohne Bewehrungsstreifen mit Vario Fugenfüller geschlossen.

Montage

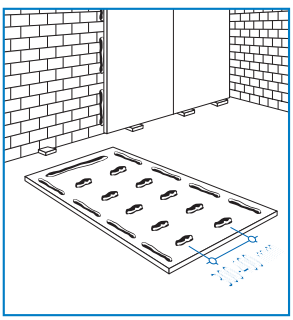




Untergrund
Der Untergrund muss
- schalölfrei
- trocken
- schwindfrei
- frostfrei
- ausreichend tragfähig
- gegen aufsteigende Feuchte geschützt sein
- Mauerwerk muss vollfugig gemauert sein

Frischen Beton mind. 28 Tage austrocknen lassen.
- glatter Untergrund (z. B. Beton): mit Rikombi Kontakt vorbehandeln
- stark saugender Untergrund (z. B. Porenbeton): mit Rikombi Grund vorbehandeln

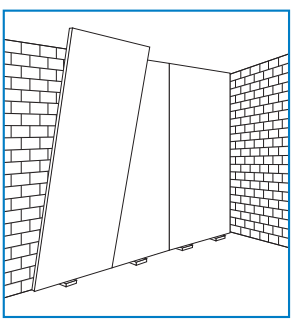
Montagevorbereitung
Vor dem Ansetzen sind alle Unterputz-Installationen abzuschließen. Abzweige und Elektro-Dosen sollten mit einem Überstand von ca. 20 mm (Rigidur 10 und Rigidur 12,5) bzw. von ca. 40 mm (Rigidur 30 PS) in der Wand eingesetzt sein.

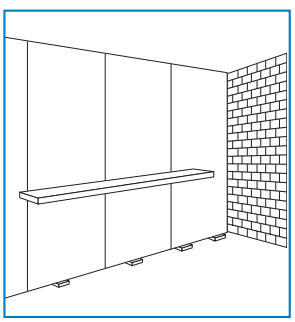


Trockenputz (Platten ohne Kaschierung)
Für den Trockenputz sind vorzugsweise raumhohe Platten mit Rifix Ansetzbinder an Massivwände (Rohmauerwerk, Beton) anzusetzen. Trockenputz ist nicht geeignet zum Trockenlegen feuchter Wände sowie zur Verbesserung des Schall- und Wärmeschutzes. Zur Gewährleistung eines zügigen Arbeitsablaufes Rigidur-Platten jeweils für eine ganze Wand zuschneiden. Auf die Rückseite der auf Maß (Raumhöhe –15 mm) zugeschnittenen Platten den nach Werksvorschrift (Sackaufdruck) angemachten Rifix Ansetzbinder entsprechend nebenstehender Darstellung auftragen. Im Bereich von Fensterleibungen, Waschbecken, Konsolen, Schornsteinwandungen usw. sind die Platten vollflächig mind. 10 mm dick anzusetzen.

Vorsatzschalen (Verbundplatten mit Kaschierung)
Zur Verbesserung des Wärmeschutzes von Außenwänden werden Verbundelemente aus 10 mm dicken Rigidurplatten und Polystyrol-(PS)Hartschaum eingesetzt.

Plattenzuschnitte werden mit einem feinzahnigen Fuchsschwanz bzw. einer Handkreissäge ausgeführt. Aussparungen (z. B. Steckdosen) werden mit dem Stichling, einer Stichsäge oder einem Dosenschneider hergestellt. Für Elektro-Leitungen sind Mantelleitungen (NYM-Kabel) einzusetzen. Die Verlegung erfolgt auf Mauerwerk wie bei Wandtrockenputz.





Ansetzen/Ausrichten
Die mit Rifix Ansetzbinder belegte Platte an die Wand ansetzen, mit Gummihammer und Richtscheit (oder geeignetem Kantholz) anklopfen und dabei die Platten großflächig untereinander lot- und fluchtrecht mit 5 – 7 mm Fugenbreite ausrichten. Am Fußboden soll durch unterlegte Plattenstücke eine ca. 10 mm und an der Decke eine ca. 5 mm breite Fuge verbleiben (Belüftung während der Abbindezeit). Die Plattenstücke werden nach dem Austrocknen entfernt.

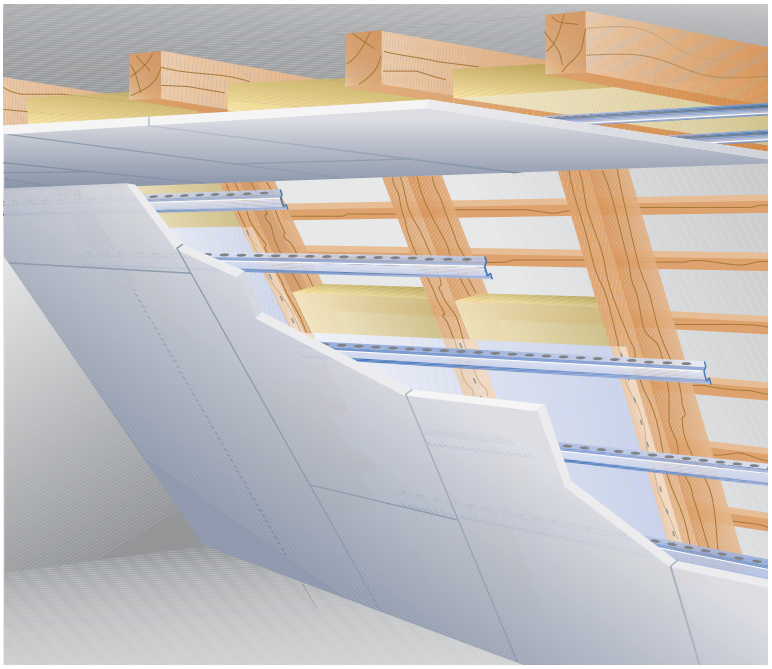
Dachausbau Rigidur

Rigidur 10, Rigidur 12,5:	
Gewichte:	
Rigidur 10	ca. 10,2 kg/m²
Rigidur 12,5	ca. 15 kg/m²
Dicke:	10 und 12,5 mm
Länge:	1.500 mm
Breite:	1.000 mm
Kantenform:	scharfkantig
Sonstiges:	werkseitig grundiert

Rigidur 10, Rigidur 12,5 und Rigidur 15 (alle Großformat):	
Gewichte:	
Rigidur 10	ca. 10,2 kg/m²
Rigidur 12,5	ca. 15 kg/m²
Rigidur 15	ca. 18 kg/m²
Dicke:	10, 12,5 und 15 mm
Längen:	2.000, 2.500, 2.540, 2.750 und 3.000 mm
Breite:	1.245 mm
Kantenform:	scharfkantig
Sonstiges:	werkseitig grundiert, Rigidur 10 und 12,5 auch kleinformatig 1.000 x 1.500 mm erhältlich

Produktvorteile:

- beste Oberflächenbeschaffenheit
- leichtes Gewicht
- hohe Festigkeit (ballwurfsicher)
- universell einsetzbar



Beplankung

- Universelle Ausbau-, Feuchtraum und Feuerschutzplatte Rigidur mit Plattenabstand 5 – 7 mm montieren, wenn verspachtelt wird.

Plattenbefestigung

- Rigidur Schnellbauschrauben 30 mm (Abstand ≤ 150 mm) in Metall-Unterkonstruktion oder in Holzlatten ≥ 50/30 mm.

Verspachtelung

Die Plattenfugen von 5 – 7 mm und Befestigungsmittel werden ohne Bewehrungsstreifen mit Vario Fugenfüller geschlossen.
Alternativ: Stoßfugenverklebung (Fugen 1 mm).

Unterkonstruktion

- Hut-Deckenprofile oder Rigips Deckenprofil CD 60-06, in Verbindung mit Direktabhänger oder Schienenläufer
- Alternativ: Holzlatten ≥ 50/30 mm.

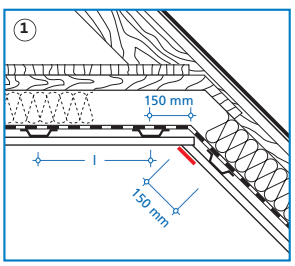
Dämmung

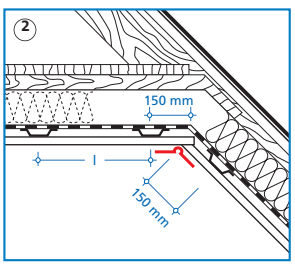
- Mineralwolle-Matten, Rollenbreite abgestimmt auf den Sparren- bzw. Kehlbalkenabstand.
- Klemmfilz bzw. Dämmkeile

Abseitenwände

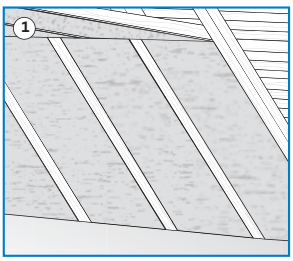
Die Montage von Abseitenwänden erfolgt analog zu den Hinweisen auf Seite 61.

Der Anschluss der Dachschräge an die Kehlbalkendecke erfolgt mit einem stumpf gestoßenem Rigips Bewehrungssteifen Glasfaser (siehe Bild 1) oder mit eingelassenem Bewegungsprofil über Eck (siehe Bild 2).



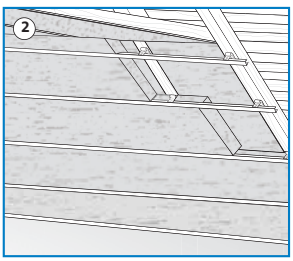


Montage

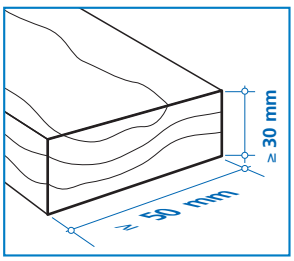


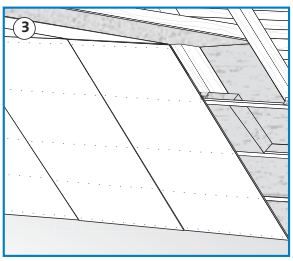
Dämmung
Die Dämmstoffbreite ist so zu wählen, dass der Dämmstoff press zwischen den Sparren bzw. Kehlbalken sitzt. Hierfür wird die Breite ca. 10 mm größer zugeschnitten als der jeweils lichte Sparren- bzw. Balkenabstand aufweist. Bei der Verlegung ist darauf zu achten, dass keine Hohlräume (Fugen) verbleiben.
Um ein übermäßiges Eindringen von Feuchtigkeit in die Dämmstoffschicht zu vermeiden (Tauwasserausfall), ist eine Dampfbremse vorzusehen.

- In der Regel erfüllt die Dampfbremsebene gleichzeitig die Funktion der Luftdichtigkeit. Besonders wichtig ist dabei, dass die Anschlüsse an angrenzende Giebelwände und Durchdringungen dauerhaft dicht angeschlossen werden.
- Die überlappenden Stöße müssen mit dafür geeigneten Klebebändern verklebt werden.



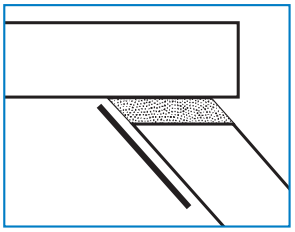
Unterkonstruktion
Nachdem Kehlbalkendecke und Dachschräge vollständig gedämmt sind und die Dampfbremse aufgebracht wurde, wird quer zu den Sparren/ Balken eine Unterkonstruktion bestehend aus Hut-Deckenprofilen aufgeschraubt. Der Abstand dieser Profile beträgt max. 400 mm (Achsmaß).
Die Sparrenabstände dürfen max. 900 mm betragen.
Alternativ können als Unterkonstruktion auch Holzlatten ≥ 50/30 mm verwendet werden (Erläuterungen siehe unten).





Beplankung
Quer zu den Latten werden die Rigidur-Platten mit Rigidur Schnellbauschrauben befestigt. Der Abstand der Befestigungsmittel beträgt 150 mm für Rigidur 10 und für Rigidur 12,5. Zuerst wird die Kehlbalkendecke und danach die Dachschräge – ohne Kreuzfugen – bekleidet. Plattenquerstöße müssen immer im Versatz von mind. 1 Lattenabstand angeordnet werden. Für die folgende Verspachtelung müssen die Fugen einen Abstand von 5 – 7 mm vorweisen.

Alternativ: Verklebung mit Rigidur Fugenkleber (Fugenabstand 1 mm). Für eine saubere Kehlausbildung zwischen Decke und Dachfläche müssen die Plattenkanten der Dachneigung entsprechend angeschrägt werden.



Ihr Auftritt bitte …

Rigidur / Rigiplan Trockenestrich

Rigidur Estrichelemente

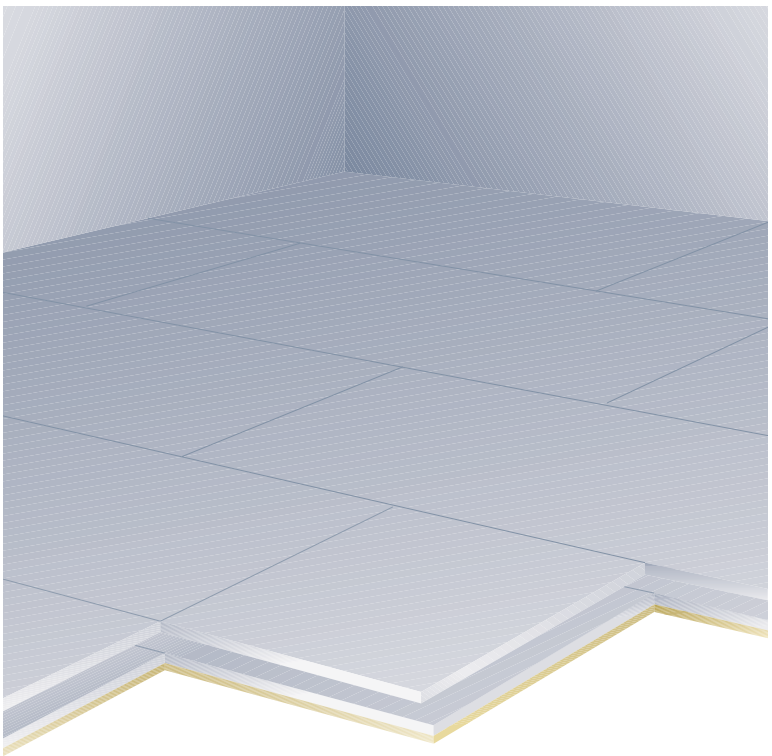
Alle Rigidur Estrichelemente bestehen aus bereits werkseitig verklebten Rigidur Gipsfaserplatten mit einer Stufenfalzausprägung.
Maß: 500 x 1.500 mm (B x L).
Durch unterschiedliche Kaschierungen und Dicken sowie mit der Rigips Ausgleichsschüttung läßt sich ein Trockenestrich aus Rigips Estrichelementen für nahezu alle Anforderungen herstellen. Die leichte und schnelle Verlegung in Verbindung mit einer glatten, ebenen Oberfläche und einem geringen Flächengewicht führt zu einem Trockenestrich, der höchste Ansprüche erfüllt.
Rigidur Estrichelemente ohne Kaschierung sind in Dicken von 20 und 25 mm lieferbar.
Die Estrichelemente mit einer 10 mm dicken, druckfesten Mineralfaserplatte kaschiert, erzielen eine gute Trittschalldämmung und hohe Feuerwiderstandsklassen.
Estrichelemente mit Polystyrolhartschaum kaschiert, sind ideal zur Wärmedämmung.

Rigiplan Trockenestrich

Rigiplan Trockenestrich kann sowohl auf ebenen Rohfußböden als auch mittels Bodenausgleichsmassen bzw. geeigneten Trockenschüttungen auf ausgetretenen alten Holzdielen etc. verlegt werden. Durch die schnelle Begehbarkeit (keine Baufeuchte) entsteht eine extreme Verkürzung der Bauzeit, und durch das geringe Gewicht keine statischen Probleme. Rigiplan Trockenestrich ist für alle gängigen Fußbodenbeläge geeignet.
Die Rigiplan-Trockenestrichelemente sind leicht zu transportieren und schnell mit üblichen Trockenbauwerkzeugen zu verlegen.

Rigidur Trockenestrich

Rigidur Estrichelemente:	
Maße:	500 x 1.500 mm
Rigidur Estrichelement 20	
Gewicht:	ca. 24,1 kg/m²
Aufbau:	2 x 10 mm Rigidur
Rigidur Estrichelement 25	
Gewicht:	ca. 30,1 kg/m²
Aufbau:	2 x 12,5 mm Rigidur
Rigidur Estrichelement 30 MF	
Gewicht:	ca. 25,7 kg/m²
Aufbau:	2 x 10 mm Rigidur + 10 mm Mineralwolle
Rigidur Estrichelement 30 HF	
Gewicht:	ca. 26,1 kg/m²
Aufbau:	2 x 10 mm Rigidur + 10 mm Holzfaser
Rigidur Estrichelement 40 PS	
Gewicht:	ca. 24,5 kg/m²
Aufbau:	2 x 10 mm Rigidur + 20 mm Polystyrol
Rigidur Estrichelement 50 PS	
Gewicht:	ca. 24,7 kg/m²
Aufbau:	2 x 10 mm Rigidur + 30 mm Polystyrol



Produktvorteile:

- ideal für Renovierung
- abgestimmt auf Schallschutz-, Wärmeschutz- und Brandschutz-Anforderungen
- vorgefertigte Elemente
- leichte Montage
- schnelle, saubere und trockene Lösung
- Rigidur Estrichelemente 25 für Fußbodenheizungen geeignet (ausdrückliche Freigabe des Heizungsherstellers erforderlich)
- stuhlrollengeeignet
- hohe Oberflächenhärte (25N/mm²)

Bestückung

- Rigidur Estrichelemente (Fugenversatz mind. 200 mm)

Befestigung der Elemente

- Durch doppelten Klebestrang Rigidur Estrichkleber im Falzbereich. Die Verschraubung mit Rigidur Schnellbauschrauben 3,9 x 19 mm für Elemente mit 2 x 10 mm Rigidur, 3,9 x 22 mm für Elemente mit 2 x 12,5 mm Rigidur dient
  zur Fixierung und sorgt für den notwendigen Anpressdruck.
- Fixierungsabstand ca. alle 250 mm. Alternativ zur Verschraubung kann auch geklammert werden. Herstellerempfehlungen und Größen siehe Tabelle.

Verspachtelung

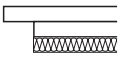
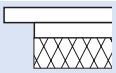
Nachdem evtl. ausgetretener Kleber nach Antrocknung mit dem Spachtel entfernt wurde, werden der Fugenbereich und die Fixierungspunkte mit Vario Fugenfüller verspachtelt.

Rigips Ausgleichsschüttung

- Zum Ausgleich von Bodenunebenheiten ≥ 10 mm
- Bis 100 mm Schütthöhe ohne Verdichtung
- Zu überschüttende Leitungen mit mind. 10 mm Überdeckung vorsehen. Leitungsabstand mind. 20 mm.

Estrichelemente mit und ohne Dämmung

Tabelle 1: Fußbodenaufbau

		Schallschutz		Wärmeschutz	Zulässige Punktlasten[1]
		Trittschalldämmung Verbesserung in dB		Wärmedurchlasswiderstand 1/Δ [m² K/W]	Lastfläche Ø 50 mm
		Holzbalkendecke	Massivdecke		
Rigidur Estrichelement 20		5	16	0,1	1,5 (0,8)kN[2]
Rigidur Estrichelement 25		> 5	> 16	0,125	
Rigidur Estrichelement 30 MF		9	20	0,35	
Rigidur Estrichelement 30 HF		6	19	0,35	0,8 kN
Rigidur Estrichelement 40 PS		6	16	0,6	1,0 kN
Rigidur Estrichelement 50 PS		> 6	> 16	0,85	

[1] mit zusätzlicher Lage Rigidur 10 kann die Punktlast vergrößert werden
[2] auf Holzfaserplatten 21/22 mm (loseverlegt, Zusammendrückbarkeit ≥ 1 mm nach DIN 18165)

Tabelle 2: Ausgleich von Bodenunebenheiten

Bis 5 mm	durch Wellpappe, druckfeste Mineralwolle etc.
5 – 10 mm	durch Rigips Fließspachtel
10 – 100 mm[1]	durch Rigips Ausgleichsschüttung, unverdichtet

[1] 100 mm bis 250 mm verdichten, über 250 mm mit z. B. Zement verfestigen.

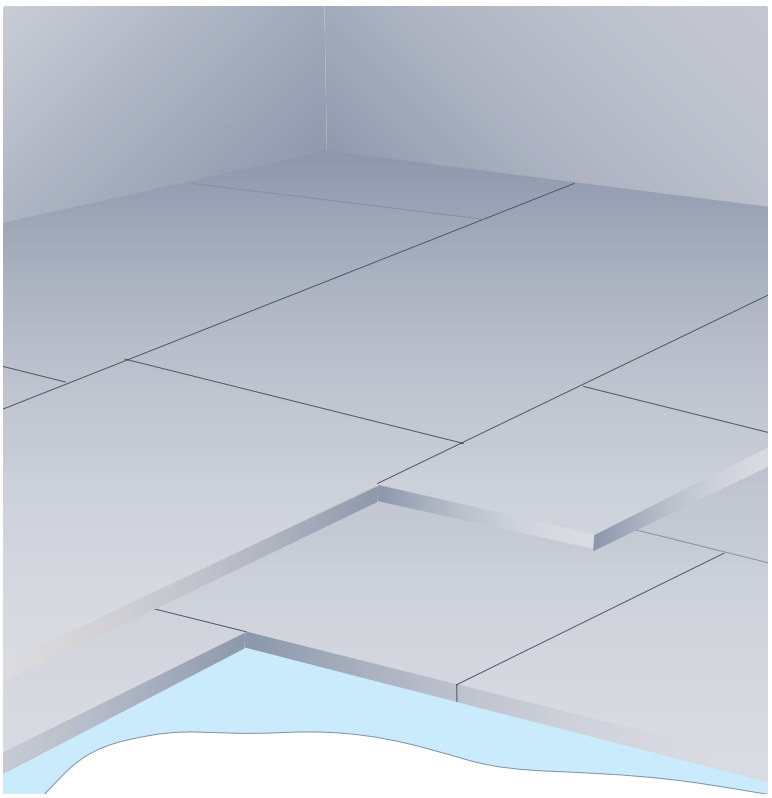
Tabelle 3: Klammerabmessungen und Hersteller

Klammerhersteller	Rückenbreite	Herstellerbezeichnung [Drahtdurchmesser/Länge in mm]	
	in mm	Elemente mit 2 x 10 mm Rigidur	Elemente mit 2 x 12,5 mm
Rigidur			
Bühnen	11,3	N 11 LAB [1,53/18]	N 12 LAB [1,53/22]
Haubold	11,3	KG 718 CDNK [1,53/18]	KG 722 CDNK [1,53/22]
Holz-Her	11,7	G 19 GALV F [1,6/19]	G 22 GALV F [1,6/22]
Paslode	13,0	S 16-3/4“ CD [1,6/19]	S 16-7/8“ CD [1,6/22]
Prebena	11,2	Z 19 CDNK HA [1,4/19]	Z 22 CDNK HA [1,4/22]
Stanley/Bostitch	12,3	BCS 19 CD [1,57/19]	BCS 22 CD [1,57/22]
BeA	10,8	155/18 NK HZ CD [1,5/18]	155/21 NK HZ CD [1,5/21]

Klammerabstände ca. 150 mm.

Rigiplan Trockenestrich

Rigiplan Estrichelemente:	
Maße:	600 x 2.000 mm
Rigiplan	
Gewicht:	ca. 26 kg/m²
Aufbau:	2 x 12,5 mm Rigiplan
Rigiplan PS	
Gewicht:	ca. 26,4 kg/m²
Aufbau:	1 x 12,5 mm Rigiplan 1 x 12,5 mm Rigiplan mit 20 mm Polystyrol-Hartschaum-kaschierung



Produktvorteile:

- ideal für Renovierung
- abgestimmt auf Schallschutz-, Wärmeschutz- und Brandschutz-Anforderungen
- vorgefertigte Elemente
- leichte Montage
- schnelle, saubere und trockene Lösung
- Rigiplan-Trockenestrich ist geeignet für den Einbau von trockenestrichkonzipierten Fußbodenheizungen.
  Hierbei sind die Einbauvorschriften des Heizungsherstellers zu beachten.

Bestückung

- 2 x 12,5 mm Spezialgipskartonplatten

Verarbeitungshinweise (Ausgleich von Unebenheiten)

- Betonrohböden werden vor dem Verlegen des Rigiplan-Trockenestrichs mit PE-Folie 0,2 mm dick überlappend abgedeckt. Auf Holzbalkendecken ist Natron- oder Bitumenpapier zu verwenden (zuvor sind Schadstellen der noch tragenden Dielen auszubessern und ggf. zu befestigen. Öffnungen und Wandanschlüsse müssen verschlossen werden).
  Hierauf werden eventuelle Ausgleichsschichten wie folgt aufgebracht.
  Bei allen Aufbauten ist das Erfordernis einer Dampfbremse/-sperre je nach geplantem Bodenbelag und je nach Feuchtebelastung zu prüfen.

<5 mm:
Bei geringeren Unebenheiten < 5 mm, z.B. Grate, Betonkörner oder Dielen, wird der Boden durch eine Zwischenlage (zum Beispiel Mineralwolle etc.) ausgeglichen.

bis 20 mm:
Unebenheiten bis 20 mm, z.B. Dellen, werden mit üblichen Bodenspachtelmassen oder Rigips-Fugenfüller Super ausgeglichen.

>20 mm:
Bei starken Unebenheiten über 20 mm oder bei unterschiedlichem Bodenniveau wird Rigips Ausgleichsschüttung verwendet.

Rigips Ausgleichsschüttung

- Zum Ausgleich von Bodenunebenheiten ≥ 10 mm
- Bis 100 mm Schütthöhe ohne Verdichtung
- Zu überschüttende Leitungen mit mind. 10 mm Überdeckung vorsehen. Leitungsabstand mind. 20 mm.

Estrichelemente mit und ohne Dämmung

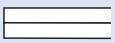
Tabelle 1: Fußbodenaufbau				
		Schallschutz		**Wärmeschutz**
		Trittschalldämmung Verbesserung in dB		Wärmedurchlasswiderstand 1/Δ [m² K/W]
		Holzbalkendecke	Massivdecke	
Rigiplan		–	–	0,11
Rigiplan PS		5	17	0,61

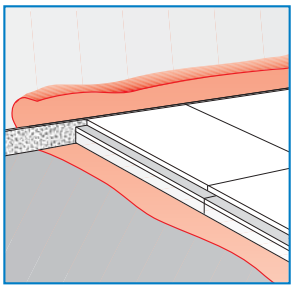
Tabelle 2: Ausgleich von Bodenunebenheiten	
Bis 5 mm	durch druckfeste Mineralwolle etc.
5 – 10 mm	durch Rigips Fugenfüller
10 – 100 mm[1)]	durch Rigips Ausgleichsschüttung, unverdichtet

[1)] 100 mm bis 250 mm verdichten, über 250 mm mit z. B. Zement verfestigen.

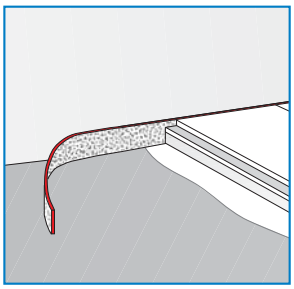
Verarbeitung der Elemente

- Bevor der Bodenbelag aufgebracht wird, ist grundsätzlich eine Grundierung des Rigiplan-Tockenestrichs mit Rikombi-Grund zu empfehlen.
- Bodenfliesen werden im Dünnbettverfahren verlegt. Hierbei sind die Grundierungsvorschriften des Dünnbettmörtelherstellers zu befolgen. Die einzelnen Fliesen sollten eine Größe von 300 x 300 mm nicht überschreiten. In Feuchträumen ist der Rigiplan-Trockenestrich vor dem Verkleben der Fliesen gegen Eindringen von Feuchtigkeit zu schützen. Alle Anschlüsse sind dauerelastisch zu verfugen.
- Alle Textil-, Kork-, PVC- oder ähnliche Beläge können auf dem Rigiplan Trockenestrich verklebt werden. Bei dünnen Belägen wie z.B. PVC-Bahnen ist eine vorherige Lage Rigiplan Fließspachtel erforderlich. Die Verlegung von schubarmem Parkett, wie mehrschichtig verleimtes Fertigparkett oder Mosaikparkett ist grundsätzlich möglich (kein Stab-/Schiffsparkett, auch nicht durch Aufbringen von Fließspachtel möglich).

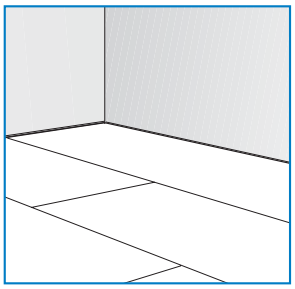
Verlegung Rigidur Trockenestrich



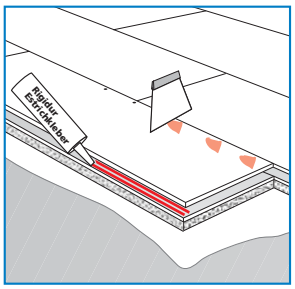
Vor der Verlegung
Fußboden ausbessern (evtl. spachteln) und Unebenheiten beseitigen. PE-Folie (Betonböden) mit ca. 300 mm Überlappung verlegen. Seitlich ca. 100 mm hochziehen.
Für Holzbalkendecken sind als Rieselschutz z. B. Natron- oder Bitumenpapier zu verwenden, die den Wasserdampfdurchgang gewährleisten.



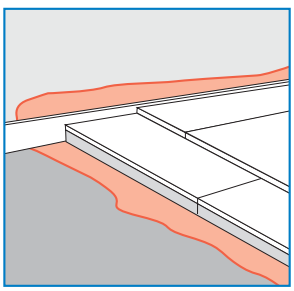
Zwischen Trockenestrich und Wänden ist eine ca. 10 mm dicke Anschlussdichtung gegen Schallübertragung vorzusehen (für Brandschutz A1-Dichtung verwenden).



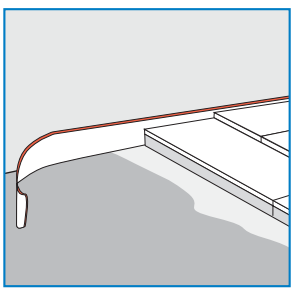
Leichte Verlegung
Die Rigidur Estrichelemente werden im Längsverband, von der hinteren linken Raumecke beginnend im Versatz (mind. 200 mm) verlegt. In schmalen Räumen sollte, wenn eine vorherige Schüttung eingebracht wurde, generell die Längsanordnung erfolgen. Am Wandanschluss wird der überstehende Stufenfalz abgesägt, damit keine Hohlräume entstehen. Der Rigidur Estrichkleber wird im Falzbereich mit doppelten Klebesträngen aufgetragen, die Estrichelemente anschließend fixiert und verspachtelt (siehe Befestigung der Elemente)



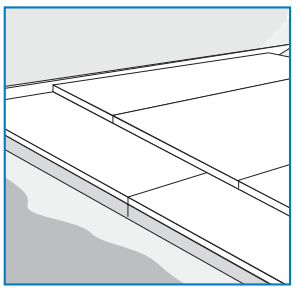
Verlegung Rigiplan Trockenestrich



Vor der Verlegung
Fußboden ausbessern (evtl. spachteln) und Unebenheiten beseitigen. PE-Folie (Betonböden) mit ca. 300 mm Überlappung verlegen. Seitlich ca. 100 mm hochziehen. Für Holzbalkendecken sind als Rieselschutz z. B. Natron- oder Bitumenpapier zu verwenden, die den Wasserdampfdurchgang gewährleisten.

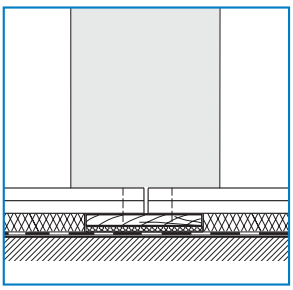


Zwischen Trockenestrich und Wänden ist eine ca. 10 mm dicke Anschlussdichtung gegen Schallübertragung vorzusehen (für Brandschutz A1-Dichtung verwenden).

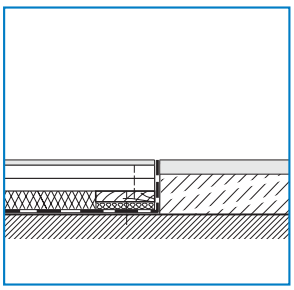


Leichte Verlegung
Auf ebener Fläche 1. Lage Rigiplan-Trockenestrich im Längsverband durchgehend versetzt (mind. 20 cm) verlegen. Auf Trockenschüttung von der Tür aus zum Raum hin verlegen (Schüttung dabei nicht betreten!) Die Platten werden stumpf gestoßen, eine Verklebung der Kanten ist nicht erforderlich. Zur Verklebung der 1. und 2. Lage ist Rigiplan-Kleber (400 g/m²) mit der Zahnspachtel (Zahnung ca. 3 mm) aufzubringen. Die 2. Lage wird quer zur 1. Lage verlegt und an Quer- und Längskanten mit Spreizklammern 25 mm fixiert. Der Fugenversatz der Elemente untereinander und der Fugenabstand der 1. zur 2. Lage muß mind. 20 cm betragen. Sind bereits im Rohbau Dehnungsfugen angeordnet, sind diese an gleicher Stelle auch im Rigiplan- Tockenestrich vorzusehen.

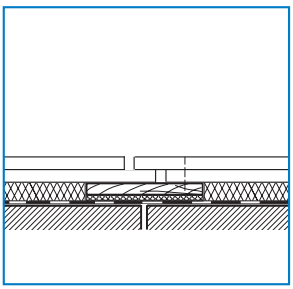
Details Trockenestrich



Verlegung im Türbereich
Im Türbereich ist die Verlegung ohne Stöße in den nächsten Raum hinein zu führen. Sind jedoch stumpfe Stöße geplant, sind diese mit einem schwimmend gelagerten Brett (mit Filzunterlage, 3 mm) zu unterfüttern und zu verschrauben.



Anschluss an Massivboden
Anschlüsse sind mit Holzbrett (oder Spanplatte) zu unterfüttern. PE-Folie wie am Wandbereich nach oben führen.



Dehnungsfuge
Sind bereits im Rohbau Dehnungsfugen, sind diese in den Trockenestrich zu übernehmen. Dehnungsfugen sind mind. alle 10 – 15 Meter (in Abhängigkeit der Raumgeometrie) anzuordnen. Verschraubung nur einseitig (siehe Detail).

Oberflächenbehandlung

Vorbehandlung Rigidur
Alle Rigidur Estrichelemente haben eine hohe Oberflächenhärte (Brinell) von 25 N/mm². Zur besseren Haftung ist grundsätzlich eine Vorbehandlung mit Rikombi Grund erforderlich.

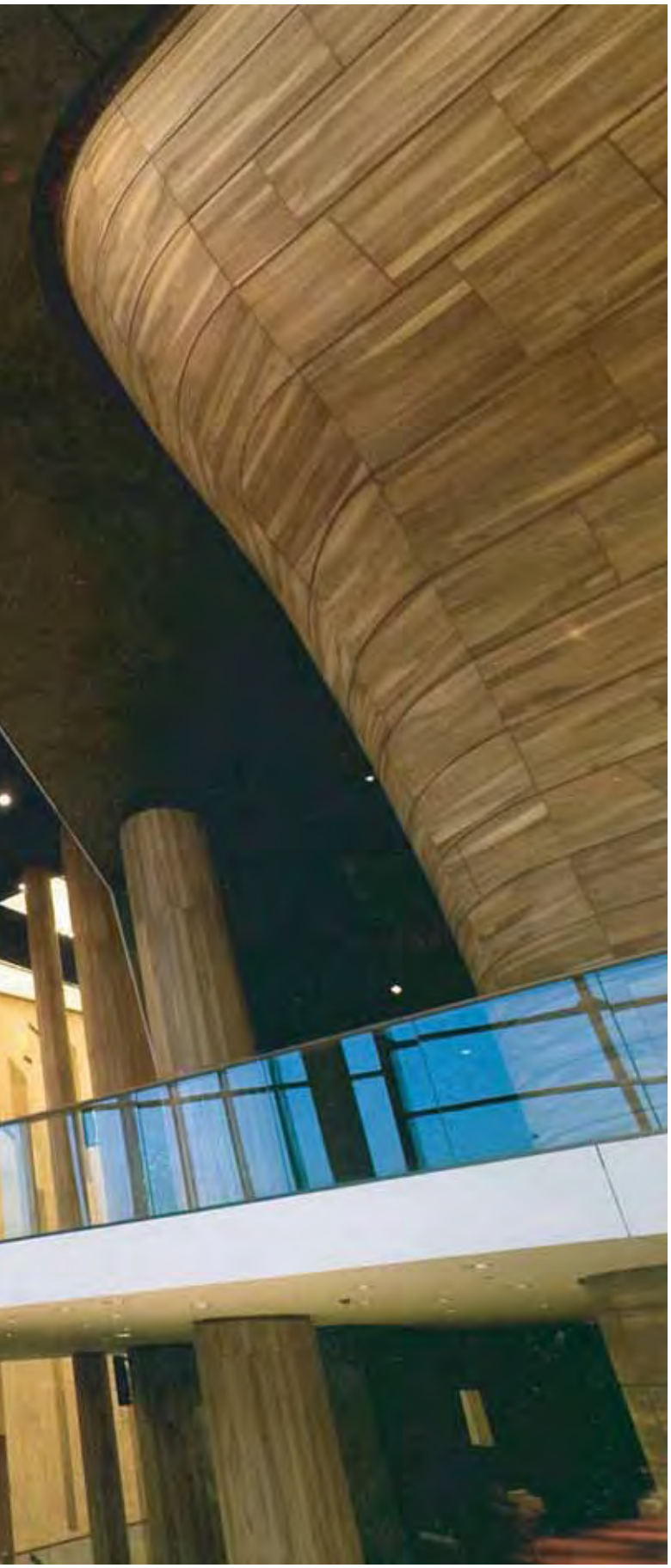
Oberbeläge
Alle elastischen Beläge wie Textil- oder Korkbeläge können auf Rigips Trockenestrich verlegt werden. Bei dünnen Belägen wie z. B.: PVC muss der Trockenestrich für eine einwandfreie Oberfläche mit Rigips Fließspachtel versehen werden und ist zuvor mit Rikombi Grund zu behandeln.

Parkett
kann auf Rigips Estrichelementen grundsätzlich schwimmend verlegt werden. Das Parkett sollte schubarm sein wie z. B.: Mosaikparkett, mehrschichtig verleimtes Fertigparkett (kein Stabparkett). Zum Einsatz von Massivparkett erteilt unser Technischer Service weitere Informationen.

Fliesen und Natursteinplatten
Für Trockenestriche geeignete Bodenfliesen werden im Dünnbettverfahren verlegt. Die Fliesengröße sollte 300 x 300 mm nicht überschreiten. Bei der Verlegung von Natursteinplatten sind ebenso die maximalen Abmessungen von 300 x 300 mm einzuhalten. Für die Verklebung und Verfugung müssen Produkte, die für die Verwendung auf Gips-Trockenestrichen geeignet sind, verwendet werden (z. B. PCI). Bei stark wasserbeaufschlagten Flächen wie z. B. Dusche oder Wanne im Bad ist der Rigips Trockenestrich vor dem Verkleben der Fliesen mit einem Dichtanstrich gegen Eindringen von Feuchtigkeit zu schützen. Alle Anschlüsse sind dicht zu verfugen.

Im Einzelnen sind die Richtlinien der jeweiligen Gewerke und die Herstellerhinweise zu beachten.

Wissen wie´s geht …



Verarbeitung

Rigips-Systeme sind perfekt aufeinander abgestimmte Elemente des Innenausbaus und ermöglichen somit optimale Ergebnisse.
Egal ob es sich um ein Regal aus Rigipselementen oder um den kompletten Innenausbau eines Hochhauses handelt, Rigips-Systeme bieten die perfekte Lösung.

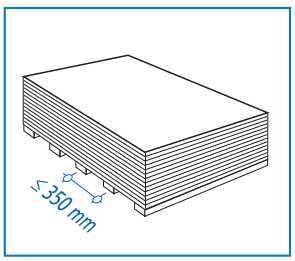
Weiters bietet Ihnen Rigips die Möglichkeit in Seminaren, in der Rigips-Akademie und bei diversen Veranstaltungen (Messen etc.) Ihr Wissen und Können zu perfektionieren.

Transport und Lagerung

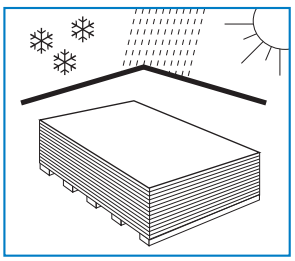
Rigips-Platten weisen in der Regel höhere Qualitätsmerkmale auf, als von den anwendbaren technischen Normen gefordert. Beschaffenheit und Qualität können bei Beachtung folgender Bedingungen erhalten bleiben, um einen hohen Standard beim Trockenausbau zu gewährleisten.

Lagerung

- Rigips-Platten müssen auf einer ebenen Unterlage (Palette) oder auf Kanthölzern im Abstand von max. 350 mm horizontal gelagert werden.
- Bei der Plattenlagerung ist auf die Tragfähigkeit des Untergrundes zu achten, z. B. 50 Rigips Feuerschutzplatten RF, 12,5 mm, belasten die tragende Decke mit ca. 5,65 kN/m² (565 kg/m² bzw. 0,565 t/m²).
- Rigips-Platten und Zubehör sind vor Feuchtigkeit und Witterungseinflüssen, wie auch Sonnenbestrahlung zu schützen.
- Feucht gewordene Gipsplatten sind vor der Montage auf ebener Unterlage vollständig zu trocknen.
- Wir empfehlen, Gipsplatten, Fugenspachtel und Ansetzbinder grundsätzlich innerhalb von Gebäuden trocken aufzubewahren.



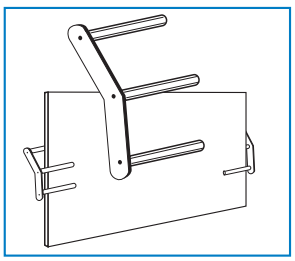
Waagerechte richtige Lagerung von Rigips-Platten



Rigips-Platten vor Feuchtigkeit und Witterung schützen

Transport

- Rigips-Platten werden hochkant getragen, oder mit geeigneten Transportmitteln (Hub- bzw. Plattenwagen) befördert.

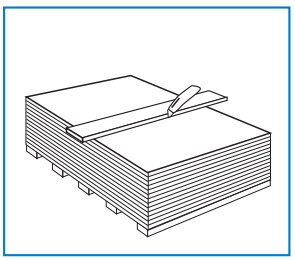


Plattenträger für leichteres, senkrechtes Tragen

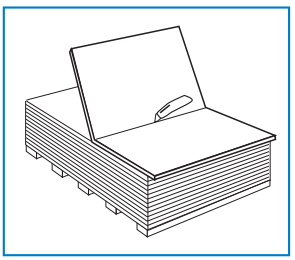
Plattenbearbeitung

Zuschnitt

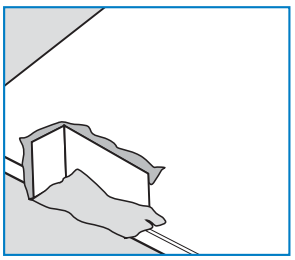
- Rigips-Platten sind mit einem Gipskarton- oder Klingenmesser leicht zu schneiden. Die Platten sollten hierbei auf einer ebenen Unterlage, auf dem Plattenstapel oder auf einem Zuschnitt-Tisch flach aufliegen.
- Sichtseitenkarton einschneiden (hierbei eine Richtlatte verwenden), Platte umdrehen, Gipskern brechen und Rückseitenkarton durchtrennen.
- Besonders exakte Zuschnitte sind mit einem feinzahnigen Fuchsschwanz zu erreichen.
- Die Kante des Sichtseitenkartons im Schnittbereich z. B. mit Schleifpapier brechen oder anfasen.



Sichtseitenkarton einschneiden



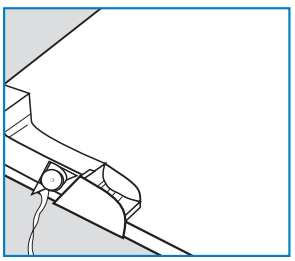
Rückseitenkarton durchtrennen



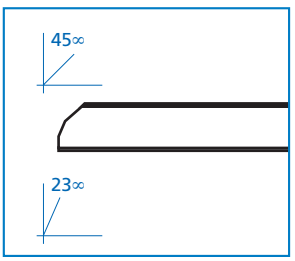
Sichtseitenkarton mit z. B. Schleifpapier brechen

Kantenfasung für Fugensystem Vario

- Schnittkanten mit dem Rigips Kantenhobel anfasen.
- Durch die Doppelklinge des Kantenhobels entsteht eine 2-fach gebrochene Kante.
- Durch den Einsatz des Hobels wird eine gleichmäßige Spachtelfuge (hohe Zugfestigkeit) erzielt.
- Wird nicht angefast, muss in jedem Fall mit Bewehrungsstreifen verspachtelt werden.



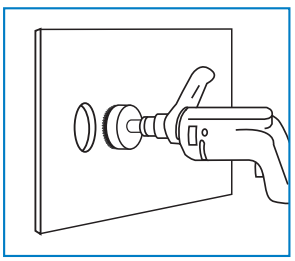
Schnittkanten mit Rigips-Kantenhobel anfasen



Kantenausbildung mit Doppelklinge (23º + 45º)

Ausschnitte

- Ausschnitte, z. B. für Hohlwanddosen oder Rohrdurchführungen, einmessen, anzeichnen und mit dem Hohlwanddosenfräser bzw. Stichling oder der Stichsäge ausschneiden.
- Rohre und Leitungen haben nach dem Einbau mind. 10 mm Abstand von der entsprechend größer auszuführenden Aussparung der Beplankung.
- Die Zwischenräume sind, gemäß den jeweiligen Hinweisen für Feuchte-/Schall- und Brandschutz zu schließen.



Ausschnitt mit Hohlwanddosenfräser

Fugenverspachtelung

Die Fugenverspachtelung ist ein wichtiges Bewertungskriterium für die Qualität der Trockenbauarbeiten mit Systemen von Rigips. Neben technischen und optischen Anforderungen, die gelöst werden müssen, steht wirtschaftliches Arbeiten im Vordergrund.
Mit dem von Rigips entwickelten Fugensystem Vario können die Fugen nach Wunsch und Beanspruchung ohne - oder für zusätzliche Risswiderstandsfähigkeit mit Bewehrungsstreifen - verspachtelt werden. Diese Wahlfreiheit vereinfacht und rationalisiert die Lagerhaltung und die Baustelleneinrichtung.
Beim Dachgeschossausbau und im Deckenbereich empfiehlt Rigips generell mit Bewehrungsstreifen zu verfugen.
Rigips-Platten mit der Plattenkante AK (abgeflachte kartonummantelte Längskanten) werden immer mit Bewehrungsstreifen verspachtelt.

Vorspachtelung

- Ausdrücken der Abflachungsbereiche und Querfugen mit Spachtel oder Glättkelle
- Fugenspachtel quer zur Fuge einbringen (= blasenfreies Verfüllen)
- Verspachtelte Fugen und Schraubköpfe abbinden lassen.

Verwendung von Bewehrungsstreifen:

- Bewehrungsstreifen werden mit Glättkelle oder Spachtel in die ausgefüllte Fugenmulde eingebettet, Bewehrungsstreifen halten und abrollen (um Blasenbildung zu vermeiden, darf die noch weiche Einbettung der Vario-Kante nicht mit zusätzlich frischem Fugenspachtel überzogen werden).
- Die seitliche Kantenoberfläche als Abziehlehre benutzen.
- Bei AK-Kanten darf (sollte) der Glasfaser-Bewehrungsstreifen nachgespachtelt werden.

Tipps:

- Beim Vorspachteln sollten immer zuerst nur die Querfugen verspachtelt werden.
- Plattenkanten, die beim Zuschnitt der Rigips-Platten entstehen, müssen vor der Verspachtelung mit einem Kantenhobel ebenfalls angefast werden.
- Offene Kanten und Oberflächen sind vor dem Verspachteln von Baustaub zu befreien (besonders wichtig bei langer Lagerung).
- Um höchste Fugenfestigkeit zu erreichen, empfehlen wir, diese Kanten von Gips- und Baustaub zu befreien und mit einem feuchten Schwamm bzw. Pinsel zu reinigen.
- Für Flächen mit besonderen Anforderungen Bau- oder Feuerschutzplatten LINEA mit 4-abgeflachten Kanten verwenden!

Nachspachtelung

- Erst nach Aushärtung der Vorspachtelung darf weitergearbeitet werden. Das Nachspachteln kann mit gleichem Material wie beim Vorspachteln, besser jedoch mit speziell dafür erzeugten Spachtelmassen wie ProFin, ProFin Mega oder Rifino Top erfolgen. Vario-Kanten, die mit Glasfaser-Bewehrungsstreifen verfugt sind, werden mit dem gleichen Material wie bei der Vorspachtelung oder mit Rigips Fugenfüller Super nachgespachtelt.
- Etwas dünnere Spachtelmasse in langen Zügen über Vorspachtelung mit angewinkelter Glättkelle auftragen und nach rechts oder links auf der Kantenoberfläche bis zum Nullpunkt ausziehen.
- Zum Schluss mit nahezu anliegender Kelle mit einem geraden, schnellen Zug glätten.
- Die Schraubköpfe und Schadstellen nachspachteln.
- Bei anspruchsvollen Oberflächen werden die ausgetrockneten Verspachtelungen nachgeschliffen.
- Bei besonderen Anforderungen wie Schattenfreiheit bei Streiflicht empfehlen wir, die gesamte Fläche dünn mit Spachtel zu überziehen.

Tipp:
Die Nachspachtelung kann auch mit der hierfür entwickelten Spachtelmasse ProMix Mega durchgeführt werden. ProMix Mega ist gebrauchsfertig, besonders geschmeidig und lässt sich leicht planeben ausziehen. Das Material ist besonders gut schleifbar und kann auch für einen vollflächigen Überzug zur Erreichung schattenfreier Oberflächen eingesetzt werden.

Wichtig:
Vor jedem neuen Spachtelgang muss die zuletzt aufgetragene Spachtelung ausgetrocknet sein, da andernfalls Schwindungen (Fuge fällt ein oder ist hohl) auftreten können.

Klassifizierung von Spachtelarbeiten

Für die Verarbeitung von Gipskarton-Platten gilt ÖNORM B 3415.

Die Ebenheit der verspachtelten Oberfläche ist ein wichtiger Bewertungsmaßstab für die Qualität von Trockenbauarbeiten. Zur Beurteilung der Oberflächen ist zunächst die ÖNORM DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau“ heranzuziehen.

Werden gemäß ÖNORM 3415 erhöhte Anforderungen an die Oberflächenqualität von Flächen gestellt (Stufe 3 oder 4), so ist dies im Leistungsverzeichnis gesondert zu vereinbaren.

Darüber hinaus werden in der Praxis häufig unterschiedliche, oft subjektive Maßstäbe angesetzt, die sich neben der Ebenheit vor allem an optischen Merkmalen, wie Untergrundmarkierung Fugenabzeichnung orientieren.

Hinsichtlich der Verspachtelung von Gipskarton-Flächen sind drei Ausführungsstufen zu unterscheiden:
1. Technisch notwendige Verspachtelung
2. Standardverspachtelung
3. Sonderverspachtelung

1. Technisch notwendige Verspachtelung (Stufe 1)
Die technisch notwendige Verspachtelung macht ein einmaliges Ausdrücken der Fugen und Anschlüsse erforderlich. Sie dient der kraftschlüssigen Verbindung der Platten untereinander und dem dichten Raumabschluss. Diese Anforderung gilt z. B. für untere Beplankungslagen bei mehrlagiger Beplankung.

2. Standardverspachtelung (Stufe 2)
Ziel der Verspachtelung ist es, die Platten zu **einer** Fläche zu verbinden. Der Fugenbereich, die Befestigungsmittel, Ecken und Anschlüsse sollen an die Fläche angeglichen werden.

Dies wird erreicht durch:
- Vorspachteln (Fugenverschluss u. a.) und
- Nachspachteln (Finish) bis zum Erreichen eines stufenlosen Übergangs zur Plattenoberfläche.

Dabei dürfen keine Bearbeitungsabdrücke oder Spachtelgrate sichtbar bleiben – falls erforderlich sind die verspachtelten Bereiche zu schleifen.

Die Standardverspachtelung genügt den üblichen Anforderungen an Wand- und Deckenflächen. Diese Oberfläche ist geeignet für
- Tapeten mit Ausnahme von z. B. Seiden- oder Metalltapeten
- nicht glänzende oder strukturierte matt füllende Anstriche (z.B.: Dispersionsanstrich).

Bei der Standardverspachtelung sind bei Streiflichteinfall sichtbar werdende Abzeichnungen nicht gänzlich auszuschließen.

3. Sonderverspachtelung
Werden an die Oberfläche besondere Anforderungen gestellt, sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich:

- breites Ausspachteln der Fuge
- vollflächige Verspachtelung bzw.
- flächiges Überziehen der Gipskartonoberfläche

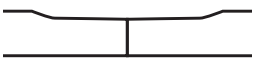
Diese Oberfläche ist geeignet für:
- Seiden-, Metalltapeten oder andere hochwertige Dekorbekleidungen
- glänzende Beschichtungen (z. B. Farben, Lacke, Lasuren)
- Flächen unter Streiflichteinfall oder mit besonderer Ausleuchtung

Güte der Oberflächenbeschaffenheit und die Art der Ausführung sind zusätzlich vertraglich zu vereinbaren.

Stufe 3 (vollflächige Verspachtelung)
Diese Stufe der Verspachtelung ist geeignet für fein strukturierte Wandbekleidungen (glatte Papiertapete) ohne Glanz, matte, nicht strukturierte Anstriche / Beschichtungen sowie Dekorputze, deren Körnung weniger als 1 mm beträgt. Auch bei Stufe 3 sind bei Streiflicht sichtbar werdende Abzeichnungen nicht auszuschließen.

Stufe 4 (vollflächige Beschichtung)
Diese Stufe der Verspachtelung ist geeignet für glatte oder strukturierte Wandbekleidungen mit Glanz (z.B.: Metall- oder Vinyltapeten), Lasuren oder Anstriche mit mittlerem Glanz, Stukkolustro oder andere hochwertige Glättechniken. Bei glänzenden Beschichtungen, Lackierung oder Lacktapete können noch weitere Maßnahmen zur Vorbereitung der Oberfläche erforderlich sein.

Anleitung zur Verspachtelung von normal beanspruchten Konstruktionen mit Rigips-Produkten

Kantenform	Qualitäts-stufen	Gebindegrößen / Verarbeitungszeit
VARIO-Plattenlängskante (HRAK)	Q 1 / Q 2	ohne Bewehrungsstreifen
		Papierbewehrungsstreifen
		Glasfaserbewehrungsstreifen
	Q 3 / Q 4	
 Abgeflachte Platten-längskante (AK, 4AK o. B1)	Q 1 / Q 2	ohne Bewehrungsstreifen
		Papierbewehrungsstreifen
		Glasfaserbewehrungsstreifen
	Q 3 / Q 4	
Scharfe Kante (SK)	Q 1 / Q 2	ohne Bewehrungsstreifen
		Papierbewehrungsstreifen
		Glasfaserbewehrungsstreifen
	Q 3 / Q 4	
VARIO Schnittkante	Q 1 / Q 2	ohne Bewehrungsstreifen
		Papierbewehrungsstreifen
		Glasfaserbewehrungsstreifen
	Q 3 / Q 4	
Ridurit o. Riflex Plattenkante (SK)	Q 1 / Q 2	ohne Bewehrungsstreifen
		Papierbewehrungsstreifen
		Glasfaserbewehrungsstreifen
	Q 3 / Q 4	
Rigiton (Spachtelfuge)	Q 1 / Q 2	ohne Bewehrungsstreifen
		Papierbewehrungsstreifen
		Glasfaserbewehrungsstreifen
	Q 3 / Q 4	
Rigidur SK	Q 1 / Q 2	ohne Bewehrungsstreifen
		Papierbewehrungsstreifen
		Glasfaserbewehrungsstreifen
	Q 3 / Q 4	
Rigidur AK	Q 1 / Q 2	ohne Bewehrungsstreifen
		Papierbewehrungsstreifen
		Glasfaserbewehrungsstreifen
	Q 3 / Q 4	

[1)] auch auf Fugenspachtel VARIO; weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Produktblättern

	SUPER Fugen-füller	Rifino Top Fugen/Glätt-spachtel	VARIO Fugen-spachtel	ProFin Fugenfüller/Finisher lufttrocknend	ProMix Mega Ready-Mix Fugen-spachtel	ProMix Airless F
	5 kg, 12,5 kg, 25 kg	5 kg, 12,5 kg, 25 kg	5 kg, 12,5 kg, 25 kg	5 kg	5 kg, 15 kg, 25 kg	25 kg
	45 Min.	45 Min.	mind. 40 Min.	3 Tage	Luftrocknend	Luftrocknend
			●			
	●	●	●	●	●	
	●	●	●			
	●[1)]	●	●	●[1)]	●	■
	●	●	●	●	●	
	●	●	●			
	●[1)]	●	●	●[1)]	●	■
	●		●	●	●	
		●	●			
	●[1)]	●	●	●[1)]	●	■
			●			
			●			
	●	●	●			
	●[2)]	●	●	●[2)]		■
			●			
			●			
			●			
			●			
			●		●	■
		●				
		●				
			●			
			●		●	■

[2)] nur auf Fugenspachtel VARIO; weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Produktblättern

● Für händische Verarbeitung geeignet

■ Für maschinelle Verarbeitung geeignet

Fugenverspachtelung **ohne** Bewehrungsstreifen für Rigips-Platten mit Vario-Kante

Fugensystem Vario

- **Längskanten Vario**
  Halbrund und abgeflacht, kartonummantelt
  (siehe Standard-Systeme)

- **Querkanten SK**
  Bündelschnitt scharfkantig (vor dem Verspachteln mit Rigips Kantenhobel anfasen) bzw. scharfkantig mit Fase

Vario Spachtelsystem ohne Bewehrungsstreifen

- Fugenspachtel Vario
- Bietet gleiche Fugenfestigkeit wie konventionelle Verspachtelung (Plattenkante AK mit Bewehrungsstreifen)
- Nicht unter 5º C verfugen

Arbeitsgänge
- Vorspachtelung:
  Fugen mit Fugenspachtel Vario ausdrücken.
- Nachspachtelung:
  Nach ca. 30 Min. bzw. 60 Min. überstehende Spachtelmasse abstoßen und flächenebene Nachspachtelung mit Fugenspachtel Vario oder Rifino Top vornehmen.
- Bei Bedarf schleifen.

Alternativ (Nachspachtelung)
Mit dem Flächenaufzieher unter Verwendung von Rigips ProMix Mega.

Hinweis
Sind im Deckenbereich Bewegungen zu erwarten, sind die Querfugen mit gefasten Kanten und Bewehrungsstreifen vorzusehen.

Geschnittene Querkanten
Schnittkanten mit Rigips Kantenhobel anfasen. Durch die Doppelklinge entsteht eine 2-fach gebrochene Kante. Die Platten werden stumpf ohne Fugenabstand gestoßen. Durch Vornässen können optimale Fugenfestigkeiten erzielt werden, da hierdurch mögliche Gipsstaub-Ablagerungen gebunden werden können.
Verspachtelung von Inneneckanschlüssen, vorspringenden Ecken und Anschlüssen an Putz, Beton o. ä. siehe Seite 92.

Fugenverspachtelung **mit** Bewehrungsstreifen für Rigips-Platten mit Vario-Kante

Fugensystem Vario

- **Längskanten Vario**
  Halbrund und abgeflacht, kartonummantelt
  (siehe Standard-Systeme)

- **Querkanten SK**
  Bündelschnitt scharfkantig

Vario-Spachtelsystem mit Bewehrungsstreifen

- Fugenspachtel Vario
- Nicht unter 5º C verfugen

Arbeitsgänge Fugenverspachtelung mit Bewehrungsstreifen

- Rigips-Platten mit Vario-Kante können zum Erreichen höchster Fugenfestigkeit mit Fugenspachtel Vario und Rigips Bewehrungsstreifen Glasfaser verspachtelt werden.
- Dadurch wird eine zusätzliche Sicherheit bei besonders beanspruchten Flächen – z. B. im Bereich von Einbau-Öffnungen wie Fenster, Türen, Einbauleuchten bzw. Decken mit zu erwartenden Bewegungen.
- Die Vario-Plattenkante schließt auch eine herkömmliche Verspachtelung mit Rigips-Fugenfüller Super und Bewehrungsstreifen nicht aus.

Arbeitsgänge für Deckenverspachtelung

1. Längs- und Querfugen (mit gefasten Kanten) vorspachteln und mit Fugenspachtel Vario ausdrücken und trocknen lassen.
2. Rigips Bewehrungsstreifen Glasfaser in frische Spachtelmasse der Längs- und Querfugen vollflächig einbetten. Bei Längsfugen sind die Glasfaser-Bewehrungsstreifen ohne weiteren Spachtelüberzug glatt zu streichen. Bei Querfugen ist der Bewehrungsstreifen glatt zu streichen und dann zu überspachteln.
3. Nach Abbinden der Spachtelmasse Ausgleichsspachtelung vornehmen. Bei Bedarf schleifen.

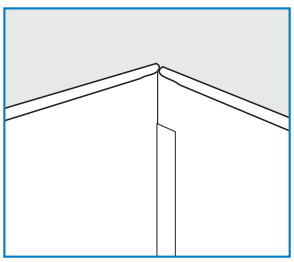
Geschnittene Querkanten

- Schnittkanten durch Anschleifen leicht brechen.
- Platten stumpf stoßen.
- Bewehrungsstreifen in Spachtelmasse einbetten, glattstreichen und dünn überspachteln. Beim Nachspachteln Spachtelränder bis zur Planebenheit verziehen.

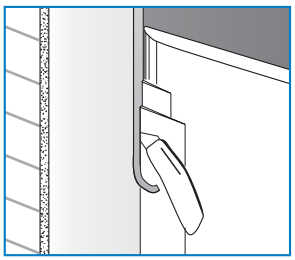
Tipps für die Verspachtelung

Bei der Fugenverspachtelung sind folgende Grundregeln zu beachten:

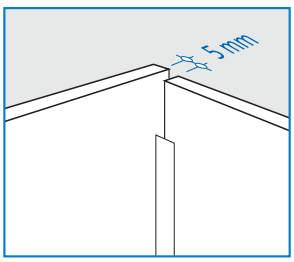
- Die Fassade muss geschlossen sein, der Nassestrich eingebracht und Nassputz ausgeführt sein, da anhaltende Feuchte nicht nur das Trocknen der Spachtelmasse behindert, sondern auch Fugenquellungen hervorrufen kann.
- Feuchtgewordene Rigips-Platten sollten erst nach völligem Austrocknen verspachtelt werden.
- Gussasphalt-Estrich muss vor der Verspachtelung eingebracht sein, da sonst durch die Wärmeeinwirkung die Fugen reißen können.
- Bei angesetzten Rigips-Platten im Trockenputzverfahren darf nicht sofort verspachtelt werden. Es sollte das vollständige Abbinden des Ansetzbinders abgewartet werden.
- Spachtelungen nicht unter 5º bzw über 30° C ausführen.
- Luftfeuchtigkeit soll zwischen 40 und 80% liegen.



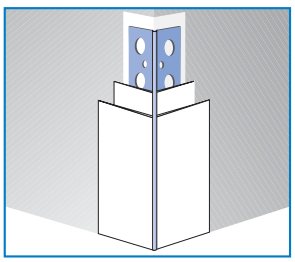
Eckanschlüsse stumpf Längskante an Längskante
Bei Inneneckanschlüssen werden Rigips-Platten mit kartonummantelten Vario-Kanten stumpf – ohne Fugenabstand – gestoßen. Die Verspachtelung erfolgt mit stumpf gestoßenem Glasfaser-Bewehrungsstreifen (Risskontrolle).



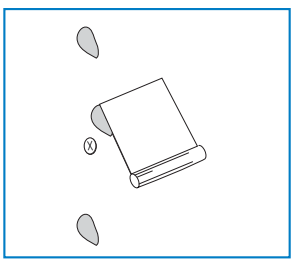
Eckanschlüsse an Putz etc.
Bei Anschluss an Putz, Beton o. ä. sollte vor dem Verspachteln ein selbstklebendes Malerband aufgeklebt werden, welches für eine geradlinig verlaufende Trennung der unterschiedlichen Materialien sorgt. Der sichtbare Teil des Klebestreifens wird nach der Verspachtelung entfernt.



Eckanschlüsse bei geschnittenen Kanten
Rigips-Vario-Platten mit geschnittenen Kanten werden ungefast mit ca. 5 mm Fugenabstand verlegt. Die Verspachtelung erfolgt mit stumpf gestoßenem Glasfaser-Bewehrungsstreifen (Risskontrolle).



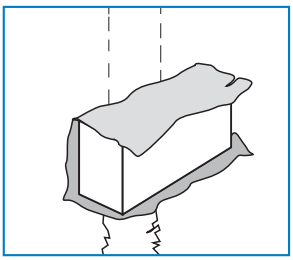
Wand-Außenecke mit Kantenschutzleiste
Bei vorspringenden Wandecken wird zweckmäßigerweise eine Rigips Kantenschutzleiste eingespachtelt. Für extrem stark beanspruchte Außenecken, z. B. in Kliniken oder Pflegebereichen (Bettentransport), sollte im Zuge der Wandbeplankung ein spezieller schwerer Rammschutz montiert werden.



Verspachtelung von Befestigungsmitteln
Vor Beginn der Spachtelarbeiten ist zu prüfen, ob die Befestigungsmittel richtig versenkt sind. Sobald die Vorspachtelung der Plattenfugen abgeschlossen ist, werden anschließend die Köpfe der Befestigungsmittel vorgespachtelt. Als letzter Arbeitsgang werden im Zuge der Nachspachtelung alle Befestigungsmittel abschließend ebenfalls nachgespachtelt und falls nötig nachgeschliffen.

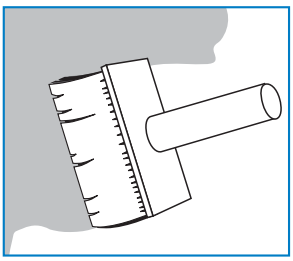
Oberflächenbehandlung

Artikel		
Anwendung		Rigips-Produkte
Haftbrücke	auf glattem Beton und glatten Hartschaumputzträgern, wie z. B. auf Fertig-, Ortbetonbauteilen und Polystyrolplatten	**Rikombi Kontakt**, mit einem Verbrauch von ca. 300 g/m² Bei einem 15 kg-Eimer reicht das für ca. 50 m². Rot eingefärbt.
Grundierung	für stark saugende Untergründe, wie z. B. Porenbetonflächen, oder Kalksandstein, sowie als Oberflächengrundierung für sämtliche Gipsputze und Gipsplatten	**Rikombi Grund**, mit einem Verbrauch von ca. 150 g/m² Bei einem 15 kg-Eimer reicht das für ca. 100 m². Gelb eingefärbt.



Vorbehandlung

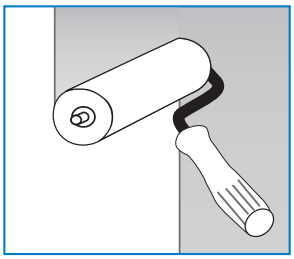
- Mörtelspritzer und dgl. müssen von der Platten-Oberfläche entfernt werden. Spachtelstellen müssen trocken und ggf. gratfrei geschliffen sein.
- Beim Schleifen darf der Karton neben den Spachtelstellen nicht aufgerauht werden.
- Bei Anstrichen, die eine besondere Anforderung an die Beschaffenheit des Untergrundes stellen, empfiehlt sich eine vollflächige Überspachtelung mit Rifino Top.



Grundierung

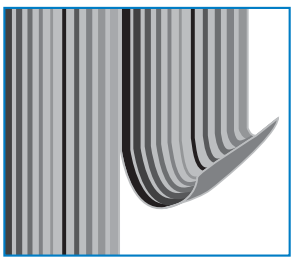
- Auf die fugenverspachtelten Rigips-Platten einen Grundanstrich aufbringen.
- Durch die Grundierung wird ein unterschiedliches Saugverhalten von unbehandelten Karton- und Spachtelflächen ausgeglichen.
- Hierfür ist einzusetzen: Rikombi-Grund (wasserverdünnbar) oder Tiefengrund.
- Grundanstriche müssen vor der Weiterverarbeitung durchgetrocknet sein.
- Bei wasserbeaufschlagten Wandflächen (z.B. Duschen) ist das Auftragen einer flexiblen Flächendichtung oder einer dünnen ganzflächigen Dichtschicht mit dem später zu verwendenden Fliesenkleber empfehlenswert.
- Voranstriche mit verdünnter Binder- oder Dispersionsfarbe wirken nicht als Grundierung.

Oberflächenbehandlung



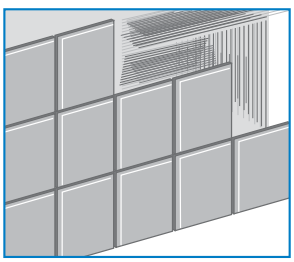
Anstriche

- Für den Anstrich eignen sich alle handelsüblichen Farben, z. B. Leimfarbe, Dispersionsfarbe, Dispersionslacke, Ölfarbe, Alkydharzfarbe, Polymerisatharzfarbe, Polyuhrethanfarbe, Epoxydharzfarbe.
- Silikonfarbe kann nur mit entsprechendem Voranstrich aufgetragen werden.
- Nicht geeignet sind Anstriche auf Mineralbasis, wie Kalk-, Wasserglas- und Silikatfarben, Organo-Silikatfarben. Ungeeignet sind auch Nitro-Kombilacke.
- Bei Lackierungen (doppelt beplanken!) etc. ist die Fugenverspachtelung immer mit Bewehrungsstreifen herzustellen.
- Dispersions-Silikatfarben dürfen nur dann verwendet werden, wenn der Hersteller die Eignung ausdrücklich zusichert und dazu genaue Verarbeitungshinweise gibt. Sofern bestimmte Gebrauchseigenschaften von diesen Farben erfüllt werden müssen (z. B. Waschbeständigkeit nach DIN 53778), sollten diese ausdrücklich zugesichert sein.
- Bei Anstrichen, die besondere Anforderungen an die Beschaffenheit des Untergrundes stellen, empfiehlt sich eine vollflächige Überspachtelung mit z.B.: Rifino Top.



Tapeten

- Alle handelsüblichen Tapeten können verwendet werden.
- Durch die Grundierung wird bei späterer Erneuerung der Tapezierung der Plattenkarton beim Ablösen der Tapete nicht beschädigt.
- Werkseitig grundierte Platten, z. B. Rigidur-Ausbauplatten sind nur noch an den Spachtelstellen zu grundieren.
- Durch Auftragen von Tapeten-Wechselgrund kann die Tapete bei Erneuerungsarbeiten ohne Befeuchtung im trockenen Zustand von den Rigips-Platten entfernt werden.
- Nur Kleber auf Basis von Methylcellulose und/ oder geeigneten Kunstharzen sind zu verwenden.
  Es wird empfohlen, Kleber und Oberflächenbeschichtung auf ihre Eignung zu prüfen.
- Bei Beschichtungen mit großen Spannungen, wie z. B. Metalltapeten, ist eine Doppelbeplankung vorzusehen.

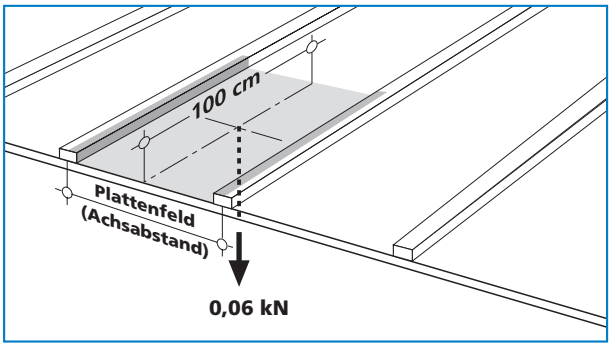


Fliesen

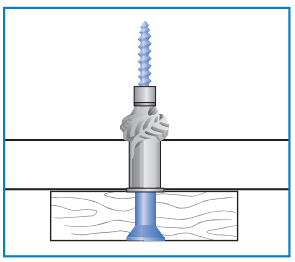
- Für häusliche Bäder sind imprägnierte Platten (RBI bzw. RFI) zu verwenden. Hier ist auch die vorgrundierte Ausbauplatte Rigidur zu empfehlen.
- Zu verfliesende Wände mit Rigips-Platten, 12,5 mm, sind grundsätzlich doppelt beplankt auszuführen.
- **Geeignete Fliesen**
  Keramische Fliesen, Steinzeugfliesen, Glasmosaik.
- **Klebetechnik**
  Kleber im Dünnbettverfahren vollflächig auftragen und mit feinzahniger Kelle im oberen Bereich horizontal abkämmen. Handelsübliche Kunststoffkleber auf Dispersionsbasis verwenden oder hydraulisch erhärtende Kleber. Unverspachtelte Rigips-Fugen können mit gleichem Material aus- und übergespachtelt werden.
- **Fliesenverfugung**
  Fugen der Fliesenflächen mit Fugenmaterial auf Zementbasis verfüllen.
- **Tipps für wasserbeaufschlagte Flächen**
  Grundierung mit Tiefengrund sowie Dichtkleber
  - Feuchtigkeitssperrende Dichtkleber, z. B. Lastoment 1 (PCI), verwenden.
  - Durchlässe, Anschlüsse und Ecken mit plasto-elastischem Fugenkitt wasserdicht verschließen.
  - Fungizid eingestellte Sanitär-Dichtungs- massen verwenden.
  - Armaturen erhalten Schraubmanschetten mit hinterlegter Gummidichtung.
- **Klebetechnik**
  Kleber im Dünnbettverfahren mit glatter Kelle vollflächig auftragen und mit Zahnkelle (5 mm abgeflachte Zähne) Rillen aufziehen, im oberen Bereich horizontal. Es muss eine durchlaufende Kleberschicht erhalten bleiben.

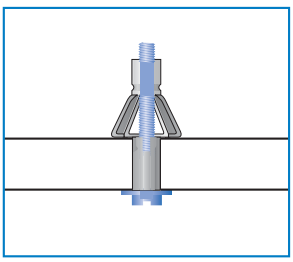
Lasten an Decken

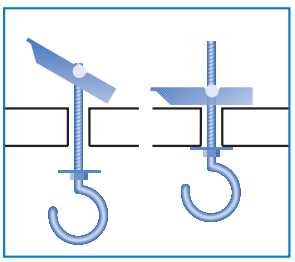
An Rigips-Decken (ohne Brandschutzanforderungen) können Einbauteile wie Lampen etc. an beliebiger Stelle der Beplankung befestigt werden. Hierfür stehen je nach Bedarf die hier aufgeführten Hohlraumdübel für Deckenkonstruktionen zur Verfügung. Dabei ist zu beachten, dass die zulässige Belastung von 3 kg je Dübel, bzw. insgesamt 20 kg/m² Deckenfläche nicht überschritten wird. Ab 10 kg/m² bis 20 kg/m² erfolgt die Lastableitung durch befestigung ins Profil, wobei die maximale Last maximal 10 kg je Einzelpunkt beträgt.

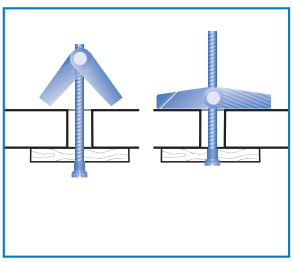


Hohlraumdübel für Decken-Konstruktionen
Das Sortiment dieser hier gezeigten handelsüblichen Hohlraumdübel könnte durch gleichwertige herstellerspezifische Dübel ergänzt werden.

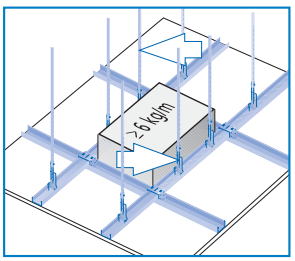

Expandet-Dübel


Molly-Schraubanker
(vergleichbar Hilti HHD)


Kippdübel


Federklappdübel

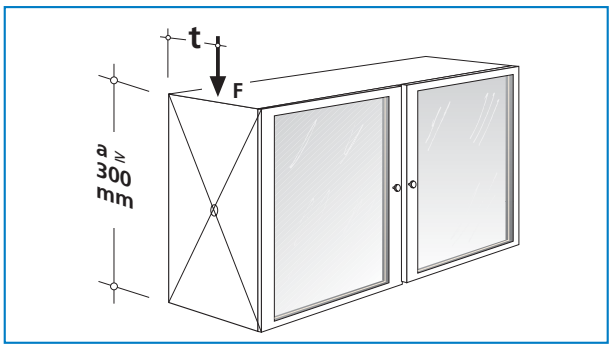
Schwere Lasten
Schwere Gegenstände, die über die zulässige Belastung der Montagedecken hinausgehen, müssen direkt an der Rohdecke oder an einer Hilfskonstruktion angeschlossen werden, die eine Lasteinleitung in die Rohdecke sicherstellt (siehe Bild rechts: Auswechslung einer abgehängten Decke).



Lasten an Wänden

An Rigips-Bauteilen können Konsollasten mit handelsüblichen Befestigungsmitteln an beliebiger Stelle der Beplankung befestigt werden.

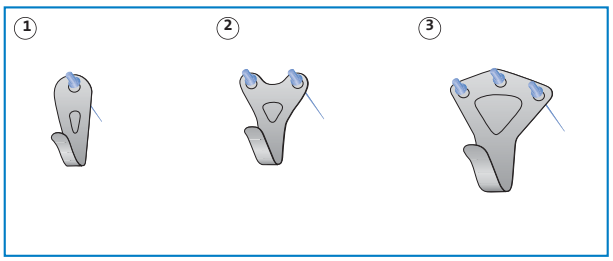
- Die Wahl der geeigneten Befestigungsmittel ist dabei einerseits abhängig von der Lastentiefe **t** (bei Wänden) und dem Gewicht der anzubringenden Last und andererseits von der Beplankungsdicke.
- Unabhängig von der zulässigen Belastung **F zul.** pro Dübel, sind nach ÖNORM B 3415 zulässige Konsollasten pro Meter Wand zu berücksichtigen (siehe Tabelle 2 auf folgender Seite).



Bilderhaken (X-Haken)
Zur Befestigung leichter Einzellasten (t ≤ 100 mm) an Rigips-Beplankungen

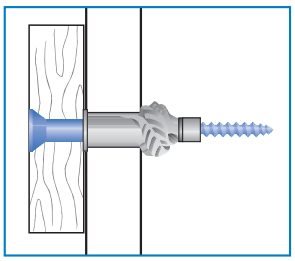
- Zul. Belastung/Befestigungsmittel

Haken 1	bei 1-lagiger Beplankung	ca. 50 N (5 kg)
Haken 2	bei 1-lagiger Beplankung	ca. 100 N (10 kg)
Haken 3	bei 1-lagiger Beplankung	ca. 150 N (15 kg)
Haken 3	bei 2-lagiger Beplankung	ca. 200 N (20 kg)

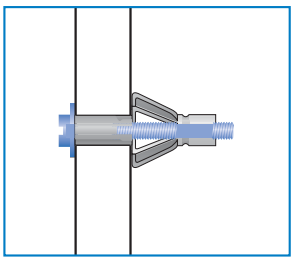


Hohlraumdübel für Wand-Konstruktionen

- Nach ÖNORM B 3415, Gipskartonplatten und Gipskartonplattensysteme - Regeln für die Planung und Verarbeitung, dürfen Rigips-Montagewände und Vorsatzschalen mit Konsollasten F ≤ 0,4 kN/m Wand (entspr. 40 kg/m) an beliebiger Stelle belastet werden. Dabei wird eine max. Lasttiefe (hier: t = 300 mm) zugrunde gelegt.
- Bei kürzeren Lasttiefen (t) kann die zulässige Konsollast mit max. Belastung pro Meter erhöht werden (siehe Tabelle 2 auf folgender Seite).
- Für Montagewände und Wandbekleidung (Vorsatzschalen mit zugfester Verbindung zur Massivwand) mit Beplankung ≥ 18 mm gilt F ≤ 0,7 kN/m Wand (entspricht 70 kg/m).
- Bei Doppelständerwänden sind die beiden Ständerreihen mit zweiseitig selbstklebenden Rigips-Anschlussdichtungen zu verbinden.
- Auseinanderstehende Ständer von Installationswänden sind mit Laschen, z. B. Plattenstücken zu verschrauben.



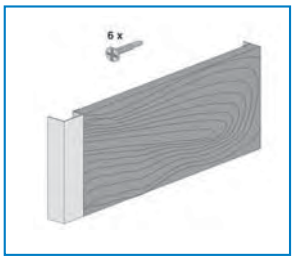
Expandet-Dübel



Molly-Schraubanker
(vergleichbar Hilti HHD)

Schwere Konsollasten
Beispielsweise Sanitär-Keramikteile

- müssen generell an gesonderten Tragständern oder Traversen befestigt und in die flankierenden Bauteile eingeleitet werden.
- Bei Rigips-Wandbekleidungen auf massivem Untergrund (z. B. Wandtrockenputz) sind Konsollasten mit entsprechenden Befestigungsmitteln direkt im Massivbauteil zu verankern.



Beispiel:
Verstellbare Rigips Traverse

Lasten an Wänden

Tabelle 1: Zul. Belastung F zul. (umgerechnet in kg) je Dübel bei verschiedenen Lasttiefen (t)

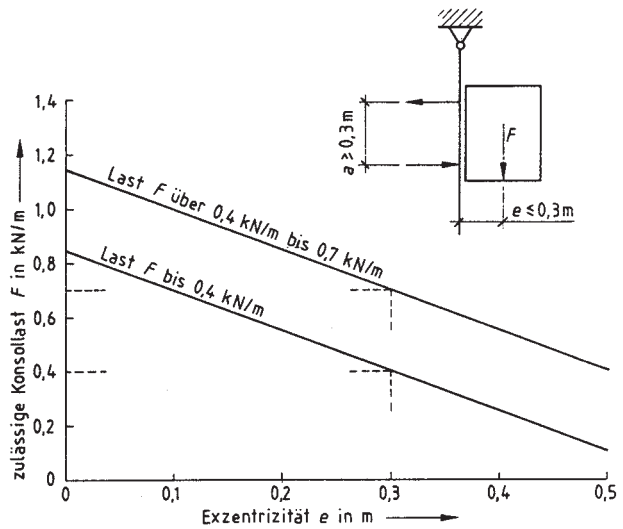
Plattendicke	Dübel[1]	Lastentiefe (t) in mm			
	ø	50	100	150	200
mm	mm	Zul. Belastung (F zul.) umgerechnet in kg			
9,5 (Verbundplatte)	Molly S8 Expandet, blau Hilti HHD 6/19	55	45	35	30
	Fischer HM 6 x 50	45	35	30	25
12,5	Molly S8 Expandet, blau Hilti HHD 6/19	65	55	40	35
	Fischer HM 6 x 50	55	45	35	30
20	Molly 8 L Expandet, rot Hilti HHD 6/32	90	80	50	35
	Fischer HM 6 x 60	80	70	50	35
2 x 12,5	Molly 8 L Expandet, rot Hilti HHD 6/32	100	85	60	50
	Fischer HM 6 x 60	110	90	75	60

[1] Dübelabstand untereinander: Plattendicke 12,5 mm nicht kleiner als 150 mm
Plattendicke ≥ 20 mm nicht kleiner als 75 mm
Nebeneinander hängende Einzellasten, z. B. Wandschränke: Befestigung an Zahnleisten

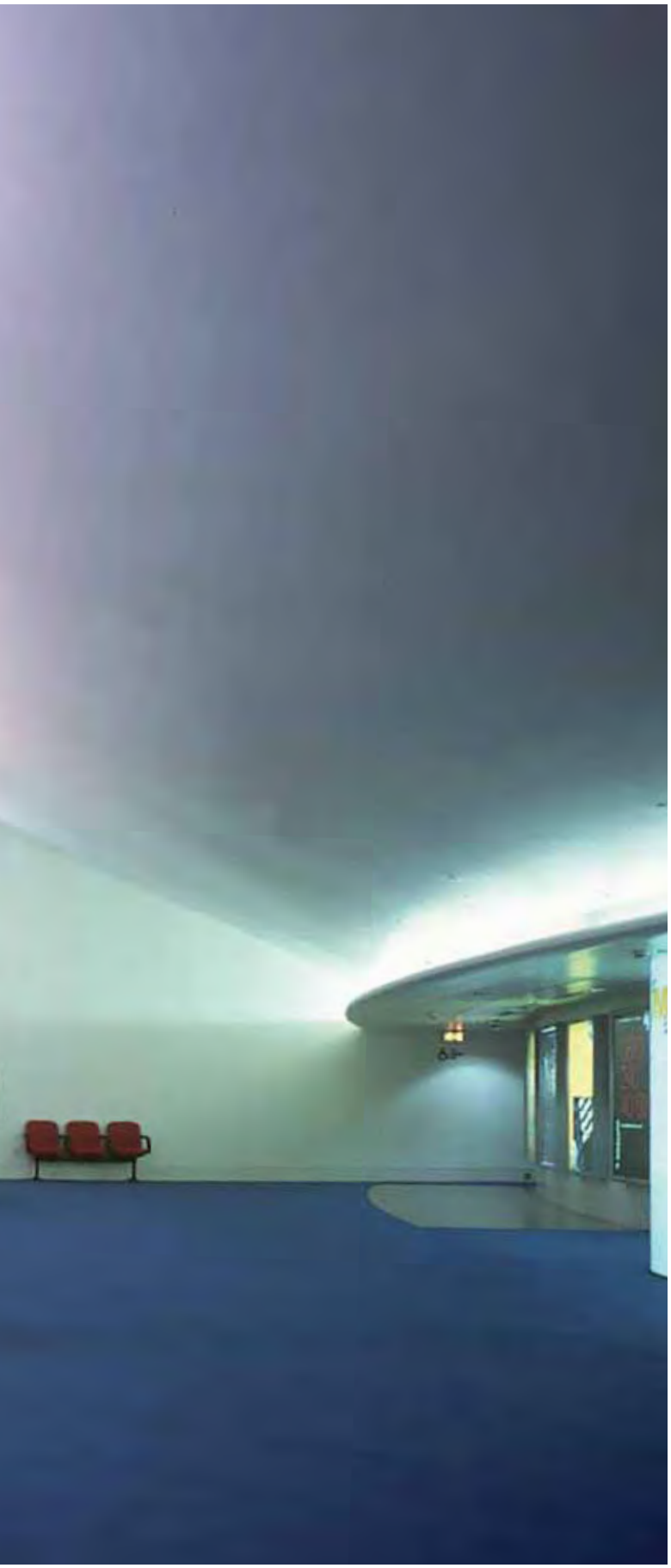
Tabelle 2: Max. Belastung (umgerechnet in kg) pro Meter Wandlänge nach ÖNORM B 3415, bezogen auf Lasttiefen (t)

Plattendicke	Lastentiefe (t) in mm				
	50	100	150	200	300
mm	Max. Belastung pro Meter Wandlänge, umgerechnet in kg				
12,5	77	70	62	55	40
≥ 18	110	100	95	85	70

Zulässige längenbezogene Konsollast ***F*** je Wandseite und Abstand des Lastangriffspunktres ***e*** von der Wandoberfläche



Wieviel wozu ...



Materialbedarf

Durch die perfekt abgestimmen Rigips-Systemkomponenten ist es einfach, den Materialbedarf genau zu bestimmen.
Die angegebenen Ergiebigkeits- und Verbrauchswerte sind Richtwerte. Der tatsächliche Verbrauch ist von der Arbeitsweise und von der Beschaffung des Untergrundes abhängig. Die Werte wurden im Labor durch Eigen- und Fremdüberwachung (MA 39) volumetrisch ermittelt.

Beachten Sie bitte unsere genauen Verkaufs- und Lieferbedingungen in der jeweils aktuellen Preisliste.

... für Rigips-Systeme mit kartonummantelten Gipsplatten

Dachgeschoss pro m² Fläche			
	Dachschräge EI 30	Dachschräge EI 60	Dachschräge EI 90
Rigips Feuerschutzplatten RF 15,0 mm	1,0 m²	2,0 m²	3,0 m²
C-Deckenprofil 27/60/27	2,6 m	2,6 m	2,6 m
Justier-Schwingbügel	3,0 Stk.	3,6 Stk.	3,9 Stk.
Holzschrauben 4x40	6,0 Stk.	7,2 Stk.	7,8 Stk.
C-Deckenprofil-Verbinder	0,5 Stk.	0,5 Stk.	0,5 Stk.
SchnellbauschraubenTyp 421/9,5 mm	6,0 Stk.	15,0 Stk.	16,0 Stk.
Schnellbauschrauben Typ 212/25 mm	20,0 Stk.	6,0 Stk.	6,0 Stk.
Schnellbauschrauben Typ 212/45 mm	–	20,0 Stk.	20,0 Stk.
Schnellbauschrauben Typ 212/55 mm	–	–	20,0 Stk.
Fugenspachtel Vario oder Super	0,3 kg	0,5 kg	0,7 kg
Glasfaser- oder Papierbewehrungsstr.	1,6 m	1,6 m	1,6 m

Plattenbreite 125 cm. Der Materialverbrauch hängt von den Abmessungen der jeweiligen Flächen ab. Der Bedarf wurde ohne Verschnitte und sonstige Verluste ermittelt. (Verschnitt ca. 5 – 10%). Drempelwand mit einer Höhe von 1,50 m angenommen.

Trennwände pro m²			
	Einfach-Ständerwand 1-lagige Beplankung 3.40.01, 3.40.02 3.40.03	Einfach-Ständerwand 2-lagige Beplankung 3.40.04, 3.40.05 3.40.06	Doppelständerwand 2-lagige Beplankung 3.41.01, 3.41.02 3.41.03
Rigips-Platten 12,5 mm	2,0 m²	4,0 m²	4,0 m²
UW-Profile	0,8 m	0,8 m m	1,6 m
CW-Profile	1.800 mm	1.800 mm	3.600 mm
Mineralwolle	1,0 m²	1,0 m²	1,0 m²
Anschlussdichtung	1,3 m	1,3 m	2,6 m
Schnellbauschrauben 25 mm	26 Stück	10 Stück	10 Stück
Schnellbauschrauben 35 mm	–	26 Stück	26 Stück
Befestigungselemente	1,8 Stück	1,8 Stück	3,6 Stück
Filzstreifen beidseitig klebend	–	–	2.500 mm
Fugenspachtel Vario oder Fugenfüller Super	0,628 kg*	0,9 kg*	0,9 kg*
Rifino Top	0,09 kg	0,09 kg	0,09 kg
Bewehrungsstreifen (soweit erforderlich)	1,8 m	1,8 m	1,8 m

* Bei Komplett-Verspachtelung. Wird für die Nachspachtelung ProFin eingesetzt, verringert sich entsprechend der Verbrauch von Fugenspachtel Vario.

… für Rigips-Systeme mit kartonummantelten Gipsplatten

Installationswand – Ausbau von Bädern pro m²	Doppelständerwand 2-lagige Beplankung 3.41.04
Rigips-Platten (RBI) 12,5 mm	4,0 m²
UW-Profile	1,6 m
CW-Profile	4 m
Mineralwolle	1,0 m²
Anschlussdichtung	2,6 m
Schnellbauschrauben 25 mm	10 Stück
Schnellbauschrauben 35 mm	26 Stück
Schlagdübel	3,6 Stück
Fugenspachtel Vario oder Fugenfüller Super	0,9 kg*
Rifino Top	0,18 kg
Bewehrungsstreifen (soweit erforderlich)	1,8 m

* Bei Komplett-Verspachtelung. Wird für die Nachspachtelung Rifino Top eingesetzt, verringert sich entsprechend der Verbrauch von Fugenspachtel Vario.

Wandbekleidungen pro m²	Trockenputz	Rigitherm MF angesetzt	Rigitherm PS angesetzt	Freistehende Vorsatzschale	Vorsatzschale mit Justier-Schwingbügel	Vorsatzschale auf Hut-Deckenprofilen
Rigips-Platten 9,5 mm	1,0 m²	–	–	–	–	–
Rigips-Platten 12,5 mm	1,0 m²	–	–	1,0 m²	1,0 m²	1,0 m²
Verbundplatten	–	1,0 m²	1,0 m²	–	–	–
Rifix Ansetzbinder	5,0 kg	7,0 kg	5,0 kg	–	–	–
Hut-Deckenprofile	–	–	–	–	–	2 m
UW-Profile	–	–	–	0,8 m	2 m	–
CW-Profile	–	–	–	–	–	–
Justier-Schwingbügel	–	–	–	–	2,4 Stück	–
Anschlussdichtung	–	–	–	1,3 m	1,7 m	–
Mineralwolle	–	–	–	1,0 m²	1,0 m²	0,9 m²
Schnellbauschrauben 25 mm	–	–	–	13 Stück	13 Stück	–
Schnellbauschrauben 35 mm	–	–	–	–	–	13 Stück
Dübel/Schrauben	–	–	–	–	–	2,7 Stück
Schlagdübel	–	–	–	1,5 Stück	1,9 Stück	–
Schnellbauschraube 421/3,5 x 9,5	–	–	–	–	4,8 Stück	–
Fugenspachtel Vario oder Fugenfüller Super	0,3 kg*	0,3 kg*	0,3 kg*	0,3 kg*	0,3 kg*	0,3 kg*
Rifino Top	0,09 kg	0,09 kg	0,09 kg	0,09 kg	0,09 kg	0,09 kg
Bewehrungsstreifen (soweit erforderlich)	0,9 m	0,9 m	0,9 m	0,9 m	0,9 m	0,9 m

* Bei Komplett-Verspachtelung. Wird für die Nachspachtelung ProFin eingesetzt, verringert sich entsprechend der Verbrauch von Fugenspachtel Vario.

... für Rigips-Systeme mit kartonummantelten Gipsplatten

Decken pro m²	Holz-Unterkonstruktion direkt befestigt	Metall-Unterkonstruktion direkt befestigt	Metall-Unterkonstruktion abgehängt
Rigips-Platten 12,5 mm	1,0 m²	1,0 m²	1,0 m²
Grundlatten 60/40 mm	2.000 mm	–	–
Traglatten 48/24 mm	2.500 mm	–	–
oder			
Grundlatten 60/40 mm	1.500 mm	–	–
Traglatten 50/30 mm	2.500 mm	–	–
Schnellbauschrauben 25 mm	–	16 Stück	15 Stück
Schnellbauschrauben 35 mm	15 Stück	–	–
Schnellbauschrauben 55 mm	4 Stück	–	–
CD-Profil	–	–	3 m
Hut-Deckenprofil	–	1.500 mm	–
Profilverbinder	–	–	0,5 Stück
Abhänger	–	–	2 Stück
Kreuzschnellverbinder	–	–	2,5 Stück
Dübel/Schrauben	2 Stück	–	2 Stück
Fugenspachtel Vario oder Fugenfüller Super	0,3 kg*	0,3 kg*	0,3 kg*
Rifino Top	0,09 kg	0,09 kg	0,09 kg
Bewehrungsstreifen (soweit erforderlich)	0,8 m	0,8 m	0,8 m
Schnellbauschrauben 421/9,5	–	6 Stück	–

* Bei Komplett-Verspachtelung. Wird für die Nachspachtelung Rifino Top eingesetzt, verringert sich entsprechend der Verbrauch von Fugenspachtel Vario.

Brandschutz-Decken, selbständig EI 90-A pro m²	Konstruktion abgehängt befestigt	Konstruktion direkt befestigt	Konstruktion höhengleich
Rigips Die Dicke 20	2,0 m²	2,0 m²	2,0 m²
CD-Deckenprofile	4 m	3 m	1.300 mm
Profilverbinder	0,6 Stück	0,4 Stück	0,3 Stück
Kreuzschnellverbinder	2,5 Stück	–	–
CD-Deckenprofil = 785 mm	–	–	2,0 Stück
CD-Sicherheits-Querverbinder	–	–	4,7
U-Anschlussprofil	900 mm	900 mm	1.100 mm
Noniusabhängersystem	2,5 Stück	–	1,3 Stück
Hut-Deckenprofile	–	–	–
Direktabhänger	–	3,3 Stück	–
Justierbare Direktabhänger	–	3,3 Stück	–
Schnellbauschrauben 35 mm	13,0 Stück	13,0 Stück	13,0 Stück
Schnellbauschrauben 55 mm	18,0 Stück	18,0 Stück	18,0 Stück
Fugenspachtel Vario (Super)	0,3 kg	0,3 kg	0,5 kg
Rifino Top	0,2 kg	0,2 kg	0,2 kg
Mineralwollauflage	zulässig	zulässig	zulässig

... für Rigips-Systeme mit Rigidur

Dachgeschoss pro m² Fläche			
	Dachschräge mit Rigidur	Abseitenwand mit Rigidur	Kehlbalkendecke mit Rigidur
Rigidur 10/12,5	1,0 m²	1,0 m²	1,0 m²
CW-Ständerprofil	–	2.250 mm	–
UW-Wandprofil	–	1,5 m	–
Anschlussdichtung	–	3.800 mm	–
Hut-Deckenprofil, CD-Profile bzw. Holzlatten 50/30	2.700 mm	–	2.700 mm
Mineralwolle	0,9 m²	1,0 m²	0,9 m²
Rigidur SBS 3,9 x 30 mm	20 Stück	14 Stück	20 Stück
Dübel/Schrauben	–	4 Stück	–
Vario Fugenspachtel	0,2 kg	0,2 kg	0,2 kg
Rigidur Fugenkleber	15 ml/lfm Fuge	15 ml/lfm Fuge	15 ml/lfm Fuge

Trennwände pro m²		
	1-lagig	2-lagig
Rigidur 10/12,5	2,0 m²	4,0 m²
CW-Profil/Holzständer	2.300 mm	2.300 mm
UW-Profil/Holzriegel	800 mm	800 mm
Anschlussdichtung	1.300 mm	1.300 mm
Hohlraumdämmung	1,0 m²	1,0 m²
Rigidur SBS 3,9 x 30 mm	28 Stück	35 Stück
Dübel/Schrauben	2 Stück	2 Stück
Vario Fugenspachtel	0,4 kg	0,4 kg
Rigidur Fugenkleber	15 ml/lfm Fuge	15 ml/lfm Fuge)

Wandbekleidungen pro m²			
	Trockenputz	Vorsatzschale auf Hut-Deckenprofile	Freistehende Vorsatzschale
Rigidur 10/12,5	1,0 m²	1,0 m²	1,0 m²
Rifix Ansetzbinder	5,0 kg	–	–
Hut-Deckenprofile	–	2.200 mm	–
CW-Ständerprofil/Holzständer	–	–	2 m
UW-Wandprofil/Holzriegel	–	–	800 mm
Anschlussdichtung	–	–	1.300 mm
Mineralwolle	–	0,9 m²	1,0 m²
Rigidur SBS 3,9 x 30 mm	–	14 Stück	14 Stück
Dübel/Schrauben	–	3 Stück	2 Stück
Vario Fugenspachtel	0,3 kg	0,2 kg	0,2 kg

... für Rigips-Systeme mit Rigidur

Decken pro m²		
	Holzbalkendecke mit Rigidur	Massivdecke mit Rigidur
Rigidur 10/12,5	1,0 m²	1,0 m²
Grundprofile	–	1.500 mm
Hut-Deckenprofil bzw. Tragprofil	2.700 mm	
Rigidur SBS 30 mm	20,0 Stück	20,0 Stück
Dübel/Schrauben	–	1,7 Stück
Vario Fugenspachtel	0,2 kg	0,2 kg
Rigidur Fugenkleber	15 ml/lfm Fuge	15 ml/lfm Fuge

Trockenestrich pro m² Fußbodenfläche			
	Rigidur Estrich-elemente 20/25	Rigidur Estrich-elemente 30	Rigidur Estrich-elemente 40/50 PS
Rigidur Estrichelemente	1 m²	1 m²	1 m²
Rigidur SBS 3,9x19/3,9x22 mm	14 Stück	14 Stück	14 Stück
Rigidur Estrichkleber	35 – 40 g	35 – 40 g	35 – 40 g
Vario Fugenspachtel	0,1 kg		
Rigips Ausgleichsschüttung	10 l/1 cm Schütthöhe	10 l/1 cm Schütthöhe	10 l/1 cm Schütthöhe
Spreizklammern	16 Stück	16 Stück	16 Stück
Spreizklammern (zus. Lage)	22 Stück	22 Stück	22 Stück
Rigidur SBS 19/22 mm (zus. Lage)	14 Stück	14 Stück	14 Stück
Rigidur Estrichkleber (zus. Lage)	80 – 100 g	80 – 100 g	80 – 100 g

4. Auflage/12/10/Hrabe/Klampfer 4000 Stk.

Saint-Gobain
Rigips Austria GesmbH
Zentrale
Unterkainisch 24
A-8990 Bad Aussee
Tel. 0 36 22- 505-0
Fax 0 36 22-505-430

Saint-Gobain
Rigips Austria GesmbH
Marketing und Verkauf
Bräuhausgasse 3-5
A-1050 Wien
Tel. 01-616 29 80-0
Fax 01-616 29 79

Saint-Gobain
Rigips Austria GesmbH
Werk Puchberg
Wr. Neustädter Str. 63
A-2734 Puchberg
Tel. 0 26 36-22 03-0
Fax 0 26 36-22 03-625

www.rigips.com

Druckfehler und technische Änderungen vorbehalten.

Saint-Gobain Rigips Austria Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Firmensitz: Bad Aussee, Firmenbuchnummer: FN 74116W, DVR Nummer: 0102814, Firmengericht: Leoben

SAINT-GOBAIN